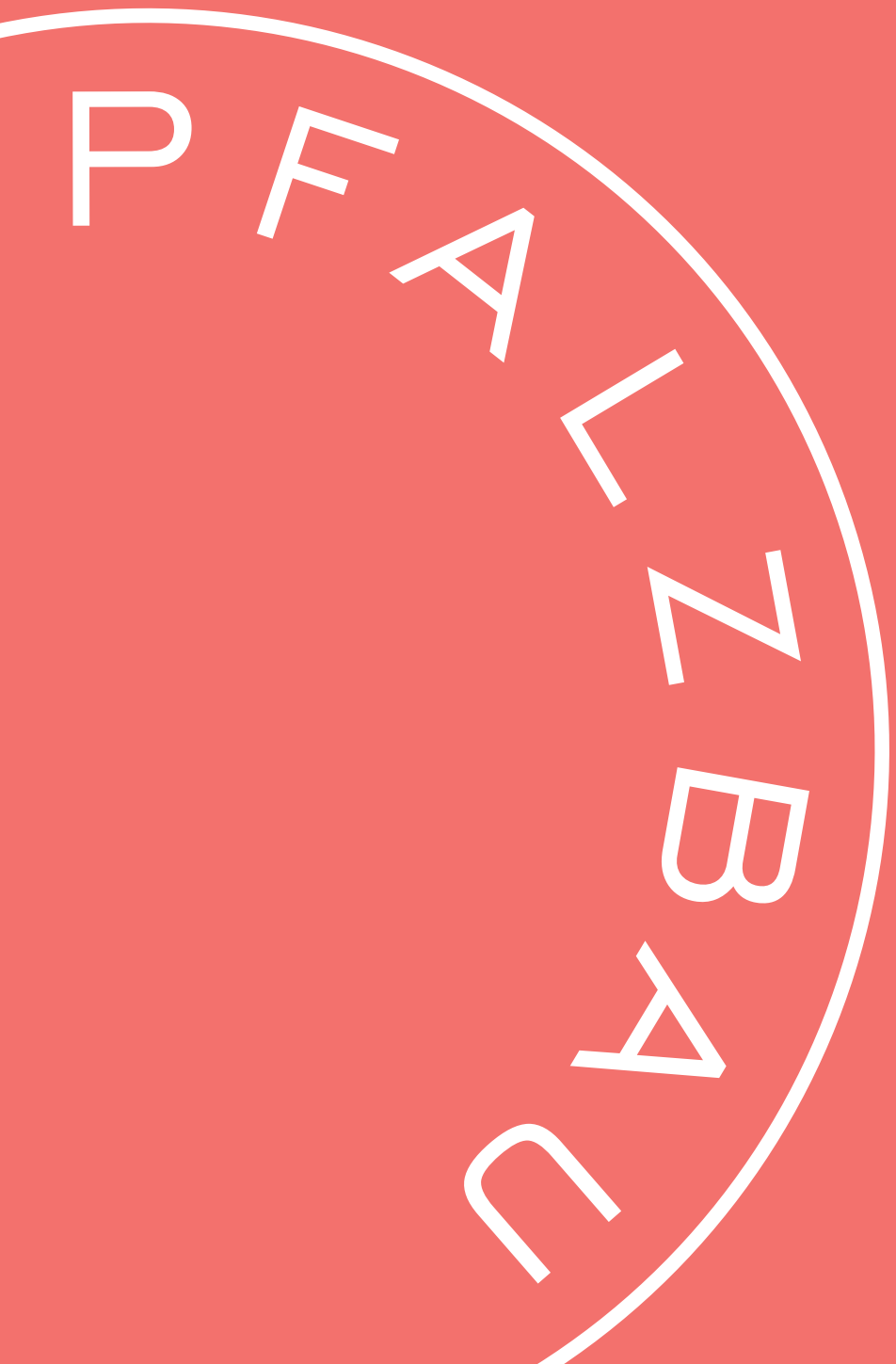
SPIELZEIT 2015/16
THEATER IM PFALZBAU
LUDWIGSHAFEN



PFALZBAU

BÜHNEN

Ludwigshafen
Stadt am Rhein

Verzeichnis

VERZEICHNIS 002

SPIELPLAN 005

GRUSSWORTE 013

Dr. Eva Lohse und Prof. Dr. Cornelia Reifenberg 014

Tilman Gersch 015

VERANSTALTUNGEN 017

Ajax 018

Einstürzende Neubauten 020

Pfalzbau Offene Tür 022

The Notwist / Aloa Input 023

The Full Monty – Ganz oder gar nicht 024

Amphitryon und sein Doppelgänger 026

Cut the Sky 028

Multiverse 030

Motion Picture 032

Antony Hamilton Projects 034

Erste Liebe 036

Wassa Schelesnowa 038

1. Sinfoniekonzert 040

Onkel Wanja 041

Dual 044

Dimensionen 046

raster-noton 048

Faust. Der Tragödie erster Teil 050

Am I 052

Stimmsalabimm 054

Nathan der Weise 055

Gift 056

Wort und Wein 058

Wie wär's, wie wär's? Die Geschwister Pfister in der Toskana 059

Aorta 060

The Life and Death of Martin Luther King 061

New Breed 062

Triptychon 063

Intimate Stranger 064

2. Sinfoniekonzert 065

Tartuffe 066

Konzert Beethovenchor 068

Die Bremer Stadtmusikanten 070

Hair 071

Das Boot und der Mond 072

A Christmas Carol 073

Ulrich Tukur & Die Rhythmus Boys 074

Tratsch im Treppenhaus 075

The Fairy Queen / Ein Sommernachtstraum 076

Fischbrötchen – Aus dem Leben einer Schildkröte 078

Alice 080

The Three Sisters 082

Frühlings Erwachen 083

Ekzem Homo 084

Eine Woche voller Samstage 086

3. Sinfoniekonzert 087

Herzog Blaubarts Burg / Der Zwerg 088

Böyle Devam Edemeyiz / So geht's nicht weiter 089

Der Mann in Schwarz – Das Leben und die Lieder von Johnny Cash 090

The Kraut – Marlene 092

Faustrecht 083

4. Sinfoniekonzert 094

Der Barbier von Sevilla 095

Schatten (Eurydike sagt) 096

Balé da Cidade de São Paulo 098

Servus Peter – Oh là là Mireille! 100

Half Broke Horses 101

Taksi to Istanbul 102

Sein oder Nichtsein 103

Dreier steht Kopf 104

Vorhaut 106

OFFENE WELT 108

5. Sinfoniekonzert 110

Mutter Courage und ihre Kinder 111

Ball im Savoy 112

Wild Grass 114

Effi Briest 117

Deutschstunde 118

Montréal 120

Der Himmel der Bären 121

Superhero 122

6. Sinfoniekonzert 125

Eine Frau, die weiß, was sie will 126

Orient Exzess 128

My Fair Lady 129

Hubbard Street Dance Chicago 130

Alonzo King Lines Ballet 132

Dylan – The Times They Are A-Changin' 134

Vorsicht, die Türken kommen! 136

Frau Müller muss weg 137

Das unmöglich mögliche Haus 138

Eugen Onegin 139

Bambi 140

Lac (Schwanensee) 142

Idomeneo 144

Friedensstraße 145

JUNGER PFALZBAU 147

Für die Allerkleinsten 148

Mehrsprachige Theaterprojekte 149

Für Kinder ab 10 Jahren 150

Für Jugendliche 150

Projekte für Menschen mit Beeinträchtigung 152

Projekt für Menschen mit Fluchthintergrund 153

Festivals 153

Weitere Projekte 154

Workshops 155

Theater und Schule 156

ABONNEMENTS 159

Preise Abonnements 160

Abkürzungen der Abonnementgruppen 161

Platzeinteilung 161

Allgemeine Vertragsbedingungen 182

SERVICE 187

Anfahrt 188

Sitzplan 190

Mitarbeiter 192

Weitere Informationen 196

Kontakt 197

Kasse 198

Impressum 200

Bestellcoupons 201

PFALZBAU

SPIELPLAN

SEPTEMBER ’15

MI, 16.09. 19:30 UHR
DO, 17.09. 11:00 UHR
FR, 18.09. 19:30 UHR
SA, 19.09. 19:30 UHR

AJAX

Von Sophokles

MO, 21.09. 20:00 UHR

EINSTÜRZENDE NEUBAUTEN

Konzert

SA, 26.09. AB 13:00 UHR

PFALZBAU OFFENE TÜR

SA, 26.09. 20:00 UHR

THE NOTWIST + ALOA INPUT

Konzert

OKTOBER ’15

SA, 03.10. 19:30 UHR
SO, 04.10. 17:00 UHR
MO, 05.10. 11:00 UHR

The Full Monty GANZ ODER GAR NICHT

Musical von David Yazbek

FR, 09.10. 19:30 UHR
SA, 10.10. 19:30 UHR

Amphitryon und sein Doppelgänger

Nach Heinrich von Kleist
Schauspielhaus Zürich

MI, 14.10. 19:30 UHR
DO, 15.10. 19:30 UHR

CUT THE SKY

Five Songs for the Future
Tanzstück
Koproduktion mit Marrugeku Theatre u.a.

SA, 17.10. 19:30 UHR
SO, 18.10. 19:30 UHR

MULTI VERSE

Tanzstück
Koproduktion mit Australian Dance Theater u.a.

DI, 20.10. 19:30 UHR
MI, 21.10. 19:30 UHR

Motion Picture

Tanzstück von Lucy Guerin
Lucy Guerin Inc.

FR, 23.10. 19:30 UHR
SA, 24.10. 19:30 UHR

ANTONY HAMILTON PROJECTS

Meeting / Black Project I
Zwei Tanzstücke

SO, 25.10. 19:30 UHR
MO, 26.10. 19:30 UHR

ERSTE LIEBE

Von Samuel Beckett
Gelesen von Martin Wuttke

MI, 28.10. 19:30 UHR
DO, 29.10. 19:30 UHR

WASSA SCHE– LESNOWA

Schauspiel von Maxim Gorki
Deutsches Theater Berlin

MI, 28.10. 20:00 UHR
DO, 29.10. 20:00 UHR

1. SINFONIEKONZERT

Werke von Debussy, Dusapin, Mozart und Ravel
Deutsche Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz

SA, 31.10. 19:30 UHR
SO, 01.11. 19:30 UHR

ONKEL WANJA

Schauspiel von Anton Tschechow
Deutsches Theater Berlin

NOVEMBER ’15

DI, 03.11. 19:30 UHR
MI, 04.11. 19:30 UHR

DUAL

(Deutsche Erstaufführung)
Tanzstück von Stephanie Lake

FR, 06.11. 19:30 UHR

DIMENSIONEN

Erzählung von Alice Munro
Musikalisch-szenische Lesung

SA, 07.11. 20:00 UHR

raster-noton

Konzert

DI, 10.11. 11:00 UHR
MI, 11.11. 19:30 UHR

FAUST

DER TRAGÖDIE ERSTER TEIL

Von Johann Wolfgang von Goethe
Hessisches Staatstheater Wiesbaden

FR, 13.11. 19:30 UHR
SA, 14.11. 19:30 UHR

Am I

Tanzstück
Shaun Parker and Company

DI, 17.11. 16:00 UHR
MI, 18.11. 10:00 UHR

STIMM SALABIMM

Stück für Kinder ab 3 Jahren
Schnawwl / Junge Oper

DI, 17.11. 19:30 UHR

Nathan der Weise

Schauspiel von Gotthold Ephraim Lessing
Deutsches Theater Berlin

DO, 19.11. 19:30 UHR
FR, 20.11. 19:30 UHR

Gift

Schauspiel von Lot Vekemans
Deutsches Theater Berlin

SA, 21.11. 19:30 UHR

WORT UND WEIN

Zu Gast John von Düffel;
Weingut Liebfrauenstift, Worms
In Kooperation mit der Städtischen Musikschule Ludwigshafen

SO, 22.11. 19:30 UHR

WIE WÄR‘S, WIE WÄR‘S? DIE GESCHWISTER PFISTER IN DER TOSKANA

Mit Ursli und Toni Pfister, Fräulein Schneider und dem Jo Roloff Trio

MO, 23.11. 19:30 UHR
DI, 24.11. 19:30 UHR

AORTA

Tanzstück von Stephanie Lake
Chunky Move

DI, 24.11. 11:00 UHR

THE LIFE AND DEATH OF MARTIN LUTHER KING

Stück von Paul Stebbings
TNT Theatre and American Drama Group Europe

DO, 26.11. 19:30 UHR

NEW BREED

Fünf Tanzstücke von jungen Choreographen
Sydney Dance Company

SA, 28.11. 19:30 UHR
SO, 29.11. 19:30 UHR

TRIPTYCHON

Sydney Dance Company
Deutsche Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz

DEZEMBER ’15

DI, 01.12. 19:30 UHR
MI, 02.12. 19:30 UHR

Intimate Stranger

Tanzstück für Jugendliche und Erwachsene
Schauburg München

MI, 02.12. 20:00 UHR
DO, 03.12. 20:00 UHR

2. SINFONIEKONZERT

Werke von Chopin und Tschaikowsky
Armenian Philharmonic Orchestra

FR, 04.12. 19:30 UHR
SA, 05.12. 19:30 UHR

TARTUFFE

Komödie von Moliére
Schaubühne Berlin

SO, 06.12. 18:00 UHR

KONZERT BEETHOVEN CHOR

DO, 10.12. 09:00 UHR
DO, 10.12. 11:00 UHR

DIE BREMER STADTMUSIKANTEN

Ensemblearbeit nach den Gebrüdern Grimm
Für Kinder ab 8 Jahren
Theater Marabu

FR, 11.12. 19:30 UHR
SA, 12.12. 19:30 UHR

HAIR

Musical von Galt MacDermot
Junges Staatsmusical Wiesbaden

SO, 13.12. 11:00 UHR
SO, 13.12. 16:00 UHR

DAS BOOT UND DER MOND

Von Roberto Frabetti und Bruno Cappagli
Stück für Kinder von 1–4 Jahren
Teatro La Baracca

MO, 14.12. 11:00 UHR
MO, 14.12. 19:00 UHR

A Christmas Carol

Schauspiel nach Charles Dickens
American Drama Group Europe

DI, 15.12. 19:30 UHR

ULRICH TUKUR & DIE RHYTHMUS BOYS

20 Jahre – Das große Jubiläumskonzert

MI, 16.12. 19:30 UHR

TRATSCH IM TREPPENHAUS

Lustspiel von Jens Exler
Ohnsorg-Theater Hamburg

FR, 18.12. 19:30 UHR
SA, 19.12. 19:30 UHR

THE FAIRY QUEEN

Von Henry Purcell
Nach *Ein Sommernachtstraum*
von William Shakespeare
Staatstheater Mainz

MO, 21.12. 16:00 UHR
DI, 22.12. 10:00 UHR

Fischbrötchen

Aus dem Leben einer Schildkröte
Stück für Kinder ab 4 Jahren
Von Fredrik Vahle
Puppentheater Halle

MO, 21.12. 18:00 UHR
DI, 22.12. 10:00 UHR

ALICE

Nach Lewis Caroll
Stück für Kinder ab 8 Jahren
Junges Schauspielhaus Hamburg

DI, 22.12. 19:30 UHR
MI, 23.12. 14:30 UHR

The Three Sisters

Songs of Swing

DI, 29.12. 19:30 UHR

HAIR

Musical von Galt MacDermot
Junges Staatsmusical Wiesbaden

JANUAR '16

FR, 08.01. 19:30 UHR
SA, 09.01. 19:30 UHR
MO, 11.01. 11:00 UHR

FRÜHLINGS ERWACHEN

Schauspiel von Frank Wedekind
Pfalztheater Kaiserslautern

MI, 13.01. 19:30 UHR
DO, 14.01. 19:30 UHR

EKZEM HOMO

Von und mit Gerhard Polt und den Well-Brüdern aus'm Biermoos
Münchner Kammerspiele

SO, 17.01. 17:00 UHR
MO, 18.01. 11:00 UHR

Eine Woche voller SAMSTAGE

Kinderstück nach Paul Maar
Für Kinder ab 6 Jahren
Pfalztheater Kaiserslautern

SA, 23.01. 19:30 UHR

WORT UND WEIN

Zu Gast Manolito Mario Franz, Tenor; Aaron Weiss, Pianist
In Kooperation mit der Städtischen Musikschule Ludwigshafen

MI, 27.01. 20:00 UHR
DO, 28.01. 20:00 UHR

3. SINFONIEKONZERT

Werke von Rameau, Mozart und Bizet
Deutsche Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz

FR, 29.01. 19:30 UHR
SO, 31.01. 19:30 UHR

Herzog Blaubarts Burg / Der Zwerg

Zwei Operneinakter von Béla Bartók/ Alexander Zemlinsky
Pfalztheater Kaiserslautern

FEBRUAR '16

DI, 02.02. 10:00 UHR
DI, 02.02. 16:00 UHR

BÖYLE DEVAM EDEMEYIZ/ SO GEHT'S NICHT WEITER

Schattentheater mit Puppen auf Deutsch und auf Türkisch
Für Kinder ab 7 Jahren
Tiyatro Tiyatrotem Istanbul

FR, 05.02. 19:30 UHR
SA, 06.02. 19:30 UHR

DER MANN IN SCHWARZ

DAS LEBEN UND DIE LIEDER VON JOHNNY CASH
Von Mark Zurmühle und Nicola Bongard
Deutsches Theater in Göttingen

SO, 07.02. 14:30 UHR

THE KRAUT

Ein Marlene-Dietrich-Abend
Von Dirk Heidicke

SA, 13.02. 19:30 UHR
SO, 14.02. 19:30 UHR
DI, 16.02. 19:30 UHR

FAUST RECHT

Uraufführung nach Romanen von Gert Ledig
Kooperation mit dem Badischen Staatstheater Karlsruhe

MI, 17.02. 20:00 UHR
DO, 18.02. 20:00 UHR

4. SINFONIEKONZERT

Werke von Chopin und Tschaikowsky
Philharmonisches Orchester Breslau

FR, 19.02. 19:30 UHR
SO, 21.02. 19:30 UHR

Der Barbier von Sevilla

Oper von Gioachino Rossini
Pfalztheater Kaiserslautern

DI, 23.02. 19:30 UHR

Schatten (Eurydike sagt)

Stück von Elfriede Jelinek
Badisches Staatstheater Karlsruhe

MI, 24.02. 19:30 UHR

HAIR

Musical von Galt MacDermot
Junges Staatsmusical Wiesbaden

FR, 26.02. 19:30 UHR
SA, 27.02. 19:30 UHR

Balé da Cidade de São Paulo

Choreographien von Mauro Bigonzetti, Louis Arrieta und Itzik Galili

SO, 28.02. 19:30 UHR

Servus Peter – Oh là là Mireille!

Ursli und Toni Pfister
Mit dem Jo Roloff Trio

MO, 29.02. 19:00 UHR

HALF BROKE HORSES

Nach einem Roman von Jeanette Walls
American Drama Group Europe

MO, 29.02. 19:00 UHR
DI, 01.03. 11:00 UHR

TAKSI TO ISTANBUL

Von Hannah Biedermann und Manuel Moser
Für alle ab 10 Jahren
Comedia Köln

MÄRZ ’16

DI, 01.03. 19:30 UHR
MI, 02.03. 14:30 UHR

Sein oder Nichtsein

Komödie von Nick Whitby
Stadttheater Pforzheim

FR, 04.03. 10:00 UHR
FR, 04.03. 16:00 UHR

DREIER STEHT KOPF

Stück für Kinder ab 5 Jahren
Theaterhaus Ensemble Frankfurt

FR, 04.03. 19:30 UHR
SA, 05.03. 19:30 UHR

VORHAUT

Komödie von Necati Oeziri
Ballhaus Naunynstraße

MI, 09. BIS SO, 13.03.

OFFEN EWELT

Internationales Festival Ludwigshafen

MI, 09.03. 20:00 UHR
DO, 10.03. 20:00 UHR

5. SINFONIEKONZERT

Werke von Strauss und Bartók
Deutsche Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz

MO, 14.03. 19:30 UHR
DI, 15.03. 11:00 UHR
MI, 16.03. 19:30 UHR

MUTTER COURAGE UND IHRE KINDER

Schauspiel von Bertolt Brecht
Koproduktion mit dem Stadttheater Pforzheim

FR, 18.03. 19:30 UHR
SA, 19.03. 19:30 UHR
SO, 20.03. 14:30 UHR

BALL IM SAVOY

Operette von Paul Abraham
Landestheater Coburg

MI, 23.03. 19:30 UHR

WILD GRASS

Choreographie von Wang Yuanyuan
Beijing Dance Theater

DO, 24.03. 19:30 UHR

THE KRAUT

Ein Marlene-Dietrich-Abend
Von Dirk Heidicke

MI, 30.03. 19:30 UHR
DO, 31.03. 19:30 UHR

Effi Briest

Schauspiel nach dem Roman von Theodor Fontane
Schauspiel Stuttgart

APRIL ’16

SA, 02.04. 19:30 UHR
SO, 03.04. 19:30 UHR

DEUTSCHSTUNDE

Nach dem Roman von Siegfried Lenz
Thalia Theater Hamburg

DI, 05.04. 19:30 UHR

MONT RÉAL

Choreographien von José Navas und Danièle Desnoyers
tanzmainz

DO, 07.04. 16:00 UHR

DER HIMMEL DER BÄREN

Nach Dolf Verroen & Wolf Erlbruch
Für Kinder von 3–8 Jahren
Teatro Gioco Vita

SA, 09.04. 19:00 UHR
MO, 11.04. 11:00 UHR

SUPER HERO

Von Anthony McCarten
Für Jugendliche ab 12 Jahren
Staatstheater Mainz

MI, 13.04. 20:00 UHR
DO, 14.04. 20:00 UHR

6. SINFONIEKONZERT

Werke von Nyman, Schumann und Brahms
Deutsche Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz

FR, 15.04. 19:30 UHR
SA, 16.04. 19:30 UHR

EINE FRAU DIE WEISS, WAS SIE WILL

Musikalische Komödie von Oskar Straus
Komische Oper Berlin

SO, 17.04. 19:30 UHR

ORIENT EXZESS

Kabarett mit dem Duo Die Trockenblumen

SA, 23.04. 19:30 UHR
SO, 24.04. 14:30 UHR

MY FAIR LADY

Musical von Frederick Loewe und Alan Jay Lerner
Pfalztheater Kaiserslautern

MI, 27.04. 19:30 UHR
DO, 28.04. 19:30 UHR

HAIR

Musical von Galt MacDermot
Junges Staatsmusical Wiesbaden

MAI ’16

MO, 02.05. 19:30 UHR

DER MANN IN SCHWARZ DAS LEBEN UND DIE LIEDER VON JOHNNY CASH

Von Mark Zurmühle und Nicola Bongard
Deutsches Theater in Göttingen

MI, 04.05. 19:30 UHR
DO, 05.05. 19:30 UHR

HUBBARD STREET DANCE CHICAGO

Choreographien von William Forsythe, Alejandro Cerrudo und Crystal Pite

DI, 10.05. 19:30 UHR

ALONZO KING LINES BALLET

San Francisco
Choreographien von Alonzo King

DO, 12.05. 19:30 UHR
FR, 13.05. 19:30 UHR
SA, 14.05. 19:30 UHR

DYLAN THE TIMES THEY ARE A-CHANGIN’

Stück von Heiner Kondschak
Badisches Staatstheater Karlsruhe

SO, 15.05. 16:00 UHR

VORSICHT, DIE TÜRKEN KOMMEN!

Musikalische Komödie von Aydin Ergin
Theater Ulüm

MO, 16.05. 14:30 UHR

DER MANN IN SCHWARZ DAS LEBEN UND DIE LIEDER VON JOHNNY CASH

Von Mark Zurmühle und Nicola Bongard
Deutsches Theater in Göttingen

SA, 21.05. 19:30 UHR

FRAU MÜLLER MUSS WEG

Komödie von Lutz Hübner
Euro-Studio Landgraf

SO, 22.05. 16:00 UHR

DAS UNMÖGLICH MÖGLICHE HAUS

Stück für Kinder ab 8 Jahren
Forced Entertainment, Barbican (UK)
THEATER AN DER PARKAUE

MI, 25.05. 19:30 UHR
FR, 27.05. 19:30 UHR

EUGEN ONEGIN

Oper von Peter Tschaikowsky
Pfalztheater Kaiserslautern

SO, 29.05. 17:00 UHR
MO, 30.05. 10:00 UHR

BAMBI

Stück für Kinder ab 8 Jahren
Vorstadttheater Basel

JUNI ’16

DI, 21.06. 19:30 UHR
MI, 22.06. 19:30 UHR

Lac (Schwanensee)

Les Ballets de Monte Carlo
Deutsche Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz

MI, 06.07. 19:30 UHR
SA, 09.07. 19:30 UHR

IDOMENEO

Oper von Wolfgang Amadeus Mozart
Pfalztheater Kaiserslautern

PFALZBAU

GRUSSWORTE

Liebes Publikum des Theaters im Pfalzbau,

in der Saison 2015/16 stehen die Zeichen des Theaters im Pfalzbau auf Neubeginn. Intendant Tilman Gersch, seit Januar diesen Jahres im Amt, legt nun seinen ersten komplett konzipierten Spielplan vor, den wir alle mit Spannung erwartet haben. Eigene Akzente hatte der neue Theaterleiter ja schon durch das Aufsehen erregende Internationale Festival Ludwigshafen OFFENE WELT und seine Reihe *Wort und Wein* gesetzt, und der lebhafte Zuspruch zu diesen Veranstaltungen zeigt, dass Tilman Gersch den Geschmack der Ludwigshafenerinnen und Ludwigshafener getroffen hat.
Nun also können Sie sich in diesem Heft mit der Handschrift des Intendanten vertraut machen. Bei den Festspielen liegt der Schwerpunkt im Schauspiel auf einer Werkschau des Deutschen Theaters Berlin, im Tanz auf Ensembles aus Australien, die hier in Europa bisher kaum zu sehen waren. Eine Reihe von Gastspielen bedeutender Schauspielhäuser, Konzerte mit elektronischer und experimenteller Musik, verschiedene Eigenproduktionen und nicht zuletzt Tilman Gerschs *Faust*-Inszenierung vom Staatstheater Wiesbaden machen neugierig. Im weiteren Spielplan gibt es musikalische Abende über Johnny Cash und Bob Dylan, Gastspiele vom Schauspiel Stuttgart, der Schaubühne Berlin und vom Thalia Theater Hamburg, anspruchsvolles Tanztheater aus Peking und São Paulo, aber auch Bewährtes aus Kaiserslautern, Kindertheater und Aufführungen auf Englisch, Französisch und Türkisch. Das Festival OFFENE WELT soll fortgesetzt werden und Weiteres ist in Planung.
Besonders glücklich sind wir darüber, dass die neue Intendanz die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen weiterhin in zahlreichen Spielgruppen und Projekten pflegt und auch hier neue inhaltliche Akzente setzt, etwa durch integrative Projekte mit Flüchtlingen oder Menschen mit Beeinträchtigung. Hier öffnet sich das Theater für Gruppierungen, die sonst selten in den Genuss kommen, Theateratmosphäre zu entdecken. Der Junge Pfalzbau präsentiert regelmäßig seine Ergebnisse, auf der Jungen Bühne werden musikalische junge Menschen Gelegenheit zu Auftritten vor Publikum haben.
Nun hoffen wir, Sie ein wenig neugierig gemacht zu haben. Studieren Sie das Jahresprogramm unseres Theaters, besuchen Sie uns regelmäßig – und vielleicht haben Sie auch Lust auf eines der vielen Abonnements, das zu günstigen Preisen den ganzen Schatz der Theaterwelt vor Ihnen ausbreitet.

Dr. Eva Lohse

Prof. Dr. Cornelia Reifenberg

Herzlich Ihre

Dr. Eva Lohse Oberbürgermeisterin der Stadt Ludwigshafen
Prof. Dr. Cornelia Reifenberg Kulturdezernentin der Stadt Ludwigshafen

Liebes Publikum,

Tilman Gersch

ganz herzlich möchte ich Sie zur Spielzeit 2015/16 der Pfalzbau Bühnen einladen. Mit großer Freude habe ich meine erste Saison an diesem Haus vorbereitet, das als eines der bedeutendsten Gastspielhäuser einzigartig im kulturellen Leben dieser Stadt und der Region ist.
Jeder Theaterabend ist eine Momentaufnahme, der über Aspekte unseres Lebens und unserer Gegenwart nachdenkt. Das umfangreiche Programm der Pfalzbau Bühnen wird sich übers Jahr zu einer großen Erzählung unserer Zeit formen. Sechs Spielorte bieten die Möglichkeit, Ihnen die Vielfalt der Darstellenden Künste zu präsentieren und Sie mit den unterschiedlichsten Handschriften und Denkweisen bekannt zu machen.
Das Programm spiegelt unser Leben im globalen Dorf und sucht die Balance zwischen Fernweh und Verwurzelung. Es setzt auf Neues, ohne das Bewährte über Bord zu werfen. Freunde des internationalen Tanzes kommen weiterhin auf ihre Kosten, und wer sich für hochkarätiges Schauspiel mit großen Darstellern interessiert, hat reiche Auswahl.
Ab jetzt wird bei den Festspielen ein großes Schauspielhaus mit einer Werkschau gewürdigt, den Anfang macht 2015 das Deutsche Theater Berlin. Zwei Koproduktionen schaffen die Anbindung an nahegelegene Theaterhäuser und geben mir die Gelegenheit, als Regisseur in Erscheinung zu treten. Die Reihe *musicmachine* holt bekannte Größen und junge Talente der Independentmusik ans Haus; das internationale Festival OFFENE WELT widmet sich den Bürgern der 150 Nationen, die in Ludwigshafen leben.
Mit großer Neugier und Offenheit haben Sie seit meinem Amtsantritt die ersten neuen Angebote wahrgenommen. Nun wünsche ich mir, dass Sie die Pfalzbau Bühnen weiterhin so aufmerksam und engagiert zum Ort des Austausches und des bürgerlichen Miteinanders in der Stadt Ludwigshafen machen. Fühlen Sie sich herzlich eingeladen und jederzeit willkommen.

Ihr

Tilman Gersch Intendant

PFALZBAU
VERANSTALTUNGEN

Pfalzbau Bühnen

Ein Projekt mit Jugendlichen

Inszenierung Tilman Gersch
Bühne und Kostüme Henrike Engel

Einheitspreis 12 €, ermäßigt 7 €
Familienpaket 25 €

Sparkasse Vorderpfalz

JUNGER PFALZBAU

In ungebremstem Rausch hat Ajax in der Nacht Schafe und Rinder niedergemetzelt. Dass die Tiere den Tod fanden und nicht Odysseus und seine Gefolgsleute, ist der Göttin Athene zu verdanken, die Ajax' Zorn auf die Herde umgelenkt hat. Seine Wahnsinns-Tat ist ein Aufschrei seiner Seele, ausgelöst durch die tiefe Kränkung darüber, dass die Waffen des Achill nach dessen Tod nicht ihm, Ajax, dem stärksten Kämpfer, sondern Odysseus zugesprochen worden waren. Doch seine Befriedigung ist von kurzer Dauer. Durch seinen fatalen Irrtum ist seine Ehre umso mehr verletzt. Als Antwort auf den Spott, der ihn erwartet, stürzt er sich in sein Schwert. Seinem Halbbruder Teukros untersagen Menelaos und Agamemnon die Bestattung des Leichnams, doch Odysseus setzt sich dafür ein, dass dem Toten die letzte Ehre erwiesen wird.
Über heutige Situationen erschließt sich Tilman Gersch zusammen mit den Jugendlichen den antiken Stoff. Zu Beginn der Inszenierungsarbeit stellt sich die Frage: Was treibt einen Menschen zu einer Gewalttat? Wie kommt es zu einem Amoklauf? Aktuelle Berichterstattungen geizen nicht mit Nachrichten von Selbstmordattentaten in aller Welt – und so scheint es, als würde das Stück immer wieder von der Realität eingeholt.

VON SOPHOKLES

HINTERBÜHNE
MI 16.09.15, 19:30 UHR, PREMIERE
DO 17.09.15, 11:00 UHR
FR 18.09.15, 19:30 UHR, JA
SA 19.09.15, 19:30 UHR

PFALZBAU MUSICMACHINE

Einstürzende Neubauten

Einheitspreis 34 €, ermäßigt 24 €

Der Grat zwischen Geräuschen und Musik ist ein schmaler, auf dem sich die Band *Einstürzende Neubauten* seit inzwischen über 30 Jahren mit großem Erfolg bewegt. Sie gehört zu den deutschen Gruppen, die im Ausland die höchsten Wellen schlugen. Nicht nur auf die Musik erstreckt sich ihr Wirken, sondern sie arbeitet auch eng mit Theater- und Filmemachern zusammen, und durch „site specific performances“ verbinden die Musiker den Ort des Auftritts mit ihrer Darbietung. Von Anfang an polarisierten sie durch experimentelle Klänge, die teilweise mit Werkzeugen, Schrott und Alltagsgegenständen erzeugt werden, sowie mit den oft provokanten und gesellschaftskritischen Texten. Ihr Stil könnte dem Industrial-Genre zugeordnet werden, doch wird diese Zuschreibung der Abstraktheit und Vielfältigkeit der Band nicht gerecht. Während sich die Einstürzenden Neubauten zwar von den Geräuschen der Anfangszeit immer mehr in Richtung der Melodik bewegt haben, sind sie noch immer keineswegs in konventionelle Genres einzuordnen und bieten außergewöhnliche Hör-Erlebnisse, die in einem Live-Konzert erst richtig zur Geltung kommen.
Gegründet wurde die Band 1980 von Blixa Bargeld in Berlin, ganz spontan zum Zweck eines Live-Auftritts. Die Ursprungsbesetzung bestand aus ihm, N. U. Unruh, Gudrun Gut und Beate Bartel. Sie haben inzwischen über 30 Alben herausgebracht. Ihr neuestes, *Lament*, erschien 2014. Es entstand in Zusammenarbeit mit der flämischen Stadt Diksmuide im Rahmen der Gedenkfeierlichkeiten zum Beginn des Ersten Weltkriegs vor 100 Jahren.

PFALZBAU OFFENE TÜR

26.09.15, AB 13:00 UHR

IM RAHMEN VON TOUR DER KULTUR LUDWIGSHAFEN

Wir öffnen die Türen, auch die unserer Probebühnen, um in die Welt des Theaters einzuladen. Vorhang auf für eine unbekannte Sphäre!

In Anlehnung an das Spielzeitmotto des Jungen Pfalzbaus „Unbekannte Welten“ habt ihr am 26. September 2015 selbst die Möglichkeit, in verschiedenen Workshops die Probebühnen des Pfalzbaus zu erobern. Die Allerkleinsten ab 2 Jahren dürfen sich zusammen mit einem Elternteil, in Gesellschaft von Gorilla, Maus und Zoowärter sowie in Begleitung von Nelly Danker auf eine Entdeckungsreise durch das Bilderbuch *Gute Nacht, Gorilla* von Peggy Rathman begeben. Alle ab 8 Jahren werden von Friederike Hartung zu einer phantasievollen Reise an einen unbekannten Ort eingeladen.

Ein zweisprachiger Kurs befasst sich mit dem türkischen Kinderbuchklassiker „Simdiki Cocuklar Harika“ von Aziz Nesin, in den alle Altersklassen hineinschnuppern können. Vor bzw. nach einem Workshop ergänzen verschiedene Lesungen das Programm. Die Teilnehmer werden von Ort zu Ort geleitet, sodass die Möglichkeit besteht, an mehreren aufeinander folgenden Programmpunkten teilzunehmen.

Für Theaterinteressierte bieten wir an diesem Tag **Führungen** hinter die Große Bühne des Pfalzbaus an. Um 15:00, 16:00 und 17:00 Uhr geht es im Kassenfoyer los.

Musikalische Events: Ab 17:00 Uhr gibt es verschiedene Auftritte im Gläsernen Foyer. Kinder aus dem Verein Wat Thai Buddha Apa e.V. treten auf, gefolgt von den beiden jungen Pianisten Robert Brandt und David Winterstein (Lehrer: Aaron Weiss). Die Show geht weiter mit der Band **Solomon Gunn.**

Der Eintritt zu allen Veranstaltungen dieses Tages ist frei.

Kurse und Lesungen

Nelly Danker für alle von 2–5 Jahren sowie ein Elternteil
1. Kurs *Gute Nacht Gorilla* von 13:00–13:30 Uhr auf der Probebühne 2
2. Kurs *Gute Nacht Gorilla* von 14:30–15:00 Uhr auf der Probebühne 2

N.N. Lesung und Kurse für alle ab 6 Jahren

1. Lesung Simdiki Cocuklar Harika, Beginn 13:00 Uhr auf der Probebühne 1
2. Lesung Simdiki Cocuklar Harika, Beginn 14:30 Uhr auf der Probebühne 1
1. Kurs Haydi cocuklar! von 13:45–14:15 Uhr auf der Probebühne 2
2. Kurs Haydi cocuklar! von 15:15–15:45 Uhr auf der Probebühne 2

Friederike Hartung
1. Lesung *10 kleine Gummienten,* Beginn 13:45 Uhr auf der Probebühne 1 für alle ab 2 Jahren
2. Lesung *Tschick,* Beginn 16:00 Uhr für alle ab 12 Jahren
1. Kurs *Die Reise ins Unbekannte* von 15:15–15:45 Uhr auf der Probebühne 2

Anmeldung bei Friederike Hartung
Mail: Friederike.Hartung@Ludwigshafen.de

The Notwist / Aloa Input

Einheitspreis 24 €, ermäßigt 15 €

The Notwist – sie sind der Inbegriff der deutschen Indie-Band schlechthin: 1989 im bayerischen Weilheim gegründet, haben *The Notwist* einige Stilwechsel durchlebt, doch eines ist ihrer Musik geblieben – die Melancholie. In den 20 Jahren ihres Bestehens hat sich die Gruppe immer wieder neu erfunden und die Musiker strahlen bei ihren Live-Shows eine solche Dringlichkeit und Souveränität aus wie nur die wirklich großen Bands.

Die Vielfalt der Stile dieses Ensembles geht auf einen Arbeitsprozess zurück, der mehr denn je auf dem Element der Gemeinschaftlichkeit beruht. Markus Acher, Micha Acher und Martin Gretschmann, langjährige Kernmitglieder von *The Notwist*, sagen von sich selbst, dass sie sich noch nie so sehr als Einheit empfunden haben wie heute. Mit Andi Haberl (Schlagzeug, Percussion, Gesang), Max Punktezahl (Gitarre, Keyboards) und Karl Ivar Refseth, einem norwegischen Vibraphonisten, bilden die drei inzwischen eine umwerfende Live-Besetzung, die in Sekundenschnelle den Charakter des Notwist-Sounds ändern kann, von konzentrierten, jazzartigen Passagen zum Lärmgewitter und zurück. Ihre Musik mag daher wie eine Collage klingen – aber sie stammt von einem verschworenen Kollektiv.

Als Vorgruppe ist am Konzertabend die Band *Aloa Input* zu hören, ein Gemeinschaftsprojekt verschiedener Musiker, die die Begeisterung für experimentelle Popmusik teilen. Der Name **Aloa Input** steht für eine „exotische Mischung an Einflüssen“, die die Band in ihren Songs vereint. Auf der Bühne stehen der Musiker Florian „Flo“ Kreier aka „Angela Aux“, der als Kopf der Band gilt, Christoph „Cico“ Beck und Marcus Grassl von *Missent to Denmark*. Alle Mitglieder verfügen über reichlich Banderfahrungen aus verschiedenen musikalischen Richtungen, und so mischen sie in ihren Songs kreativ unterschiedliche Einflüsse aus Folk, Indierock, HipHop und Elektro. Aus einer langen Liste nennen die Musiker übereinstimmend als Inspirationsquelle die Bands Animal Collective, Eno, Beck, Beatles, Morricone, Why?, Can und The Notwist, und sie betonen damit den weltumspannenden Ansatz ihrer Lieder.

Der Bayerische Rundfunk betitelte den Musikstil von Angela Aux seinerzeit in Anlehnung an „New Weird America“ als „New Weird Bavaria“, eine Strömung, die wie ihre großen Vorgänger die Grenzen zwischen Pop und Experiment sucht.

Pfalzbau Bühnen

Musical von David Yazbek
Basierend auf dem Film *The Full Monty (Ganz oder gar nicht)*
Deutsche Fassung Iris Schumacher und Frank Thannhäuser
Buch von Terrence McNally
Inszenierung / Choreographie Iris Limbarth
Musikalische Leitung Frank Bangert
Gesangseinstudierung Tim Speckhardt
Choreographie-Mitarbeit Nina Links
Bühne Britta Lammers
Kostüme Heike Korn

Mit jungen Darstellern und Darstellerinnen aus Ludwigshafen

Einheitspreis 12 €, ermäßigt 7 €
Familienpaket 25 €

Die Männer des Örtchens Buffalo haben bessere Zeiten erlebt. Jetzt sind sie arbeitslos und frustriert, was die Beziehung zu ihren Frauen und Freundinnen nicht gerade verbessert. Der Auftritt einer Men-Strip-Show ist der Gipfel der Provokation, angesichts der durchtrainierten Körper dreht das weibliche Publikum geradezu durch. Plötzlich liegt eine Idee in der Luft: Was die können, können wir auch. Eine eigene Stripshow ist die Lösung des Problems, dann sind auch sie wieder beliebt bei den Damen, und schließlich brauchen alle Geld: Jerry, um seiner Exfrau die Alimente für ihren gemeinsamen Sohn Nathan zu zahlen, Dave, weil er nicht im Einkaufszentrum als Wachmann enden will und Harold, der seit Wochen arbeitslos ist, aber seiner Frau vorspielt, dass alles in Ordnung sei. Ein Casting der besonderen Art wird veranstaltet, denn die Jungs müssen nicht nur tanzen können, sondern auch „bestimmte körperliche Voraussetzungen“ erfüllen. Mit Hilfe eines ehemaligen Tänzers und einer schrulligen Pianistin beginnen die aufregenden Proben zu diesem Spektakel. Der Plan verbreitet sich wie ein Lauffeuer. Alle sind neugierig auf die Show, und im Handumdrehen sind 200 Karten verkauft – schließlich haben die Laienstripper hoch gepokert und versprochen, im Gegensatz zu ihren professionellen Kollegen am Ende alles zu zeigen, sprich: „The Full Monty“.
Das Musical *The Full Monty,* das nach dem Film *Ganz oder gar nicht* entstand, war in Amerika der Überraschungserfolg des Jahres 2000 und erhielt 10 Tony-Award-Nominierungen. Hinreißende Musik und eine anrührende, witzige Geschichte machen es so liebenswert. Iris Limbarth inszeniert es mit jungen Darstellern und Darstellerinnen aus Ludwigshafen.

Iris Limbarth begann mit vierzehn ihre Ausbildung als Ballettelevin am Hessischen Staatstheater Wiesbaden. Nach bestandenem Abitur und Bühnenreifediplom arbeitete sie zunächst als Tänzerin und Musicaldarstellerin an verschiedenen Theatern. Anschließend studierte sie Deutsche Philologie, vergleichende Sprach- und Literaturwissenschaften in Mainz. 1995 begann parallel dazu ihre Karriere als Choreographin und seit 1999 arbeitet sie überwiegend als Regisseurin, unter anderem am Theater Osnabrück, an der Staatsoperette Dresden, am Schauspiel Frankfurt, Staatstheater Wiesbaden, Staatstheater Karlsruhe, den Vereinigten Bühnen Krefeld / Mönchengladbach, am Theater Bielefeld und am Nationaltheater Windhoek / Namibia.
Im Jahr 2000 übernahm sie die Leitung des Jugendclubtheaters am Staatstheater Wiesbaden, das inzwischen Junges Staatsmusical heißt und als wichtige Talentschmiede gilt. In Wiesbaden inszeniert sie zwei Musicals pro Spielzeit. Seit der Spielzeit 2006 / 07 hat sie außerdem mit zwei Musicalinszenierungen pro Saison die künstlerische Leitung der Emsländischen Freilichtbühne Meppen übernommen.

FESTSPIELE LUDWIGSHAFEN

Schauspielhaus Zürich

Eröffnung der Festspiele Ludwigshafen 2015

Nach Heinrich von Kleist
Inszenierung Karin Henkel
Bühne Henrike Engel
Kostüme Klaus Bruns
Musik Tomek Kolczyinski

Preise 33 € / 28 € / 23 € / 18 €

Rheinland-Pfalz
MINISTERIUM FÜR BILDUNG, WISSENSCHAFT, WEITERBILDUNG UND KULTUR

„Ward, seit die Welt steht, so etwas erlebt?“ Ja, steht sie überhaupt noch, diese Welt, in der ich ich bin und einzig und allein nur ich und nicht ein anderer, und sei es – ein Gott? Und wo die Liebesnacht, der Lohn für einen Sieg im Feld, schon stattgefunden hat, bevor der siegreiche Feldherr zu seiner Gattin heimkehrt?

Amphitryon kann es nicht fassen. Wer hat seinen Platz bei Alkmene eingenommen, seinen Namen, sein Bild, seine Erscheinung, ohne dass sie selbst oder ein anderer den Betrug bemerkte? Wer wagte es, sich auszutauschen gegen ihn, ihn zu ersetzen, wenn er doch in allem ihm, Amphitryon, glich. Nicht einmal Jupiter selbst, der das Doppelgängerspiel angezettelt hat, um Amphitryon die Frau auszuspannen, bleibt von den bösen Folgen verschont. Denn wo bleibt der Gott, wenn es die abgöttische Liebe zu ihrem Mann war, die Alkmene in seine Arme getrieben hat? Am schmerzlichsten, aber damit auch am deutlichsten spürt der Diener Sosias, wer er ist, als er von seinem Doppelgänger – Merkur – wie ein Hund aus dem Haus geprügelt wird. Kleists Figuren wissen nicht mehr, wer sie sind, sie wissen weder ein noch aus noch wem sie angehören. Sie stürzen ins Chaos. Sie geraten an den Rand des Wahnsinns. Haltlos, sprachlos bewegen sie sich am Abgrund der Existenz. *Mit Amphitryon und sein Doppelgänger* treibt Karin Henkel heutige Identitätskrisen auf die Spitze. In unserer Zeit der multiplen Möglichkeiten wird es zunehmend schwerer, das eigene Ich abzugrenzen von der Vielzahl medialer Menschenbilder. Wer bin ich? – diese Frage nach dem Kern des Daseins ist kaum noch zu beantworten. Karin Henkels Inszenierung wurde für diese rasante Interpretation des Kleistschen Doppelgängerdramas mit einer Einladung zum Berliner Theatertreffen 2014 ausgezeichnet und von den Kritikern der Zeitschrift *Theater heute* zur Inszenierung des Jahres gewählt.

Karin Henkel ist 1970 in Köln geboren und in Lübeck aufgewachsen. Sie begann ihre Laufbahn als Regieassistentin am Hessischen Staatstheater Wiesbaden, dort gab sie 1993 ihr Regiedebüt mit Coline Serreaus *Hase Hase*. Im selben Jahr wechselte sie ans Wiener Burgtheater zu Claus Peymann. Dort war sie zunächst Assistentin von George Tabori, ab 1994 auch Regisseurin. Von 1996 an inszenierte sie am Schauspielhaus Bochum bei Leander Haußmann, seit 1997 schließlich an diversen in- und ausländischen Bühnen. In den letzten Jahren arbeitete sie regelmäßig am Schauspiel Frankfurt, an den Münchner Kammerspielen und am Schauspiel Köln. Neben *Amphitryon und sein Doppelgänger* wurden auch ihre Inszenierungen *Der Kirschgarten* (2011) und *Die Ratten* (2013) zum Berliner Theatertreffen eingeladen.

Amphitryon und sein Doppelgänger nach Heinrich von Kleist

Große Bühne **Fr 09.10.15** 19:30 Uhr **S 2, WA**
Große Bühne **Sa 10.10.15** 19:30 Uhr **AL 1, TG 5**

Marrugeku Theatre Broome in Koproduktion mit Carriagework Sydney und Pfalzbau Bühnen Ludwigshafen

Europäische Erstaufführung

Regie Rachael Swan
Choreographie Dalisa Pigrim und Serge Aime Coulibaly
Dramaturgie Hildegard de Vuyst

Preise 44 € / 37 € / 30 € / 23 €

BASF
We create chemistry

Australia Council for the Arts

Die Choreographie *Cut the Sky* ist eine Meditation über die australische Zukunft, die in Schieflage geraten ist. Ein „Geister-Musical", angestimmt vom Klimawandel, einer vom Aussterben bedrohten Gemeinschaft, von einer durcheinander geratenen Welt. Beruhend auf fünf Gedichten des Nyikina / Walmajarri-Poeten und Traumfängers Edwin Lee Mulligan und fünf Songs von Nick Cave, Buffalo Springfield und dem „future soul"-Sänger Ngaiire, lädt *Cut the Sky* uns alle mit fünf faszinierenden Tänzern zum Träumen ein. Die Aufführung spiegelt alltägliche Situationen der heutigen Welt, in der die Ureinwohner im Nordwesten Australiens mit der massiven Industrialisierung der traditionellen Länder konfrontiert sind. *Cut the Sky* erzählt die Geschichte von Giften unter der Erdkruste und der aktuellen Bedrohung durch intensives Schiefergas-Fracking. Das Stück beginnt in der nahen Zukunft während einer ökologischen Katastrophe und versetzt uns zurück in die Zeiten der frühen Bergbau-Protestbewegungen in den Gebieten der Aborigines in West-Australien. Diese haben Fragen nach dem Umgang mit Ressourcen und den Landrechten der Bewohner aufgeworfen und hinterfragten, wie wir mit den Elementen umgehen, die über und unter der Erdkruste liegen. Haben sich die Fragen inzwischen geändert oder sind es immer noch dieselben?
Cut the Sky wirft einen eingehenden Blick auf lokale und internationale Kooperationen, indem es untersucht, welche Bedeutung das wertvolle Wissen der Ureinwohner Australiens für die weitere globale Öffentlichkeit heute haben könnte. Dargestellt und entwickelt von einer Reihe von Tänzern, Sängern und Schauspielern aus dem ländlichen und städtischen Australien und mit einem kreativen Team aus Burkina Faso, Belgien, Indien und Australien, präsentiert dieses ehrgeizige vielgestaltige Kunstprojekt Marrugekus Stellenwert als herausragende zeitgenössische Compagnie: rastlos, konsequent und standhaft.

CUT THE SKY

FIVE SONGS FOR THE FUTURE
Große Bühne

MITTWOCH
14.10.15
19:30 UHR
BR 1

DONNERSTAG
15.10.15
19:30 UHR
TT
PAS

FESTSPIELE LUDWIGSHAFEN

Australian Dance Theater in Koproduktion mit Pfalzbau Bühnen Ludwigshafen, La Rose des Vents Villeneuve d´Ascq und Théâtre National de Chaillot Paris

Deutsche Erstaufführung

Idee, Choreographie und Regie
Gary Stewart

Einheitspreis 24 €, ermäßigt 15 €

BASF
We create chemistry

Australia Council for the Arts

Eine bahnbrechende Aufführung kommt mit der Choreographie *Multiverse* als Koproduktion des Australian Dance Theatre, der Pfalzbau Bühnen, La Rose des Vents Villeneuve d´Asc und Théâtre National de Chaillot Paris nach Ludwigshafen.
Choreograph Garry Stewart hat sich dabei von der Physik inspirieren lassen, was für ein künstlerisches Projekt eher ungewöhnlich ist.
Das Tanzstück ist geprägt von unserem heutigen Wissensstand über das Universum; von der Stringtheorie, „von [Paralleluniversen]“ und schwarzen Löchern. Dies spiegelt sich nicht nur in den Bewegungen der Tanzenden wider, sondern auch in den leuchtenden Formen, die an eine Leinwand hinter der Bühne projiziert werden.
Als besonderen Clou betrachten die Zuschauer die Performance durch 3D-Brillen, wodurch ein einzigartiges visuelles Erlebnis entsteht.

Garry Stewart ist seit 1999 künstlerischer Leiter des Australian Dance Theatre. Seine Ausbildung erhielt er an der Sydney City Ballet Academy (1983) und der Australian Ballet School (1984 – 1985). Er tanzte für diverse Compagnien und freie Projekte; gründete 1997 seine eigene Compagnie Thwack.

MULTI VERSE

Samstag 17.10.15 19:30 Uhr, JA

Sonntag 18.10.15 19:30 Uhr

HINTERBÜHNE

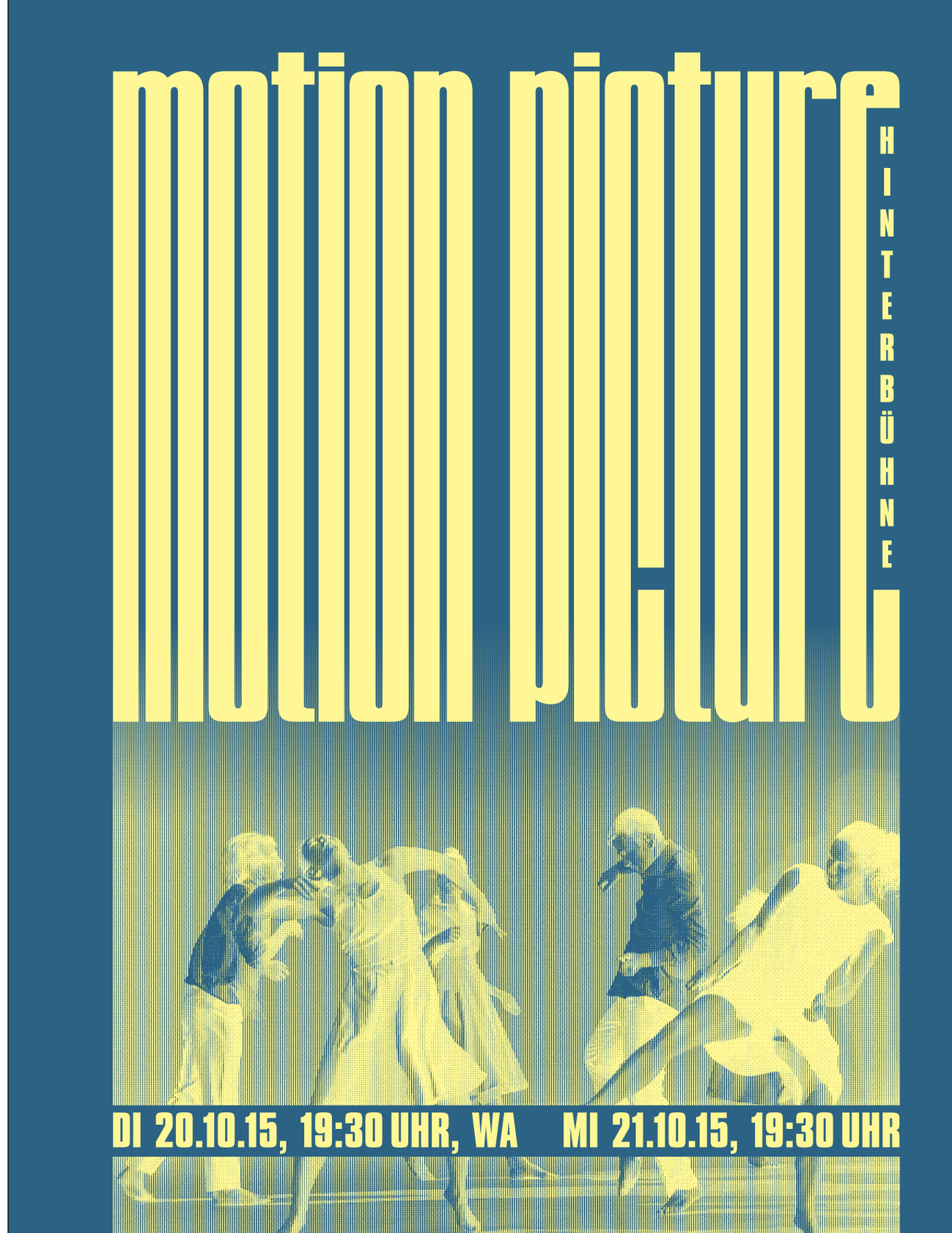
Lucy Guerin Inc.
Europäische Erstaufführung
Choreographie Lucy Guerin
Einheitspreis 24 €, ermäßigt 15 €

BASF
We create chemistry

Australia Council for the Arts

Für ihr jüngstes Tanzprojekt *Motion Picture,* das in Ludwigshafen als Europäische Erstaufführung gezeigt wird, wählte die australische Choreographin Lucy Guerin den amerikanischen Film *D.O.A. (Death on Arrival)* aus dem Jahr 1950 aus. In *D.O.A.* wird die Geschichte eines Mannes namens Frank Bigelow erzählt, der merkt, dass jemand ihn vergiften will und seine letzten Tage damit verbringt, den Täter und sein Motiv zu finden. Der atmosphärisch dichte und in schwarz-weiss gedrehte „film noir“ wird hinter die Zuschauer projiziert und dient als eine Art choreographische Partitur für die sechs hervorragenden Tänzer auf der Bühne. Diese kopieren anfangs detailgetreu die Charaktere und die Handlung des Films, aber mit der Zeit löst sich die Choreographie immer weiter von der Filmhandlung und hat sich am Ende vollständig von dieser emanzipiert. Während die Akteure auf der Bühne sichtbar konzentriert dem Film folgen, richten die Zuschauer den Blick auf die Bühne und nehmen vom Film nur die Dialoge, Geräusche und die teilweise melodramatische Filmmusik wahr.

Die in Adelaide geborene **Lucy Guerin** gehört zu den renommiertesten Choreographen Australiens. Sie begann ihre Laufbahn als Tänzerin bei den australischen Tanzcompagnien Dance Exchange und Danceworks. 1989 zog sie nach New York und tanzte dort sieben Jahre bei Tere O´Connor Dance, the Bebe Miller Company und Sara Rudner. Während ihrer New Yorker Zeit brachte sie auch ihre ersten choreographischen Werke auf die Bühne. Nach ihrer Rückkehr nach Australien arbeitete Lucy Guerin als freie Choreographin und kreierte u.a. die Choreographie *Soft Centre*, eine Hommage an Michail Baryshnikow, die beim letzten Gastspiel der David Hughes Dance Company in Ludwigshafen zu sehen war. 2002 gründete sie in Melbourne die Lucy Guerin Inc., die bis heute ein Aushängeschild des zeitgenössischen australischen Tanzes geblieben ist.



Antony Hamilton Projects

Choreographie und Konzept
Antony Hamilton
Video Olaf Meyer
Musik Robert Heney, Vainio und Fennesz

Einheitspreis 28 €, ermäßigt 18 €

BASF
We create chemistry

Australia Council for the Arts

FESTSPIELE LUDWIGSHAFEN

Mit Antony Hamilton stellt sich einer der innovativsten zeitgenössischen Choreographen Australiens dem deutschen Tanzpublikum vor. Seine Werke sind in keiner der gängigen Schubladen unterzubringen. Mit seiner außergewöhnlichen Körpersprache überschreitet er lustvoll die Grenzen zu anderen Kunstformen und kreiert eindrucksvolle Tanzperformances.

Sein jüngstes Werk **MEETING** wurde im März 2015 mit großem Erfolg beim Festival Dance Massive in Melbourne uraufgeführt.

MEETING zieht den Zuschauer von der ersten Minute in seinen Bann. Die ausdrucksstarke Körpersprache von Antony Hamilton verbindet sich kongenial mit dem geradezu obsessiven Takt der 64 selbst gebauten Musikroboter von Tänzer Alisdair Mcindoe, die als unerbittliche Taktgeber die Aktionen der Performer steuern.

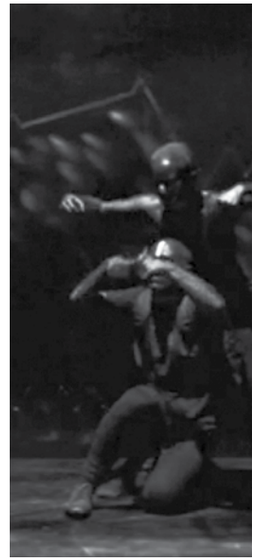
Körper, Bühnenraum und Musikroboter verschmelzen in *MEETING* zu einer außergewöhnlichen und fesselnden choreographischen Soundinstallation.

Am Anfang ist alles schwarz: schwarzer Raum, schwarze Bühne, schwarze Kostüme und komplett schwarz geschminkte Darsteller lassen den Zuschauer von **Black Project 1** in eine beklemmende postapokalyptische Welt eintauchen. In meditativer Langsamkeit erwachen zwei Wesen, erkunden diese Welt und gestalten sie, indem sie visuelle Spuren hinterlassen. *Black Project 1* ist erstmals in Deutschland zu sehen. Dabei entwickelte Antony Hamilton sein Konzept für diese Performance in einer ersten Produktionsphase am radialsystem in Berlin mit Unterstützung von Sasha Waltz.

Der australische Choreograph **Antony Hamilton** wurde für sein Schaffen bereits mit mehreren Preisen ausgezeichnet. Seine Choreographien kombinieren beeindruckende visuelle Effekte und Klangkreationen mit den Bewegungen der Tänzer. Seine innovativen Werke bewegen sich inhaltlich von Körperstudien bis zur Einbindung von Fantasy-Elementen. Hamilton errang schon einige Stipendien, zuletzt die Sydney Myer Creative Fellowship (2014).

MEETING BLACK PROJECT 1

ANTONY HAMILTON PROJECTS



FREITAG 23.10.15 19:30 UHR, WA HINTERBÜHNE

SAMSTAG 24.10.15 19:30 UHR HINTERBÜHNE

Gelesen von Martin Wuttke

Einheitspreis 21 €, ermäßigt 11 €

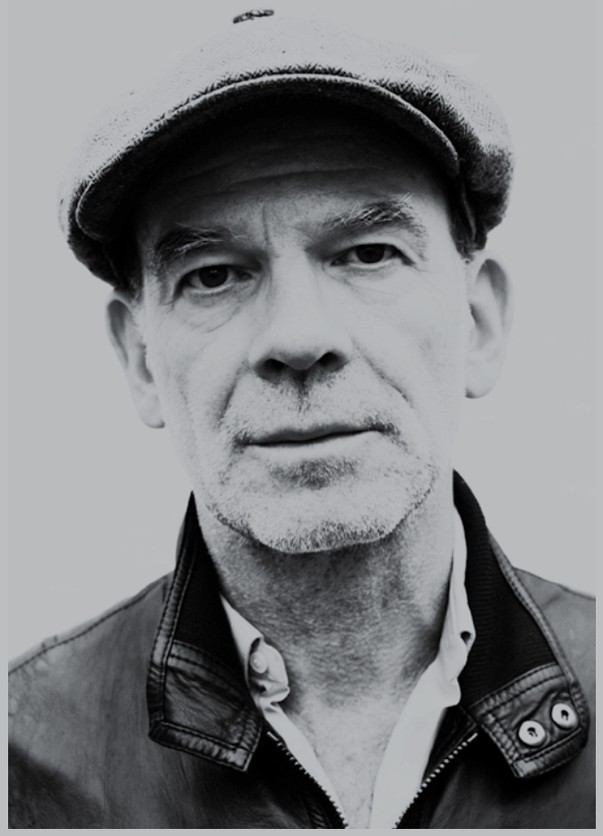
RheinlandPfalz
MINISTERIUM FÜR BILDUNG, WISSENSCHAFT, WEITERBILDUNG UND KULTUR

FESTSPIELE LUDWIGSHAFEN

Eine einsame Friedhofsbank ist die einzige Heimat des ortlosen Erzählers, der sein Elternhaus verlassen musste und nun in einer Liebesbeziehung etwas Wärme sucht. Aber wie in allen Werken Samuel Becketts ist auch hier die Begegnung zwischen Mann und Frau und Mensch und Mensch ein unmögliches Unterfangen. Verstrickt in einen seltsamen Gedankenkosmos, bezogen nur auf das verunsicherte, etwas hilflose Selbst, ist das Bekett'sche Wesen unfähig zur Kommunikation und zur Verbindlichkeit. Und so ist auch seine Liebe zu einer Prostituierten von vornherein zum Scheitern verurteilt. Das Dasein erscheint am sinnvollsten in der Gemeinschaft mit den Toten, die keine Ansprüche stellen und den mäandernden Redefluss niemals unterbrechen. Mit großer Liebe zeichnet Samuel Beckett seine Figuren, für die Sprache und Witz die einzige Rettung sind. Der Schauspieler Martin Wuttke setzt in seiner wunderbaren Lesung auf die Zartheit und Skurrilität des Einzelgängers auf der Friedhofsbank.

Martin Wuttke begann seine Laufbahn 1984 am Schauspiel Frankfurt. Seine Verkörperung des Götz von Berlichingen in der Inszenierung von Einar Schleef ist bis heute legendär. Später arbeitete er in Hamburg und Berlin; am Berliner Ensemble spielte er Brechts Arturo Ui und wurde mit dieser Rolle international bekannt. 1996 wurde er für einige Monate Intendant des Berliner Ensembles. An der Berliner Volksbühne spielte er zentrale Rollen in Inszenierungen von Frank Castorf, René Pollesch und Christoph Marthaler. 2011 erhielt er den renommierten FAUST-Preis des Deutschen Bühnenvereins. Bis vor kurzem verkörperte Martin Wuttke den Leipziger Tatort-Kommissar Andreas Keppler.

ERSTE LIEBE
VON SAMUEL BECKETT



HINTERBÜHNE

SO 25.10.15 19:30 UHR, WA

MO 26.10.15 19:30 UHR

„Ich stelle mir täglich die Frage, wie wir das, was wir heute gut machen, morgen noch besser machen können. Wir sind ein Familienunternehmen, unser Zusammenhalt ist unsere Stärke, unser Rückgrat. Musst du das zerstören?“

Bedingungslos, mit scharfem Verstand und fester Hand führt Wassa Schelesnowa das marode Unternehmen ihrer Familie und versucht es mit materialistisch ausgerichtetem Familiensinn vor dem Niedergang zu bewahren. Sie vertuscht, lügt und kämpft mit allen Kräften für eine Sache, die aussichtslos scheint, und rechtfertigt dabei alle ihre Unternehmungen mit ihrer Funktion als Mutter. Ihre untüchtigen oder schlicht unglücklichen Söhne haben keine Vision, keinen Plan, wie sie ihr Leben gestalten könnten. Familie, Zusammenhalt oder Zukunft sind für sie Begriffe, deren Sinn verloren gegangen ist. Als Wassas Ehemann stirbt, beginnt der Kampf um das Erbe. Nur Wassas Tochter Anna, deren Ehe gescheitert ist und die in ihr Elternhaus zurückkehrt, scheint eine Idee für das Familienunternehmen zu haben. Als Wassa schwächelt, steht sie bereit …

Maxim Gorki schrieb *Wassa Schelesnowa* 1910 als Reaktion auf die gescheiterte erste Russische Revolution und zeigt eine eiserne Kämpferin in einer kapitalistischen Endzeitgesellschaft. So düster und defätistisch das Stück ist, steckt es gleichzeitig voller komischer Momente: diese durchgedrehte Familie, verstrickt in ein Wirrwarr von Schuldzuweisungen, Liebessehnsüchten und Geldangelegenheiten, ist in ihrem verzweifelten Kampf lächerlich und berührend, abschreckend und faszinierend zugleich.

Werkschau Deutsches Theater Berlin

Regie Stephan Kimmig
Bühne Katja Hass
Kostüme Anja Rabes
Musik Michael Verhovec
Dramaturgie Sonja Anders
Mit Corinna Harfouch u.a.

Preise 38 € / 32 € / 26 € / 20 €
Dauer ca. 1 Stunde 45 Minuten (keine Pause)

RheinlandPfalz
MINISTERIUM FÜR BILDUNG, WISSENSCHAFT, WEITERBILDUNG UND KULTUR

Corinna Harfouch (Wassa) begann 1978 ihr Studium an der Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“ Berlin. 1983 spielte sie in Heiner Müllers Inszenierung *Macbeth* die Lady Macbeth an der Berliner Volksbühne und wurde ans Berliner Ensemble engagiert. Im Deutschen Theater trat Harfouch u.a. in *Wer hat Angst vor Virginia Woolf?* und *Ein Sommernachtstraum* in der Regie von Jürgen Gosch auf. Für ihre Theaterarbeit wurde Corinna Harfouch mehrfach ausgezeichnet: Sie erhielt u.a. 1997 den Gertrud-Eysoldt-Ring für herausragende schauspielerische Leistungen und wurde im selben Jahr für ihre Rolle des General Harras in *Des Teufels General,* Regie Frank Castorf, von der Zeitschrift Theater heute zur Schauspielerin des Jahres gekürt. 2014 erhielt sie den Grimme Preis für ihre Darstellung in dem Fernsehfilm *Der Fall Bruckner.* Für ihre Verdienste um das deutsche Theater wurde sie außerdem mit dem Berliner Theaterpreis 2015 geehrt.
Am Deutschen Theater Berlin ist sie außer in *Wassa Schelesnowa* noch als Charlotte in *Herbstsonate,* als Nathalie Oppenheim in *Ihre Version des Spiels* sowie als Irina Nikolajewna Arkadina in *Die Möwe* zu sehen.

WASSA SCHE— LESNOWA

Von Maxim Gorki

Mittwoch 28.10.15 19:30 Uhr S 1

Donnerstag 29.10.15 19:30 Uhr AL 2

GROSSE BUEHNE

MI, 28.10.15 20:00 UHR SINF A
DO, 29.10.15 20:00 UHR SINF B
BASF-FEIERABENDHAUS

SINFONIE KONZERT

Deutsche Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz

19:00 Uhr, Künstlergespräch mit Karl-Heinz Steffens

Claude Debussy *Danses Sacrées et Danses Profanes* für Harfe und Streichorchester
Pascal Dusapin *Galim,* Konzert für Flöte und Streichorchester
Claude Debussy *La Mer* – Drei symphonische Skizzen für Orchester
Wolfgang Amadeus Mozart Konzert für Flöte und Harfe C-Dur, KV 299
Maurice Ravel *Daphnis et Chloé*, Suite Nr. 2

Dirigent Karl-Heinz Steffens
Solisten Julien Beaudiment, Flöte/Marie-Pierre Langlamet, Harfe

Preise 46 € / 40 € / 32 € / 25 €
zzgl. 3 € an der Abendkasse

Frankreich steht im Mittelpunkt des ersten Sinfoniekonzertes sowohl durch die Interpreten Julien Beaudiment, Soloflötist des Los Angeles Philharmonic Orchestra, und Marie-Pierre Langlamet, Harfenistin der Berliner Philharmoniker, als auch durch die dargebotenen Werke.
Die von Claude Debussy 1904 als Auftragswerk komponierten *Danses* kombinieren zwei kontrapunktisch angeordnete Musikstücke: Der erste Tanz, im langsamen Dreihalbe-Takt gehalten, hat einen geistlichen spirituellen Charakter, der dann nahtlos in einen lebhafteren weltlichen Tanz im Dreiviertel-Takt übergeht.
In seinem berühmten dreiteiligen Werk *La Mer* nimmt Debussy das reale Meer als Anlass, eine Musik zu komponieren, die die Bewegungen des Wassers in klangliche Entsprechungen umsetzt. Die Form ist dabei Ausdruck der „geheimnisvollen Übereinstimmung von Natur und Imagination“, so der Komponist.
Das Werk *Galim* für Flöte und Streichorchester des vielfach preisgekrönten französischen zeitgenössischen Komponisten Pascal Dusapin hingegen zeigt orientalische Anklänge. „Die Welt strebt von allen Seiten zu ihm, und man findet von Zeit zu Zeit auch, zwischen den Notenlinien seiner Partitur-Manuskripte, Notizen, die sich auf historische Ereignisse unseres täglichen Lebens beziehen.“ schreibt Brigitte Massin über sein Schaffen. Maurice Ravels *Daphnis et Chloé*, für Diaghilevs legendäre *Ballets Russes* geschrieben, wird oft als sein Meisterstück bezeichnet. Die Suite Nr. 2, die vor allem Nummern aus dem letzten Teil des Balletts enthält, bestätigt dieses Urteil eindrucksvoll. Mozarts elegantes Konzert für Flöte, Harfe und Orchester schließlich fügt sich bestens in den flirrenden und leuchtenden Charakter der französischen Komponisten des Abends. Es wurde übrigens tatsächlich 1778 in Paris komponiert.

Werkschau Deutsches Theater Berlin

Von Anton Tschechow
Deutsch von Angela Schanelec
Nach einer Übersetzung von Arina Nestieva
Regie Jürgen Gosch
Bühne und Kostüme Johannes Schütz
Mit Constanze Becker, Ulrich Matthes, Jens Harzer u.a.

Preise 38 € / 32 € / 26 € / 20 €

RheinlandPfalz
MINISTERIUM FÜR BILDUNG, WISSENSCHAFT, WEITERBILDUNG UND KULTUR

ONKEL WANJA

Sonja und ihr Onkel Wanja bekommen Besuch auf dem Gut, das sie seit dem Tod von Sonjas Mutter aufopferungsvoll verwalten: Der Gatte der Verstorbenen, den sie damit unterstützen, ein berühmter und verehrter Professor, ist mit seiner neuen jungen Frau zur Erholung aus der Stadt angereist. Nun lässt er hier seinen Launen freien Lauf und wettert gegen die dummen Menschen auf dem Land. Angesichts des wahren Charakters des Professors und unter dem Eindruck zurückgewiesener Liebe, die Onkel Wanja für die neue Frau des Professors, Sonja wiederum für den Arzt und Umweltaktivisten Astrow empfindet, erkennen die beiden, dass sie die letzten 25 Jahre einem Irrtum gedient haben.
Anton Tschechow nennt seine großen Stücke Komödien oder Dramen, und beides ist so bezeichnend wie irreführend, und traurigkomisch sind sie alle. Bei *Onkel Wanja* verweigert Tschechow vollends die Auskunft: Es sind einfach Szenen – „Szenen aus dem Landleben“. Erschienen 1897, nach einer früheren Fassung, die *Der Waldschrat* hieß.
„Mir wird oft vorgeworfen“, sagt Tschechow, „dass ich über Bagatellen schreibe, dass es bei mir keine großen Helden gibt. Wo soll ich sie aber hernehmen? Solange wir jung sind, zwitschern wir munter wie die Spatzen auf dem Misthaufen; später, wenn wir uns den Vierzigern nähern, sind wir schon Greise und fangen an, an den Tod zu denken. Schöne Helden sind wir!“
Jürgen Goschs Inszenierung von *Onkel Wanja* war 2008 zum Berliner Theatertreffen eingeladen und wurde von der Zeitschrift Theater heute zur „Inszenierung des Jahres 2008“ gewählt. Für ihre Rollen des Onkel Wanja und Astrow wurden Ulrich Matthes und Jens Harzer zu „Schauspielern des Jahres“ gewählt. Die Inszenierung zeigt außerdem die „Schauspielerin des Jahres“ Constanze Becker.

Jürgen Gosch, 1943 geboren, debütierte als Regisseur am Theater Potsdam, wo er 1967–1970 engagiert war. An der Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz schuf er 1978 mit Georg Büchners *Leonce und Lena* eine systemkritische Inszenierung, die abgesetzt wurde. Noch im selben Jahr übersiedelte Gosch nach Westdeutschland. Nach ersten Inszenierungen am Staatstheater Hannover und am Theater Bremen gelang ihm 1984 am Schauspiel Köln mit Sophokles' *Ödipus* der Durchbruch. Die Inszenierung mit Ulrich Wildgruber in der Titelrolle wurde 1985 auf der Theater-Biennale in Venedig mit dem Europäischen Theaterpreis ausgezeichnet. 1984–1988 wurde er Regisseur am Thalia Theater Hamburg unter der Intendanz von Jürgen Flimm. 1987 debütierte er als Opernregisseur. 1988/1989 war er Mitglied der künstlerischen Leitung an der Schaubühne am Lehniner Platz in Berlin. In den nächsten Jahren arbeitete er als freier Regisseur, u.a. am Schauspielhaus Bochum, am Schauspiel Frankfurt/Main, am Schauspielhaus Düsseldorf und am Deutschen Schauspielhaus Hamburg. Während Thomas Langhoffs Intendanz von 1993–1999 war Gosch am Deutschen Theater Berlin engagiert. Für seine Inszenierung von Gorkis *Sommergäste* wurde er in der Kritikerumfrage des Fachblatts „Theater Heute" zum Regisseur des Jahres 2004 gewählt. Auch später erhielt er diese Auszeichnung noch mehrere Male, zuletzt für *Onkel Wanja.* Mehrmals wurde er zum Berliner Theatertreffen eingeladen, so 2005 mit seiner Inszenierung *Wer hat Angst vor Virginia Woolf?* von Edward Albee am Deutschen Theater und mit der Uraufführung von Yasmina Rezas *Der Gott des Gemetzels* am Zürcher Schauspielhaus 2007 sowie mit *Onkel Wanja* und *Die Möwe* von Anton Tschechow am Deutschen Theater Berlin. Für seine Inszenierung von Shakespeares *Macbeth* am Düsseldorfer Schauspielhaus wurde Jürgen Gosch mit dem FAUST-Theaterpreis ausgezeichnet. Am Deutschen Theater Berlin war Gosch von 2006–2009 Hausregisseur. 2009 erhielt er gemeinsam mit seinem langjährigen Bühnen- und Kostümbildner den „Theaterpreis Berlin" der Stiftung Preußische Seehandlung, der im Rahmen des Theatertreffens verliehen wird und wurde am 26. Mai Ehrenmitglied des Deutschen Theaters. Am 11. Juni 2009 verstarb Jürgen Gosch in Berlin.

FESTIVAL LUDWIGSHAFEN

ONKEL WANJA

GROSSE BÜHNE

SAMSTAG
31.10.15
19:30 UHR
S 2

SONNTAG
01.11.15
19:30 UHR
TG 1, TG 3, TG 6, WA

INSITE ARTS

Deutsche Erstaufführung

Choreographie Stephanie Lake
Musik Robin Fox
Mit Alisdair Macindoe, Sara Black

Einheitspreis 21 €, ermäßigt 11 €

BASF
We create chemistry

Australian Government | Australia Council for the Arts

Mit dem Stück *Dual* ist Stephanie Lake ein choreographisches Puzzle gelungen, in dem kantig-gerissene Stücke miteinander verschmelzen: In zwei nacheinander aufgeführten Solos entstehen gegensätzliche Welten, die sich offenbar sehr voneinander unterscheiden und die scheinbar nichts verbindet. Doch im dritten Akt greifen die beiden Solos auf wundersame Weise ineinander und fügen sich zu einem komplexen Duett zusammen, in dem alle Elemente miteinander kombiniert werden. Indem die Solos verschmelzen, ergeben sich neue Bedeutungen, gleichsam eine chemische Reaktion tritt ein und neue psychologische Dimensionen werden offenbar. Was getrennt zu sein schien, ist es jetzt nicht mehr. In dieser fugenähnlichen Erzählung einer Synthese setzt sich *Dual* mit dem Thema Individualität auseinander und stellt die Frage, welche Elemente durch das Eingehen einer Verbindung geopfert und welche gestärkt werden.

Alisdair Macindoe ist ein Tänzer und Choreograph aus Melbourne, der seine tänzerische Ausbildung am Victorian College of Arts erhielt. Er tanzte schon unter vielen Choreographen und Compagnien, wie Chunky Move, Antony Hamilton Projects und Stephanie Lake, und trat auch als Tänzer in seinen eigenen Werken auf, z.B. in *Bromance,* oder *Pay No Attention to the Man Behind the Curtain.* Für seine Performance in *DUAL* erhielt er 2013 den Helpmann Preis für den besten männlichen Tänzer. Er hat sich selbst Sounddesign, Komponieren und Instrumentenbau beigebracht.

LUDWIGSHAFEN

Mit Viola Pobitschka, Friederike Linke
Piano Omar Klein

Preise 12 €, ermäßigt 7 €

RheinlandPfalz
MINISTERIUM FÜR BILDUNG, WISSENSCHAFT, WEITERBILDUNG UND KULTUR

Und bald vergisst der Zuschauer, dass er in einer Lesung sitzt, er hört Theater, sieht im Inneren einen Film … Rheinische Post

Spätestens seitdem sie 2013 den Nobelpreis für Literatur erhielt, ist die kanadische Schriftstellerin Alice Munro auch bei deutschen Literaturfreunden in aller Munde. Bekannt ist sie für ihre Kurzgeschichten, in denen sie von den kleinen und großen Grausamkeiten des alltäglichen Lebens erzählt.
Dimensionen aus der Sammlung *Zu viel Glück* (2011) schildert die Geschichte einer Frau, die unter ihrem tyrannischen Ehemann leidet. Als er sie eines Tages mit dem Mord an den gemeinsamen Kindern bestraft, möchte man hoffen, dass sie es endlich schafft, sich von ihm zu lösen, doch Munro ist Realistin, und auch das echte Leben garantiert keine Happy Ends. So besucht die Protagonistin ihren Mann regelmäßig in der psychiatrischen Anstalt, von wo aus er weiterhin Macht über sie ausübt.
Diese klar und unpathetisch erzählte Geschichte wird von den Schauspielerinnen Viola Pobitschka und Friederike Linke meisterhaft vorgetragen. Begleitet werden sie von dem Pianisten Omar Klein, der eigens für die Lesung Musik komponiert hat. Munros Texte zeichnen sich durch psychologische Wahrheiten aus, die sie über Worte transportiert, und so genügen den Schauspielerinnen auch Worte, um die Charaktere lebendig werden zu lassen. Man kann sich der Glaubwürdigkeit des entsetzlichen Geschehens nicht entziehen und beginnt zu verstehen, wie eine solche verstörende Konstellation von Manipulation und Abhängigkeit entstehen kann. Die Idee, die innere Zerrissenheit der Protagonistin durch ein Quasi-Zwiegespräch der zwei Schauspielerinnen darzustellen, erlaubt einen Blick in die Innenwelt einer Figur, die nicht sich selbst gehört.

Alice Munro hat bis heute über 150 Kurzgeschichten geschrieben, die erste *The Dimension of a Shadow,* wurde 1950 noch in ihrer Studienzeit publiziert. Ihre erste Sammlung, *Dance of the Happy Shades* (dt.: *Tanz der seligen Geister*) erschien 1968 und wurde mit dem Governor General's Award for Fiction ausgezeichnet, dem höchsten kanadischen Literaturpreis. 2013 erhielt sie den Literaturnobelpreis – das Komitee lobte ihre „fein abgestimmte Erzählweise, die sich durch Klarheit und psychologischen Realismus auszeichnet".

„*Raster-noton. Archiv für Ton und Nichtton*“ versteht sich als Plattform und Netzwerk an der Grenze zwischen Pop-Kultur, Kunst und Wissenschaft. Seit fast zwei Jahrzehnten hat *raster-noton* wie kein anderes Label die Ästhetik des „Maschinen-Minimalen“ in der Verbindung von Kunst, Design und Musik geprägt und verfolgt dabei stets einen experimentellen Ansatz. *raster-noton* lässt auditive und visuelle Erscheinungsformen miteinander verschmelzen. Musikalische Prozesse verbinden sich dabei mit Licht, Installation, Video und Skulptur.

1996 gründen Olaf Bender und Frank Bretschneider „rastermusik“ und fusionieren 1999 mit „noton“, dem Archiv für Ton und Nichtton von Carsten Nicolai. Bald darauf agiert *raster-noton* als einer der wesentlichen Akteure des Genres „click and cuts“. Veröffentlichungen von snd, Ryoji Ikeda, William Basinski und Richard Chartier u.a. machen auf die bedeutende Stellung in den späten 1990er Jahren aufmerksam.

Die Erforschung des Seriellen, von Verschiebungen und Minimalinterferenzen spielt in musikalischer Hinsicht eine ebenso prägende Rolle wie bei der Produktgestaltung und öffentlichen Auftritten. Dementsprechend stehen oft Serien und weniger einzelne Releases im Mittelpunkt des Labels: beispielsweise die *clear series* u.a. mit Robert Lippok und Mika Vainio als ø; oder der *Millenniums-Countdown 20' to 2000,* bei dem 1999 Produzenten wie Scanner, Frank Bretschneider oder Wolfgang Voigt ihre Eindrücke der letzten zwanzig Minuten des alten Jahrtausends zum Ausdruck bringen konnten. Das Museum of Modern Art nahm dieses Werk als ersten digitalen Tonträger in seine Bestände auf. Heute wird dieses Konzept unter anderem durch die „unun“-Serie weitergeführt, die einer jungen Künstlergeneration wie emptyset, Grischa Lichtenberger, Kangding Ray, Aoki Takamasa, Ueno Masaaki oder Kyoka eine Plattform bietet.

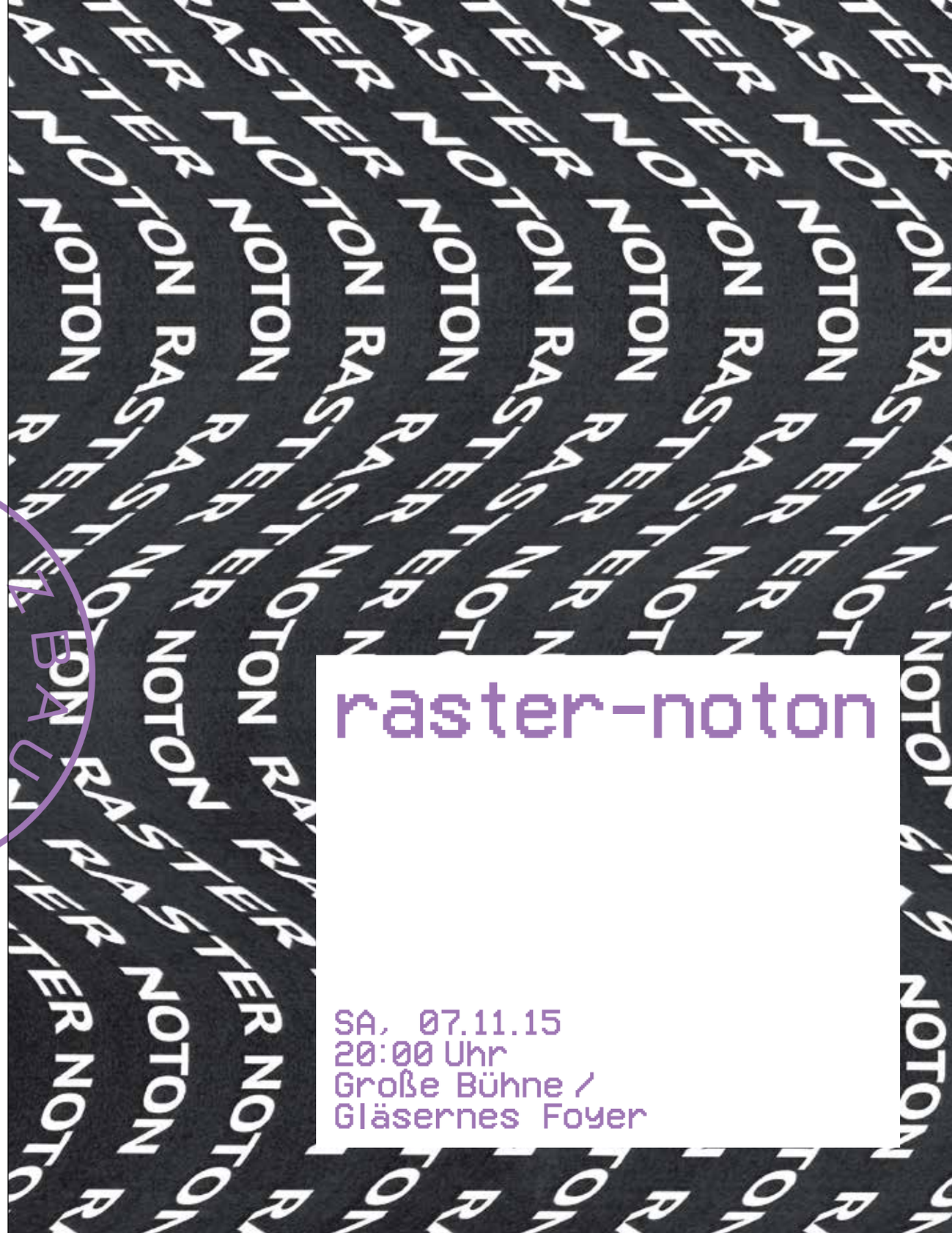
Das Label hat sich vom Diktum des einst strengen, fast schon mathematisch anmutenden Digital-Sound entfernt, arbeitet aber weiterhin an einer experimentellen, elektronischen Musik, die sich aktuellen Referenz-Zyklen verweigert. *raster-noton* wandert mit seinen pulsierenden, trockenen Frequenz-Datenströmen zwischen Orten und Welten und interessiert sich für theoretische Kunstkontexte ebenso wie für aufgeschlossene Club-Kultur. 2016 feiert *raster-noton* sein 20jähriges Bestehen mit verschiedenen Projekten, Showcases und Ausstellungen weltweit. Einen Auftakt bildet dabei das audio-visuelle Event im Theater im Pfalzbau mit den Künstlern Alva Noto, Byetone, Atom™, Anne-James Chaton, Robert Lippok, Kyoka und Grischa Lichtenberger. Auch bekannte Choreographen wie Richard Siegal verwenden die Musik von Carsten Nicolai für ihre Tanzstücke.

raster-noton

Konzert
Mit Olaf Bender, Frank Bretschneider, Carsten Nicolai, Alva Noto, Byetone, Atom™, Anne- James Chaton, Robert Lippok, Kyoka und Grischa Lichtenberger
Einheitspreis 24 €, ermäßigt 15 €

RheinlandPfalz
MINISTERIUM FÜR BILDUNG, WISSENSCHAFT, WEITERBILDUNG UND KULTUR

PFALZBAU MUSICMACHINE



Hessisches Staatstheater Wiesbaden

Inszenierung Tilman Gersch
Bühne und Kostüme Henrike Engel
Musik Bernd Jestram

Vorstellung 11:00 Uhr, Einheitspreis 11 €

Preise 33 € / 28 € / 23 € / 18 €

RheinlandPfalz
MINISTERIUM FÜR BILDUNG, WISSENSCHAFT, WEITERBILDUNG UND KULTUR

In keinem anderen Drama der Weltliteratur wird die Conditio Humana so umfassend befragt wie in Goethes *Faust.* 1806 schloss Johann Wolfgang von Goethe den ersten Teil der Tragödie ab, nach mehr als dreißig Jahren Arbeit daran. Inspiration fand er in der uralten Sage vom *Doktor Faustus,* und so vereinigt die ganze Fülle dieses Schauspiels mittelalterliche Motive mit aufklärerischem Gedankengut. Neben der Faszination am Transzendentalen treibt Faust die Suche nach Erkenntnis, der Forschungsdrang des aufgeklärten, des modernen Menschen, und damit berührt Goethes Text ethische Aspekte, die uns heute mehr denn je beschäftigen. Und er stellt die älteste aller Fragen: Was ist Glück?

In der Inszenierung von Tilman Gersch gibt es nicht nur (wie oft üblich) einen jungen und einen alten Faust. Auch die Rolle des Mephisto ist gedoppelt, eine Schauspielerin und ein Schauspieler teilen sich den Part. Mephisto ist auf diese Weise Dämon und Verführerin zugleich. In seiner Verzweiflung muss Faust diesem zwitterhaften Doppelwesen erliegen, das Erlösung verspricht und ihn zum Schuldigen macht.

Faust. Der Tragödie erster Teil lief am Staatstheater Wiesbaden über mehrere Spielzeiten vor ausverkauftem Haus und ist auch für ein jugendliches Publikum hervorragend geeignet.

Tilman Gersch studierte Regie an der Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch" in Berlin. Er inszenierte unter anderem am Thalia Theater Hamburg, Staatstheater Hannover, Staatsschauspiel Dresden, Schauspiel Leipzig, Schauspiel Köln und am Deutschen Theater in Göttingen. Von 2007 bis 2012 war er Schauspielleiter am Staatstheater Wiesbaden. Seit Januar 2015 ist er Intendant an den Pfalzbau Bühnen Ludwigshafen. Als Regisseur beschäftigte er sich häufig auch mit offenen Textformen und Romanadaptionen. Im Februar 2016 inszeniert er in Kooperation mit dem Staatstheater Karlsruhe die Uraufführung *Faustrecht* nach Romanen von Gert Ledig.

FAUST

DER TRAGÖDIE ERSTER TEIL

VON JOHANN WOLFGANG VON GOETHE

GROSSE BÜHNE

DI, 10.11.15, 11:00 UHR
MI, 11.11.15, 19:30 UHR, TG 2, TG 4, TG 5, JA

Shaun Parker & Company

Choreographie Shaun Parker
Komposition Nick Walsh
Bühne Claude Marcos
Dramaturgie Veronica Neave
Licht Damien Cooper
Sounddesign Bob Scott
Kostüme Anna Tregloan

Preise 38 € / 32 € / 26 € / 20 €

BASF
We create chemistry

Australia Council for the Arts

LUDWIGSHAFEN FESTIVAL

Was macht das Ich in unserer heutigen globalisierten Welt aus? Definiere ich mich über meine Kultur? Meinen Glauben? Werde ich von meinem genetischen Erbe bestimmt? Oder bin ich das Ergebnis einer zufälligen kosmologischen Entwicklung? Ausgehend von einem vielfältigen Fragenkatalog, untersucht das Tanzstück *Am I* das, was sich am Wesen des Menschen geändert hat, und das, was gleich geblieben ist. Dabei ruht das Augenmerk auf den Spannungen zwischen Religion und Wissenschaft, Konflikt und Harmonie. Tanz auf hohem körperlichem Niveau, in den Kampftechniken mit traditionellen Waffen integriert sind, bildet einen reizvollen Gegenpol zum reichen Klangteppich der neu komponierten Weltmusik von Nick Wales. Vierzehn außergewöhnliche Musiker und Tänzer, allen voran Gaststar Shantala Shivalingappa, wirken in dieser überwältigenden neuen australischen Produktion mit.

„In der Tat, ‚Am I' ist wie ein seltenes Tier: Hier hat eine perfekte Zusammenarbeit zwischen Komponist und Choreograph stattgefunden, bei der jeder die Ideen des anderen aufgreift und sie weiterentwickelt. Shantala Shivilingappa als Erzählerin strahlt eine faszinierende Bühnenpräsenz aus und nimmt uns mit auf eine Reise, die über Geburt, Liebe, Krieg, Glaube und Tod die Entstehung des Universums nachzeichnet." Clive Paget, Limelight Magazine

Shaun Parker & Company ist eine wagemutige und mitreißende junge australische Dance Company, die in den gerade erst drei Jahren ihres Bestehens bereits von sich reden gemacht hat. Die Company hat die internationale Tanzszene mit einer kleinen Explosion überrascht und zeigt so viel mehr als Tanz oder als das, was man unter Tanz versteht. Ihr Verständnis von darstellender Kunst bewegte sich von Anfang an auf höchstem Niveau und integriert die unterschiedlichsten choreographischen Stilrichtungen, das Erzählen von Geschichten, verschiedene Musikstile sowie theatrale Experimentierfreudigkeit. Ihre Botschaft ist stets sehr direkt und die Themen, mit denen sich Shaun Parker und seine Tänzer auseinandersetzen, verschaffen der Company große nationale und internationale Aufmerksamkeit.

DIENSTAG, 17.11.15, 16:00 UHR **STUDIOBÜHNE** MITTWOCH, 18.11.15, 10:00 UHR

STIMMSALABIMM
EIN MUSIKTHEATER FÜR ZWEI SÄNGERINNEN

JUNGER PFALZBAU

Schnawwl / Junge Oper

Für Kinder ab 3 Jahren

Komposition / Musikalische Leitung
Friedrich Stockmeier
Inszenierung Marcela Herrera
Ausstattung Eva Roos
Mit Verena Hilger und Violetta Hellwig

Einheitspreis 5 €, ermäßigt 3 €
Familienpaket 10 €

Eine Kooperation mit der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Mannheim

Zuerst Stille, dann ein langsames Atmen, tief einatmen, ausatmen. Ganz zart tauchen erste Klänge auf: Plopp, Schnalz, Zisch, ein Säuseln und Seufzen. Dann hört man einen klaren Ton. Ein einzelner Ton, der erweitert wird zu einer Melodie, die den Raum zum Klingen bringt, zum Leben erweckt. Gleichzeitig laufen Kugeln eine Klickerbahn entlang und die Stimmen zweier Sängerinnen nehmen den entstehenden Klang auf, verändern ihn und führen ihn weiter in eine neue Melodie.

Zwei Sängerinnen entdecken ihre Stimmen, sich selbst und ihre Freundschaft. Mit uneingeschränkter Spiel- und Experimentierlust brechen die beiden Musikerinnen auf, um die Entfaltung von Tönen und Geräuschen im Raum auf sich wirken zu lassen. Gemeinsam werden die Akteure und die zuschauenden Kinder den Raum mit ganz anderen Augen und Ohren wahrnehmen. Alltägliches Spielzeug wird zu Instrumenten, alltägliche Geräusche zu Musik.

StimmSalaBimm (UA) wurde von Komponist Friedrich Stockmeier, Regisseurin Marcela Herrera und Ausstatterin Eva Roos gemeinsam entwickelt.

Diese neue Produktion der Jungen Oper Mannheim ist das Ergebnis einer Forschungsarbeit über Musiktheater für die Allerkleinsten, die von der Robert Bosch Stiftung im Rahmen des Projekts „Kunst und Spiele“ gefördert wird.

Werkschau Deutsches Theater Berlin

19:00 Uhr Exklusive Einführung
für die Gesellschaft der Freunde des Theaters im Pfalzbau
Inszenierung Andreas Kriegenburg
Bühne Harald Thor
Kostüme Andrea Schraad

Preise 38 € / 32 € / 26 € / 20 €

RheinlandPfalz
MINISTERIUM FÜR BILDUNG, WISSENSCHAFT, WEITERBILDUNG UND KULTUR

Andreas Kriegenburg war von 1991 – 1996 fester Regisseur an der Berliner Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz. Als Hausregisseur folgten Stationen am Niedersächsischen Staatstheater Hannover (1997 – 1999) und am Wiener Burgtheater (1999 – 2001), dazwischen gab es regelmäßig Arbeiten am Bayerischen Staatsschauspiel in München. Seit der Spielzeit 2000 / 01 war Andreas Kriegenburg Oberspielleiter am Thalia Theater Hamburg und arbeitete als freier Regisseur, u.a. an den Münchner Kammerspielen. Von der Spielzeit 2009 / 10 bis 2013 / 14 war er Hausregisseur am Deutschen Theater Berlin. Insgesamt neun seiner Inszenierungen wurden zum Berliner Theatertreffen eingeladen.

Nathan der Weise
Von Gotthold Ephraim Lessing

Große Bühne

Di, 17.11.15
19:30 Uhr
TG 3, TG 6, JA

FESTSPIELE LUDWIGSHAFEN

Gotthold Ephraim Lessings letztes Werk ist ein kluges und menschliches Plädoyer für Toleranz unter den Religionen und Kulturen. Nicht ohne Grund spielt es in Jerusalem, wo sich Christen, Juden und Muslime wenig Raum und viel Geschichte teilen. Das ist bis heute eine hochexplosive Situation, eine Zuspitzung der globalen Lage. Religiöse Konflikte sind seit den neunziger Jahren zunehmend Anlass für Kriege und Gewalt.

Wenn der Jude Nathan dem Sultan Saladin die Geschichte von den drei gleichen Ringen erzählt, die für die Gleichberechtigung aller Religionen steht, dann schafft er damit ein Gesetz, das bis heute Gültigkeit haben sollte: Dass niemand seines Glaubens wegen diskriminiert, gefoltert oder getötet werden darf. Der Regisseur Andreas Kriegenburg setzt sich am Deutschen Theater Berlin mit diesem hochaktuellen Stück auseinander, indem er es als Ensemblestück begreift. Mehrere Schauspieler nähern sich der Hauptfigur – jeder ist auf seine Weise Nathan.

FESTSPIELE LUDWIGSHAFEN

Zwei Menschen, einstmals Liebende, begegnen sich in einer kargen Friedhofshalle. Zehn Jahre haben sie einander nicht gesehen, aber eines teilen sie noch immer: Die Trauer um den gemeinsamen Sohn, der hier begraben liegt. Ewige Ruhe sollte er finden, aber damit ist es vorbei. Der Boden ist kontaminiert und wird abgetragen, die Toten müssen umziehen. So hat „sie“ es ihm geschrieben, und „er“ hat sich unverzüglich auf den Weg gemacht aus dem fernen Land, in dem er jetzt lebt, mit neuer Frau, neuen Kindern, neuer Hoffnung.

Der Friedhofsverwalter lässt auf sich warten. Höflichkeiten werden ausgetauscht, Banalitäten besprochen, bis alles gesagt scheint. Dann wagt sie es doch, das beredte Schweigen zu brechen und die Vergangenheit heraufzubeschwören, von ihrem Leiden zu erzählen und der Einsamkeit in dem Haus, das früher mal beide bewohnten und in dem sie zurückgeblieben ist, gefangen in der Erinnerung und unfähig zu einem Blick nach vorn.

Er lässt sie gewähren, hört zu und öffnet sich. Für einen Moment scheint Annäherung und Verzeihen möglich, aber dann wirkt es doch wieder, das alte Gift der Vorwürfe und Missverständnisse. Ein Neubeginn ist ausgeschlossen, die Vergangenheit wird nicht bewältigt. Sie und er gehen auseinander, zurück bleibt der verstorbene Sohn in kalter Erde, die niemals vergiftet war und nur als Vorwand diente für den vergeblichen Versuch, Erlösung zu finden.

In Christian Schwochows Inszenierung nehmen Dagmar Manzel und Ulrich Matthes das 2009 erschienene Stück der niederländischen Autorin Lot Vekemans so leicht, wie es eben geht. Mit Liebe und Humor nähern sie sich den beiden Figuren namens Er und Sie, Prototypen des modernen Menschen, der alles zu beherrschen glaubt und dem Tod und der Liebe vollkommen hilflos gegenübersteht.

Werkschau Deutsches Theater Berlin

Regie Christian Schwochow
Bühne Anna Ehrlich
Kostüme Pauline Hüners
Dramaturgie John von Düffel
Mit Dagmar Manzel und Ulrich Matthes

Preise 38 € / 32 € / 26 € / 20 €
Dauer ca. 1 Stunde 20 Minuten (keine Pause)

RheinlandPfalz
MINISTERIUM FÜR BILDUNG, WISSENSCHAFT, WEITERBILDUNG UND KULTUR

Die Schauspielerin **Dagmar Manzel** wurde für ihre Rolle in *Gift* mit dem deutschen FAUST-Preis 2014 ausgezeichnet. Sie gehört zu den erfolgreichsten Schauspielerinnen Deutschlands und war lange eines der prägenden Gesichter am Deutschen Theater Berlin. Einem größeren Publikum ist sie durch zahlreiche Fernseh- und Kinofilme bekannt. Dagmar Manzel tourt mit eigenen Liederabenden und hat eine Reihe von Hörbüchern produziert.

Durch seine Darstellung des psychotischen Serienmörders Richard Harloff im Hessen-Tatort *Im Schmerz geboren* hat **Ulrich Matthes** Fernsehgeschichte geschrieben und wurde mit dem Grimme-Preis und der Goldenen Kamera ausgezeichnet. Seit 2004 ist der Schauspieler Ensemblemitglied am Deutschen Theater Berlin. 2005 und 2008 wurde er in der Zeitschrift Theater heute zum Schauspieler des Jahres gewählt, 2008 erhielt er den FAUST Theaterpreis für die Rolle des Wanja in Jürgen Goschs Inszenierung *Onkel Wanja.*

Schauspiel von Lot Vekemans

Gift

Große Bühne **Donnerstag, 19.11.15, 19:30 Uhr, S 1**
Freitag, 20.11.15, 19:30 Uhr, AL 2

Pfalzbau Bühnen

Moderation Tilman Gersch
Zu Gast John von Düffel, Autor und Dramaturg

Weingut Liebfrauenstift, Worms

Nächster Termin am 23. Januar 2016
Zu Gast Manolito Mario Franz, Tenor; Aaron Weiss, Pianist

In Kooperation mit der Städtischen Musikschule Ludwigshafen

Preis 12 € (inklusive einer Weinprobe mit drei Weinen)

Wort und Wein ist die Reihe für kulturaffine Lokalpatrioten. Dass in der Pfalz die besten Trauben gedeihen, ist bekannt, aber wer weiß um die Geheimnisse der Kellermeister oder die Familienlegenden der Winzer? Das Gläserne Foyer ist der Ort, an dem reine Weine eingeschenkt werden und Aromen sich entfalten können. Dazu lädt Tilman Gersch einen Gast, der viel, ein wenig oder auch gar nichts mit Ludwigshafen zu tun hat, aber so interessante Dinge tut, dass es sich lohnt, darüber zu reden. Schüler der Städtischen Musikschule Ludwigshafen spielen dazu ihre Instrumente.
Wort und Wein steht in der laufenden Saison regelmäßig auf dem Programm. Weitere Termine entnehmen Sie bitte dem aktuellen Theatermagazin oder unserer Homepage.

Die Geschwister Pfister

Mit Ursli und Toni Pfister, Fräulein Schneider und dem Jo Roloff Trio

Preise 26 € / 22 € / 18 € / 14 €

RheinlandPfalz
MINISTERIUM FÜR BILDUNG, WISSENSCHAFT, WEITERBILDUNG UND KULTUR

Die Pfisters brechen zu einer Zeitreise ins letzte Jahrhundert auf. Im Gepäck haben sie das Jo Roloff Trio und Koffer voller Lieder über die Reiselust, die Sehnsucht, das Fern- und das Heimweh. Im ersten Auto – einem roten VW Cabriolet – geht es los Richtung Italien. Vater, Mutter, Kind. Die Reise führt über den Brenner auf einen Campingplatz am Gardasee und von dort aus (auf den Geheimtipp von Ralph Siegel hin) in eine toskanische Taverne, wo zwischen hängenden Schinken und klebrigen Fliegenfallen ein großer Schlagerabend angesagt ist. Weiter geht's nach Rom, denn dort sind inzwischen die 70er Jahre eingekehrt. Urban, mondän, wie aus einem Film Fellinis. O sole mio!
Wie wär's, wie wär's ist die 11. große Show der Geschwister Pfister. Die heile Welt des Showbusiness wird an diesem Abend ebenso gefeiert wie demontiert. Mit Versatzstücken aus der Werbung, großen TV-Shows, Spielfilmen oder historischen Reisedokumentationen baut das Trio einen hintergründigen Abend zum großen Geschäft mit Träumen, Sehnsüchten und Weltfluchtgedanken, das im Kern bis heute Bestand hat.

Chunky Move

Choreographie Stephanie Lake
Musik Robin Fox
Einheitspreis 21 €, ermäßigt 11 €

BASF
We create chemistry

Australia Council for the Arts

Stephanie Lake, mehrfach ausgezeichnete Choreographin, Tänzerin und Dozentin aus Melbourne, ist Gründungsmitglied der Stompin Youth Dance Company in Tasmanien. Seit über zehn Jahren tanzt sie in den bekanntesten Kreationen bei Lucy Guerin Inc., Chunky Move und Balletlab, mit denen sie national und international auf Tournee geht. Auch für die Sydney Dance Company entstanden Auftragsarbeiten. 2011 gewann sie mit ihrem abendfüllenden Werk *Mix Tape* zwei Green Room Awards, darunter den für die beste Choreographie.

FESTSPIELE LUDWIGSHAFEN

Magnetismus erkundet, gibt das Stück unserer Ahnung eine Vorstellung davon, dass wir in jedem beliebigen Moment lebendig und tot zugleich sind.

„Es lässt sich leicht darlegen, dass wir unsere Biologie sind; dass es in der Tat keine Trennung zwischen Körper und Geist gibt und dass jede unserer Handlungen durch unsere Genetik und Physiologie bestimmt ist. Trotz gewaltiger Durchbrüche in der Wissenschaft wissen wir längst nicht alles. Letztlich werden wir von einem Mysterium gelenkt.

Aorta ist hauptsächlich die choreographische Erforschung unseres komplexen Körpersystems – wie bewegt sich das Blut? Wie sieht eine Nervenbahn aus? Doch *Aorta* führt uns auch unsere Sterblichkeit vor Augen, Wachsen und Verfall. Ich wollte mich sowohl mit unserer Zittrigkeit als auch mit dem heftigen Aufwallen unserer Lebendigkeit beschäftigen; mit den zarten, anfälligen Knochen und dem Tier, das von kräftigen Schlägen angetrieben wird. Und durch das ganze Werk zieht sich die Erkenntnis, dass die Unausweichbarkeit des Todes uns alle betrifft.“ Stephanie Lake

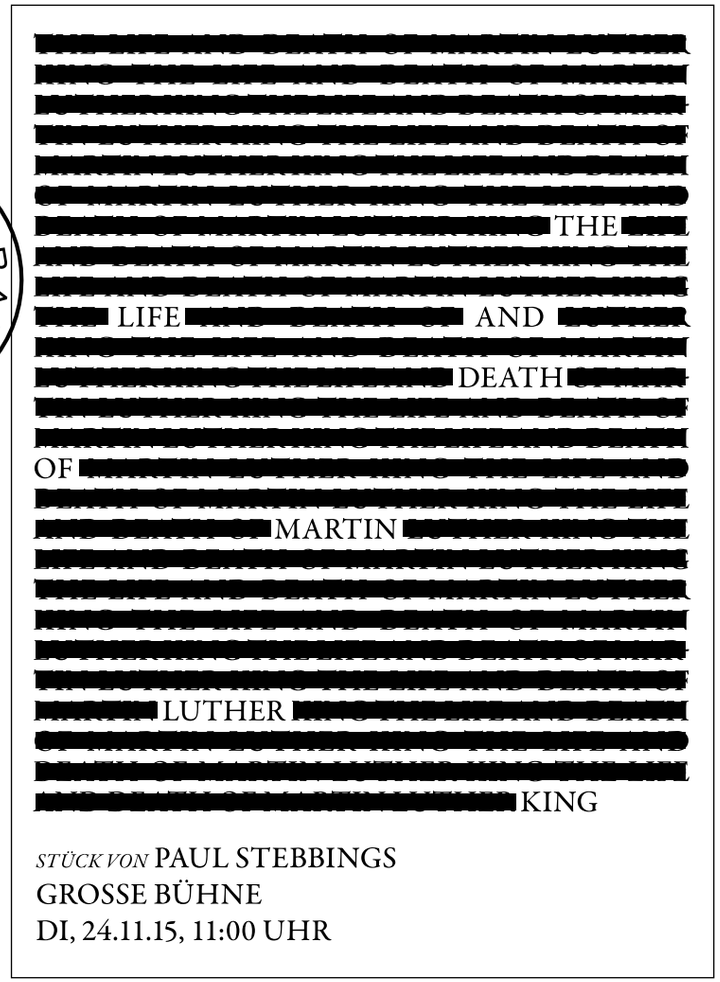
Die *Aorta* ist die elastische Arterie, die sich im Zentrum unseres Körpersystems befindet. Bestehend aus einem weichen Muskel, Nerven und Zellen, ist sie der zentrale Korridor, der vom Herzen abzweigt: unsere tickende Uhr. Inspiriert durch den metronomischen Charakter des Herzens, auf Grund dessen sich vom Abspulen der Zeit Diagramme anfertigen lassen, ist *Aorta* ein Werk, das den Körper gleichsam nach außen stülpt.

Drei Tänzer nehmen den komplexen, gefühls- und körperbetonten Bewegungsstil Stephanie Lakes auf und bringen zur Originalkomposition von Robin Fox den inneren Funktionsapparat des Körpers an die Oberfläche. Indem *Aorta* das Aufwallen des Blutes, unsere biomechanischen Impulse visualisiert, Wachstum und Verfall, Elektrizität und

TNT Theatre and American Drama Group Europe

In englischer Sprache
Musik John Kenny
Einheitspreis 21 €, ermäßigt 11 €

PFALZBAU BÜHNEN



STÜCK VON PAUL STEBBINGS
GROSSE BÜHNE
DI, 24.11.15, 11:00 UHR

„Ich habe einen Traum, dass meine vier kleinen Kinder eines Tages in einer Nation leben werden, in der sie nicht wegen der Farbe ihrer Haut, sondern nach dem Wesen ihres Charakters beurteilt werden. ICH HABE EINEN TRAUM!“ Martin Luther King, 1963

Martin Luther King war ein mutiger Mann. In einer Zeit, in der es verschiedene Restaurant-Eingänge gab für „Schwarze und Weiße“, in der es Afro-Amerikanern nicht erlaubt war, in öffentlichen Verkehrsmitteln dort zu sitzen, wo sie gerne gesessen hätten und wo sie von „weißen“ Amerikanern versklavt wurden, traute er sich gegen diesen Rassismus zu protestieren. Bis zu seinem Tod kämpfte er für Gleichberechtigung und versuchte, den „Amerikanischen Traum“ und das Streben nach Glück zu verwirklichen. Mit seiner berühmten Rede im Jahr 1963 erreichte er die Massen und schrieb mit seinem wohl berühmtesten Satz „I have a dream“ Geschichte. Gewaltfrei für ein besseres Amerika zu kämpfen und die Chancengleichheit aller Bürger zu ermöglichen, wurde dem wagemutigen Martin Luther King schließlich zum Verhängnis – am 4. April 1986 wurde er erschossen.

Die Produktion des TNT Theatre setzt sich mit der Problematik des American Dream und dem für viele aufkommenden American Nightmare auseinander. Denn statt der Gleichberechtigung für jeden amerikanischen Bürger, wie es die Idee des American Dream vorsieht, sind viele Menschen noch heute mit Arbeitslosigkeit, einer nicht ausreichend vorhandenen Krankenversicherung und mit Diskriminierung von verschiedenen ethnischen Gruppen konfrontiert. Der Mythos, Amerika sei das Land der unbegrenzten Möglichkeiten, wird anhand der Geschichte des Friedensnobelpreisträgers Martin Luther King vom TNT Theatre kritisch hinterfragt.

Sydney Dance Company

Deutsche Erstaufführung

Choreographien von fünf jungen australischen Choreographen

Preise 38 € / 32 € / 26 € / 20 €

BASF
We create chemistry

Australian Government | Australia Council for the Arts

FESTSPIELE LUDWIGSHAFEN

Ein wichtiger konzeptioneller Baustein in der derzeitigen künstlerischen Ausrichtung der Sydney Dance Company unter der Leitung von Rafael Bonachela ist die Förderung von jungen aufstrebenden choreographischen Talenten aus Australien. Rafael Bonachela weiß aus eigener Erfahrung genau, wie wichtig es ist, als Tänzer die Gelegenheit zu bekommen, sich auch als Choreograph zu erproben.

„Ich wäre nicht da, wo ich jetzt bin, hätte ich als Tänzer nicht die Möglichkeit und Unterstützung gehabt, um selbst etwas zu choreographieren."

Mit dem Projekt *New Breed* bietet die Sydney Dance Company fünf jungen aufstrebenden australischen Choreographen genau diese Möglichkeit, gemeinsam mit der gesamten Company jeweils ein Werk zu erarbeiten. Für die Ludwigshafener Präsentation von *New Breed* wählt Rafael Bonachela drei bis vier Choreographen der letztjährigen Version von *New Breed* aus und dazu noch ein bis zwei neue Kandidaten, deren Werke dann in Ludwigshafen uraufgeführt werden, bevor sie zu Hause in Sydney zu sehen sind.

Die Sydney Dance Company hat ihren Ursprung in einer Gruppe, die 1969 von der Tänzerin Suzanne Musitz gegündet wurde. Den jetzigen Namen erhielt sie aber erst 1976. Seit 2009 steht sie unter der künstlerischen Leitung von Rafael Bonachela und beschäftigt 19 Tanzende. Viele ihrer Aufführungen werden von Bonachela choreographiert, doch arbeitet die Company auch häufig mit Gastchoreographen wie Jacopo Godani, Alexander Ekman und Gideon Obarzanek. Musikalisch kooperiert sie zum Beispiel mit dem Australian Chamber Orchestra und dem Sydney Symphony Orchestra.

Sydney Dance Company

Europäische Erstaufführung

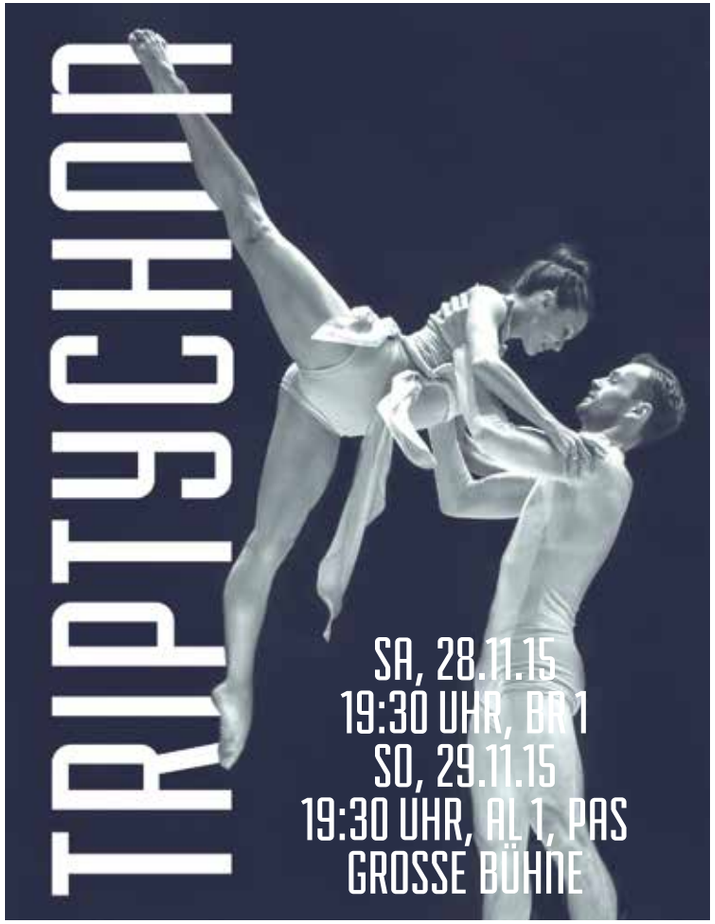
Musik Benjamin Britten
Choreographien Rafael Bonachela
Dirigent Nabil Shehata

Deutsche Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz

Preise 44 € / 37 € / 30 € / 23 €

BASF
We create chemistry

Australian Government | Australia Council for the Arts



Nur knapp zwei Monate nach der Premiere in Sydney wird der choreographisch und musikalisch außergewöhnliche Tanzabend *Triptychon* als Europäische Erstaufführung in Ludwigshafen gezeigt. Rafaele Bonachela choreographiert drei Werke des englischen Komponisten Benjamin Britten: *Les Illuminations*, *The Young Persons Guide to the Orchestra* und die *Simple Symphonie* werden begleitet von der Deutschen Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz. Für die Sopranpartie bei *Les Illuminations* konnte die populäre australische Sängerin Katie Noonan gewonnen werden, die mit technischer Meisterschaft und klarer Stimme in verschiedenen Musikrichtungen von Jazz über Pop bis zur Klassik brilliert.

FESTSPIELE LUDWIGSHAFEN

PFALZBAU JUNGER

Tanztheater von Johanna Richter

Di, 01.12.15, 19:00 Uhr
Mi, 02.12.15, 19:00 Uhr

Hinterbühne

Schauburg München

Für Jugendliche ab 13 Jahren und Erwachsene

Konzept / Regie Johanna Richter
Bühne Mark Rosinski
Kostüme Jörg Christel und Uwe Sinn
Mit Tim Bergmann, Miguel Fiol Duran, Saša Kekez, Volker Michl, Jannis Spengler

Einheitspreis 12 €, ermäßigt 7 €
Familienpaket 25 €
Dauer ca. 90 Minuten

Man wohnt Tür an Tür, aber man weiß fast nichts voneinander. Die Bühne ist ein Arrangement von sechs Türen, die wie Appartements aneinander grenzen und die Anonymität des Einzelnen bewahren helfen. Die Bewohner begegnen sich zufällig und unverhofft, es entspinnt sich eine vage Phantasie vom Leben des Anderen und keiner ahnt, wie ähnlich die Sehnsüchte, Ängste und Hoffnungen in Wirklichkeit sind.
Sie haben unterschiedliche Biographien, kommen aus unterschiedlichen Kulturen und sind doch alle zufällig in derselben Lebenssituation.
Man sieht die Bewohner vereinzelt, jeden für sich im Kampf mit den persönlichen Problemen. Dennoch begegnen sie sich und versuchen miteinander zu kommunizieren. Trost in ihrer Einsamkeit finden sie in vielen Gewohnheiten, mit denen sie ihr Leben eingerichtet haben. Mehr und mehr wird ihnen bewusst, dass sie nicht allein sind mit ihren Sorgen und Nöten. Im Gegenteil: Man erkennt im Anderen sich selbst. Schließlich gelangen die Figuren an einen Punkt, an dem sie ihre traurige Einsamkeit in eine glückliche Gemeinsamkeit verwandeln können. Die Chance, das Leben mit anderen teilen zu können, ist dabei die große Hoffnung. Dem Glück – Ziel jedweder Irrungen des Lebens – würden sie so ein Stück näher kommen.

„Intimate Stranger von Johanna Richter setzt am Ende einen wunderbar komischen Kontrapunkt. Diese Münchner Schauburg-Produktion ist wirklich festivaltauglich.“ Gabriella Lorenz

Armenian Philharmonic Orchestra

Frédéric Chopin Klavierkonzert Nr. 1 e-Moll op. 11
Peter Tschaikowsky Sinfonie Nr. 6 h-Moll op. 74 *(Pathétique)*
Dirigent Eduard Topchjan
Solistin Sophie Pacini, Klavier

Preise 46 € / 40 € / 32 € / 25 €
zzgl. 3 € an der Abendkasse

MI, 02.12.15 20:00 UHR SINF A
DO, 03.12.15 20:00 UHR SINF B
BASF-FEIERABENDHAUS

SINFONIE KONZERT

Chopins Klavierkonzert Nr. 1 e-Moll op. 11 ist traditionell dreisätzig, wobei Anfangs- und Schlusssatz gleichsam als schützende Hülle um den langsamen zweiten Satz gelegt sind. Dieser dient Chopin offenbar als emotionaler Mittelpunkt, in dem intime Empfindungen zum Ausdruck gebracht werden. Er selbst äußert sich folgendermaßen in einem Brief über seine Intention: „Das Adagio des neuen Konzerts ist in E-Dur. Es ist eine Art Romanze, ruhig und melancholisch. Es soll den Eindruck eines liebevollen Rückblicks erwecken, eines Rückblicks auf eine Stätte, die in uns tausend süße Erinnerungen wachruft. Es ist wie eine Träumerei in einer schönen, mondbeglänzten Frühlingsnacht.“
Während er die 6. Sinfonie komponierte, hatte Tschaikowsky mehrmals davon gesprochen, dass ihn die Stimmung des Finales an ein Requiem erinnere. Dass der Komponist drei Wochen nach der von ihm selbst dirigierten Uraufführung der Sinfonie starb, trug im Nachhinein enorm zur Legendenbildung bei. Die sogenannte „Todestonart“ h-Moll und die generelle schmerzlich-melancholische Grundstimmung gaben nun plötzlich Anlass, Tschaikowsky eine Neigung zu Depression und Melancholie zu attestieren. Inwiefern Tschaikowsky in der *Pathétique* sein eigenes Ende vorausgesehen oder gar vorweggenommen hat, sei dahin gestellt, seine gehetzte, zerrissene, hoffnungslos verzweifelte Existenz allerdings machte er zweifellos in schmerzlichen Klängen drastisch hörbar.
Die Pianistin Sophie Pacini zeichnet sich durch eine exzellente Anschlags- und Phrasierungskunst aus und entlockt dem Instrument ungemein differenzierte Klangfarben, die zu bewundernswert eigenständigen Interpretationen von leuchtender Transparenz, fesselnder Intensität und bezwingender musikalischer Logik führen.

FESTSPIELE LUDWIGSHAFEN

Nichts ist mehr wie es war im Heim der Orgons, seitdem ein Herr Tartuffe dort Einzug gehalten hat. Er ist päpstlicher als der Papst und indoktriniert die Familienmitglieder, wo immer er kann. Vater Orgon hängt ihm an den Lippen, endlich mal ein Mensch mit Haltung! Dem möglichst schnell aller Besitz und sogar die eigene Tochter anzutragen ist, damit er nur dem Hause treu und seinen Bewohnern gewogen bleibt. Vollkommen unverständlich, mit welchem Misstrauen selbst Orgons Ehefrau dem Mann begegnet, der doch stets nur das Beste im Sinn zu haben scheint.

Was alle ahnen und nur Orgon nicht sehen will, weiß das Publikum von Anbeginn: Tartuffe ist ein Heuchler und Betrüger, der, wenn es sein muss, über Leichen geht. Das Böse bezieht seine Macht nicht aus seiner unerkennbaren Gestalt, sondern ganz im Gegenteil, das Böse ist kinderleicht zu erkennen. Doch Orgon ist, wie wir alle, dazu gezwungen, den Menschen und der Welt zu vertrauen, wenn er leben will: Ohne Vertrauen wird jedes menschliche Verhältnis unmöglich. Außerdem ist das Böse manchmal auch ganz passend für unsere eigenen Pläne. Und was wäre, wenn Tartuffe heute die Wahrheiten verkörpert, die die Welt hören will?

Lars Eidinger spielt den Tartuffe als radikalen Abstinenzler, der geschickt unser Vakuum an Leitbildern zu füllen vermag und sich, trotz unappetitlichem Äußeren, als gefährlicher Verführer entpuppt.

Schaubühne Berlin

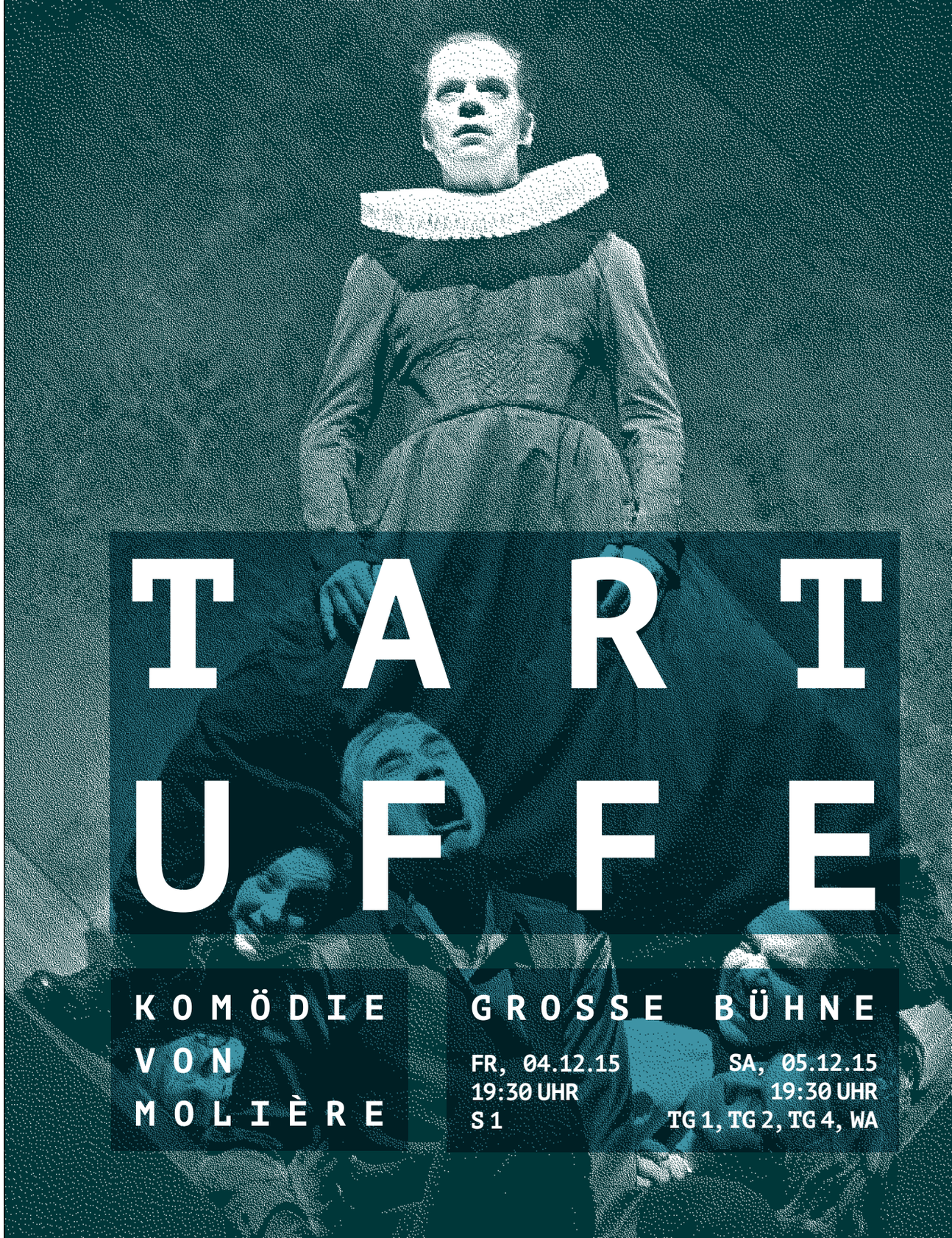
Inszenierung Michael Thalheimer
Bühne Olaf Altmann
Kostüme Nehle Balkhausen
Musik Bert Wrede
Mit Lars Eidinger u.a.

Preise 38 € / 32 € / 26 € / 20 €
Dauer ca. 1 Stunde 45 Minuten (keine Pause)

Sa, 05.12., 19:00 Uhr Exklusive Einführung für die Gesellschaft der Freunde des Theaters im Pfalzbau

RheinlandPfalz
MINISTERIUM FÜR BILDUNG, WISSENSCHAFT, WEITERBILDUNG UND KULTUR

Der Schauspieler **Lars Eidinger** (Tartuffe) wurde 1976 in Berlin geboren, hat dort seine Ausbildung an der Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“ absolviert und ist seit 1999 Ensemblemitglied an der Schaubühne. Seit 2005 wird er zunehmend auch als Filmschauspieler bekannt, u. a. durch die Kinofilme *Alle Anderen* (Regie: Maren Ade, 2009), *Torpedo* (Regie: Helene Hegemann, 2009), *Goltzius & The Pelican Company* (Regie: Peter Greenaway, 2011) und *Clouds of Sils Maria* (Regie: Olivier Assayas, 2013). Für seine Rollen in *TABU – Es ist die Seele ein Fremdes auf Erden* von Christoph Stark und *Was bleibt* von Hans-Christian Schmid erhielt er den Preis der Deutschen Filmkritik 2012 in der Kategorie Bester Hauptdarsteller. 2014 wurde er mit dem Grimme Preis in der Kategorie Bester Schauspieler für seine Rolle in *Grenzgang* ausgezeichnet. Daneben wirkte er in mehreren TV-Serien mit, u. a. im *Polizeiruf 110* und *Tatort*. Als Regisseur inszenierte er an der Schaubühne bereits *Die Räuber* von Friedrich Schiller (2008) und *Romeo und Julia* von William Shakespeare (2013).



Beethovenchor Ludwigshafen

So, 06.12.15, 18:00 Uhr

Gloria von John Rutter und Weihnachtslieder, auch zum Mitsingen
Orchester Mannheimer Blech und Yihua Li, Orgel
Leitung Klaus Arp
Preise 20 €, ermäßigt 16 €

Nächstes Konzert:

So, 24.04.16, 18:00 Uhr

Elias von Felix Mendelssohn Bartholdy
Orchester Baden-Badener Philharmonie
Leitung Klaus Arp
Preise 20 €, ermäßigt 16 €

Das *Gloria* des englischen Komponisten John Rutter ist ein dreisätziges Werk und wurde 1974 komponiert. Rutter vertont hier, wie viele Komponisten vor ihm, den lateinischen Text des *Gloria* aus der Liturgie. Er stellt sich damit bewusst in die gesamtchristliche Tradition. Eher unüblich ist allerdings die Komposition des *Glorias* als eigenes Werk, nicht als Teil einer kompletten Messe (bestehend aus Kyrie, Gloria, Credo, Sanctus, Benedictus und Agnus Dei). Rutter schrieb das *Gloria* für Chor, großes Blechbläserensemble, Orgel und Schlagwerk (Pauken und weitere Percussionsinstrumente). Besonders prägend ist dabei der volle, vier Trompeten, drei Posaunen und Tuba besetzte Bläsersatz. Diese Besetzung verleiht dem *Gloria* eine enorme Klangfülle, die die Herrlichkeit (lat. gloria) gleichsam hörbar macht.

Eine Produktion der „Bremer Stadtmusikanten GbR“ mit Unterstützung des Theater Marabu

Für Kinder ab 8 Jahren und Erwachsene

Inszenierung Rüdiger Pape
Ausstattung Regina Rösing
Musikalische Leitung Guido Preuß
Lichtbildner Bene Neustein

Einheitspreis 5 €, ermäßigt 3 €
Familienpaket 10 €
Dauer ca. 55 Minuten

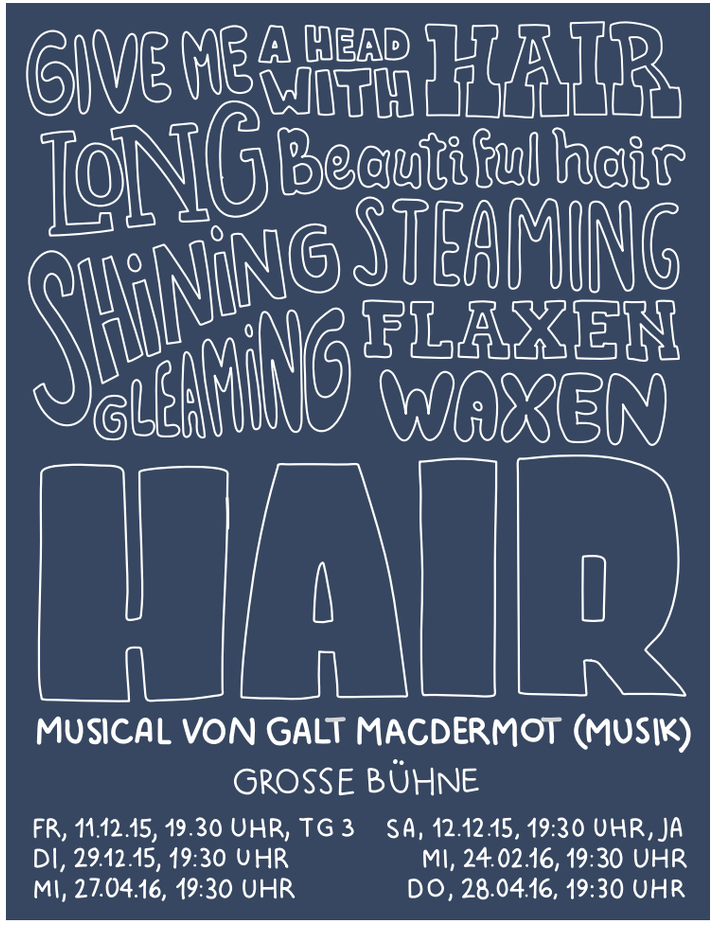
Sie sind in die Jahre gekommen, angegraut, abgehalftert, ausgebrannt, klapprig, wackelig und zerschlissen, nutzlos und überflüssig. Jahrelang haben sie ihren Herren gedient und nun soll es Esel, Hund, Katze und Hahn an den Kragen gehen. Doch diese haben genug Lebensmut in sich und machen sich gemeinsam auf den Weg in eine ungewisse Zukunft. Etwas Besseres als den Tod finden sie überall.
Das Grimmsche Märchen von den *Bremer Stadtmusikanten* wird in dieser Inszenierung zum humorvollen Spiel mit drängenden Fragen der Gegenwart nach Wert und Würde von Mensch und Tier jenseits der Arbeit. „Nichts könnte besser den ewigen Kreislauf des Lebens und den Ausbruch der für die Menschen nutzlos gewordenen Tiere symbolisieren, als das riesige Holzrad, das sich auf der Bühne des Theaten Marabu unerbittlich dreht. Es ist die Pein des Esels, der den drängenden Takt des Mühlrades nicht mehr mithalten kann, und der reißende Strom, in den die altersmüde Katze geworfen wird, die keine Mäuse mehr fangen kann. Doch der Ausbruch aus dem Lauf des Rades, der den Tieren unweigerlich den Tod bringen würde, wird in der kein bisschen trostlosen Inszenierung von Rüdiger Pape zum Glücksfall für die vier Musikanten in spe. Pape lässt das Märchen, dem die Brüder Grimm zum Weltruhm verhalfen, als hintersinnig-buntes Maskenspiel für Kinder ab acht Jahren in voller Pracht auf der Bühne abrollen.“
SCHNÜSS, Das Bonner Stadtmagazin 0//2013

Junges Staatsmusical Wiesbaden

Buch und Liedtexte Gerome Ragni und Paul Rado
Regie und Choreographie Iris Limbarth
Bühne Reinhard Wust
Kostüme Heike Korn
Musikalische Leitung Frank Bangert

Einheitspreis 24 €, ermäßigt 15 €
Familienpaket 52 €

Iris Limbarth über das Junge Staatsmusical Wiesbaden: „Das JCT hat sich schnell auf Musicals spezialisiert, weil zwar viele Schauspiel-Jugendclubs existieren, es für junge Leute mit gesanglichem oder tänzerischem Talent aber kaum Möglichkeiten gibt, auf der Bühne zu stehen. Wir bieten seitdem vielen Leuten eine Chance, ‚Theater als Beruf‘ auszuprobieren, die diese Chance sonst nicht hätten. Der Jugendclub hat schon einige bekannte Leute hervorgebracht: Opernsänger, Tänzer, Filmregisseure, Musicaldarsteller, auch sehr viele Schauspieler.“



Lange Haare, schräge Klamotten und ausgefallene Musik erwarten die Zuschauer in dem erfolgreichen Musical *Hair*. Protagonist Claude Hooper Bukowski folgt seinem Einzugsbefehl und trifft auf die hippe „Tribe“ im New Yorker Central Park. Die „Tribe“, das sind Berger, Sheila, Woof, Hud und Jeannie, die vom Zeitalter des Wassermannes träumen und fest daran glauben, dass es nun mehr Harmonie und Verständnis unter den Menschen geben wird. Bald entwickelt sich eine sinnliche, aber ziellose Dreiecksbeziehung zwischen Claude, seinem besten Freund Berger und Sheila; sie leben in den Tag hinein, singen und genießen ihre Unabhängigkeit. Immer stärker fühlt sich Claude zwischen patriotischer Pflichterfüllung und den pazifistischen und liberalen Gedankengängen hin- und hergerissen. Er muss eine Entscheidung treffen, die nicht so einfach ist…
Gerome Ragni und James Rado kreierten in den 1960er Jahren mit ihrem Musical *Hair* ein theatralisches Ebenbild der Hippie-Gesellschaft der damaligen Zeit; sie kritisierten die politische Vorgehensweise der amerikanischen Regierung im Vietnamkrieg, Rassismus und gängige Konventionen. Mit *Hair* verleihen die beiden Autoren der Protestbewegung der jungen Generation einen musikalischen Ausdruck.

> *„Give me a head with hair, long beautiful hair, shining gleaming steaming flaxen waxen. Give me it down to there, hair, shoulder length or longer, here, baby, there, mamma, everywhere, daddy daddy hair! Flow it, show it, long as God can grow it, my hair!“*

La Baracca

Für Kinder von 1–4 Jahren

Inszenierung Bruno Cappagli und Valeria Frabetti
Mit Carlotta Zini
Original-Musik von Riccardo Tesi
Ausstattung Barbara Burgio

Einheitspreis 5 €, ermäßigt 3 €
Familienpaket 10 €

„Es war einmal ein Boot, das über die Meere segelte. Dabei wäre es so gerne auf dem Mond …“

Um seinen Wunschtraum Wirklichkeit werden zu lassen, tanzt das Boot mit einem Fisch, spricht mit den Sternen, spielt mit einem Pelikan, lauscht einem Wal.
Es bittet um Hilfe, denn es ist auf der Suche nach einem Wegweiser. Es möchte wissen, wie es zu schaffen ist: Wie kann es das Meer verlassen und zum Mond segeln?
Aber der Mond ist so weit weg und das Boot kann nicht fliegen. Doch es versucht und versucht und versucht es immer wieder.
Am Ende wird der Mond den Himmel verlassen, um ein Bad im Meer zu nehmen.

American Drama Group Europe

Inszenierung Richard Clodtfelder
Einheitspreis 21 €, ermäßigt 11 €

PFALZBAU BUHNEN

Alle Jahre wieder steht im Theater im Pfalzbau die beliebte Weihnachtsgeschichte von Charles Dickens auf dem Programm. Begeistert begleitet das Publikum die Hauptfigur Ebenezer Scrooge auf seiner Wandlung vom geizigen Menschenfeind zum großzügigen Familienmenschen.
Zu Beginn der Geschichte ist Scrooges größte Priorität das Anhäufen und Vermehren von Geld; seine Mitmenschen – auch die Familie – interessieren ihn selbst in der Weihnachtszeit nicht sonderlich. Nicht gerade besinnlich gestimmt, sieht er einem unerfreulichen Weihnachtsabend entgegen. Er ahnt nicht, dass in diesem Jahr eine erstaunliche Wandlung in seinem Leben vorgehen wird: Der Geist eines verstorbenen Arbeitskollegen führt ihm dank der Geister der vergangenen, gegenwärtigen und zukünftigen Weihnacht das eigene Verhalten vor Augen. Scrooge erkennt, in welche Einsamkeit er sich hineinmanövriert hat, und dass es nicht besser wird, wenn er so weiter lebt wie bisher. Während es ihm an Geld nicht mangelt, sieht er nun ein, dass Reichtum alleine nicht glücklich macht. So entschließt er sich, endlich einen anderen Kurs einzuschlagen und seinen Mitmenschen nicht mehr mit Ablehnung zu begegnen, sodass auch diese ihm Zuneigung entgegen bringen. Deshalb erhöht er zum Weihnachtstag nicht nur das Gehalt seiner Angestellten, sondern möchte in diesem denkwürdigen Jahr auch zum ersten Mal seit Langem mit seiner Familie Weihnachten feiern.
Von dieser Geschichte gibt es unzählige Adaptionen. Der Version der American Drama Group Europe, die in englischer Sprache aufgeführt wird, gelingt es schon seit Jahren, zur Weihnachtszeit viele Zuschauer in den Pfalzbau zu locken. Trotz der ernsten Botschaft kommt der Humor nicht zu kurz, sodass dieser Klassiker auch jüngeren Theatergängern Spaß macht.

Ulrich Tukur &
Die Rhythmus Boys

Gesang, Klavier, Akkordeon
Ulrich Tukur
Gitarre, Gesang Ulrich Mayer
Kontrabass, Gesang Günter Märtens
Schlagzeug, Gesang Kalle Mews

Einheitspreis 38 €, ermäßigt 26 €

Wer wollte das nicht schon immer: Sich heillos daneben benehmen, grellbunte Krawatten tragen, öffentlich in der Nase bohren und wahllos Fensterscheiben einwerfen. Ulrich Tukur und die Rhythmus Boys räumen auf. Die Geschichte der populären Musik wird neu geschrieben. Alles ist erlaubt. Sogar das Rauchen auf der Bühne, oder wie klingt *Georgia on my mind* nach einer Flasche Schnaps? Viel zu lange sangen sie auf Deutsch, jetzt lassen sie die Sau raus – und zwar international! Unsterbliche Melodien werden Sie ganz anders hören oder gar nicht erst wiedererkennen. Jazz und Swing werden in verblüffenden Arrangements neu interpretiert und lassen ahnen, dass die Geschichte der Musik einen ganz anderen Verlauf genommen hätte, wäre diese famose Formation nur etwas früher auf den Plan getreten.

Happy feet, These foolish things, Opus One, Miss Otis regrets und *Don't fence me in* sind nur einige der Klassiker im neuen Programm, mit dem Ulrich Tukur und die Rhythmus Boys in den Kampf gegen das gute Benehmen ziehen.

Turn on the heat, boys! Let's misbehave!!

Ohnsorg-Theater Hamburg

Inszenierung Michael Koch
Mit Heidi Mahler als Meta Boldt u.a.

Preise 26 € / 22 € / 18 € / 14 €

Heidi Mahler ist eine echte Hamburger Deern. Die Tochter des Schauspielers, Regisseurs und langjährigen Ohnsorg-Theater-Chefs Hans Mahler und der Schauspielerin Heidi Kabel studierte an der renommierten Staatlichen Schauspielschule ihrer Heimatstadt. Nach Abschluss ihrer Ausbildung spielte sie ab 1963 am Ohnsorg-Theater im klassischen Repertoire die jungen Mädchen. Aber auch große Charakterrollen wie das stumme Vergewaltigungsopfer in *Johnny Belinda* oder die Marthe Schwertlein im plattdeutschen *Faust*.
In den 80er Jahren holte Rudolf Noelte die Schauspielerin als Liese Bänsch in seine berühmte Inszenierung von *Michael Kramer* an das Hamburger Thalia Theater und später noch einmal als Mascha in Tschechows *Drei Schwestern* nach Bonn.
1984 verließ Heidi Mahler das Ensemble des Ohnsorg-Theaters. Auf großen Tourneen spielte sie zum Beispiel in *Minna von Barnhelm,* in Hofmannsthals *Jedermann* sowie zusammen mit Peter Fricke in Ayckbourns *Tischmanieren* und in zahlreichen weiteren Produktionen. Immer wieder stand sie auch als Gast auf der Bühne des Ohnsorg-Theaters, so als von Publikum und Presse einhellig gefeierte Mudder Mews und als Lotte Kellermann in der niederdeutschen Fassung der Ehekomödie *Frühstück bei Kellermanns*.

Dieter klaut im Haus die Brötchen, Hanne Knoop verdient sich ein saftiges Zubrot durch Untervermietung, Hauswirt Schlachtermeister Tramsen verwurstet Katzenfutter – behauptet Meta Boldt. Nichts als Unruhe stiftet die Klatschsüchtige mit ihren üblen Nachreden unter den Nachbarn. Tagein, tagaus spioniert sie den Bewohnern hinterher, kriegt, was sie an Neuigkeiten aufschnappt, in den falschen Hals und alles geht drunter und drüber. Seinen Höhepunkt erreicht das Chaos in der Gerüchteküche, als Meta Boldt im Mietshaus herumgeistert, um herauszufinden, wer mitten in der Nacht vom Ball des Kaninchenzuchtvereins heimkehrt. Mit wem poussiert eigentlich die hübsche Heike, die bei Frau Knoop in der zweiten Etage eingezogen ist und der es spielend gelingt, ihre Verehrer um den kleinen Finger zu wickeln? Und was ist mit Schlachtermeister Tramsen, der versucht, Heike mit einer Dauerwurst auf die Pelle zu rücken? Aber auch Herr Brummer, Steuerinspektor im Ruhestand, sein Neffe Dieter und ein gewisser Herr Seefeldt liefern Meta Boldt allerlei Grund zu den wildesten Spekulationen. Am Schluss ist der Hausfrieden dann wiederhergestellt, denn die Mieter sind sich einig: bei ihnen kann das Plappermaul mit ihren Treppenhaustratschereien nicht mehr landen, sie lassen sich von der Frau mit dem losen Mundwerk und ihren zusammengereimten Halbwahrheiten nicht mehr gegeneinander ausspielen.

PFALZBAU BÜHNEN

Staatstheater Mainz

Musikalische Leitung Andreas Spering
Inszenierung und Choreographie
Jo Strømgren
Bühne Stephan Ostensen
Kostüme Bregje van Balen
Chor Sebastian Hernandez Laverny
Dramaturgie Lars Gebhardt

Preise 44 € / 37 € / 30 € / 23 €
Dauer ca. 2 Stunden 30 Minuten
(eine Pause)

The Fairy Queen, Henry Purcells Übermalung von William Shakespeares *Ein Sommernachtstraum,* ist ein Maskenspiel der Liebe und ihrer Verirrungen. „If love's a sweet passion, why does it torment?" In dieser so simplen und deshalb vielleicht so berührenden Arie über die Freuden und Leiden der Liebe kommt zum Ausdruck, was wir wohl alle einmal erleben müssen. Denn Liebe ist süß. Und Liebe tut weh. Das erfahren auch die jungen Liebenden in Shakespeares *Sommernachtstraum.* Sie fliehen in den attischen Wald und finden dort nur nach vielen Wirren wieder zueinander, denn unglücklicherweise geraten sie mitten in den Streit des Elfenkönigspaares Oberon und Titania. Diese zelebrieren den Ehekampf virtuos – und nehmen keine Rücksicht auf ihre Umwelt, die munter durcheinander purzelt. Nicht zuletzt sind daran der vorschnelle Puck und eine geheimnisvolle Blume mit magischen Kräften schuld.
Mit diesem bezaubernden Gastspiel zeigt das Staatstheater Mainz die ganze Bandbreite der Kunst in allen Sparten – Oper, Ballett und Schauspiel.

Regisseur und Choreograph **Jo Strømgren** hat sich mit Sängern, Schauspielern und Tänzern dieses Vexierspiels der Gefühle angenommen und erzählt mit leichter Hand und quer durch alle Sparten und Erzählformen vom Verliebtsein und Entlieben, vom ersten Schmerz und den wohl gesetzten Pfeilen im Ehestreit. Dabei spielt er mit den Klischees eines klassisch-antiken Griechenlands und unseren Erwartungen an Drama und Tragödie. Denn es steckt viel Komik im großen Liebesschmerz. Und Purcells Musik tut dazu ihr übriges: Die Einfachheit eines klagenden Lamento-Basses, die innere Ruhe zweier konzertierender Blockflöten, der royale Triumph von Pauken und Trompeten – sie alle bilden das Bett für eine „charming night".

Puppentheater Halle

Für Kinder ab 4 Jahren

Inszenierung Ralf Meyer
Bühne und Kostüme Angela Baumgart
Puppe und Tierplastiken Claudia Vogel
Musik Sebastian Herzfeld
Dramaturgie Christoph Werner
Diplominszenierung mit Franziska Rattay und Nico Parisius (Studierende der HfS „Ernst Busch“ Berlin)

Einheitspreis 5 €, ermäßigt 3 €
Familienpaket 10 €

Da war mal eine Schildkröte, die war so groß wie ein Fischbrötchen, und deshalb hieß sie auch Fischbrötchen – so beginnt Fredrik Vahles Kinderbuch über die Abenteuer einer Schildkröte, die regelmäßig aus ihrem Terrarium klettert, um die Welt zu erkunden: das Erdbeerbeet, den Kuhstall, die Schmetterlingswiese und die Niemandshöhle. Mit viel Humor und philosophischer Hintergründigkeit schauen wir durch Fischbrötchens Augen. Jeder Tag ist ein neuer Tag! Es ist nicht vorherzusagen, was er bringen wird. Das weiß man erst am Abend, wenn man die Bettdecke zur Nasenspitze zieht!

„Besonders Franziska Rattay hat sich ganz schnell in die Herzen nicht nur der jungen Zuschauer gespielt, mit nichts als einem Schildkrötenpanzer auf dem Rücken. Das spielt sie so, als hätte sie nie etwas anderes gemacht – die natürlichste Sache der Welt. Nico Parisius überzeugt mit seiner Wandelbarkeit und den kleinen typischen Details für seine ‚Figuren‘. So erfahren die Kinder etwas über die Welt, in der sie leben, ohne belehrt zu werden. Das kleine Ensemble hat viel Spaß an dieser Erzählung und betreibt sie doch mit großer Ernsthaftigkeit.“ hallespektrum.de

PFALZBAU JUNGER

Fisch

Studiobühne

Mo, 21.12.15, 16:00 Uhr,
Di, 22.12.15, 10:00 Uhr

Aus dem Leben einer Schildkröte

brötchen

Von Fredrik Vahle
In einer Bühnenfassung
von Ralf Meyer

Junges Schauspielhaus Hamburg

Für Kinder ab 8 Jahren

In einer Fassung von Barbara Bürk
Inszenierung Barbara Bürk
Ausstattung Anke Grot
Musik Clemens Sienknecht

Einheitspreis 12 €, ermäßigt 7 €
Familienpaket 25 €
Dauer 1 Stunde 30 Minuten
(keine Pause)

PFALZBAU JUNGER

Alice liegt im Gras und langweilt sich entsetzlich. Da taucht ein weißes Kaninchen auf, das aufgeregt hin und her rennt, dabei ununterbrochen auf seine Uhr schaut und erstaunlicherweise sogar sprechen kann! Gespannt verfolgt Alice das sprechende Tier und stürzt durch seinen Kaninchenbau bis zum Mittelpunkt der Erde. Dort eröffnet sich für sie eine neue, aufregende und unbekannte Welt. Hier ist nichts, wie es scheint: Fantastische, aber auch albtraumhafte Figuren wie die Grinsekatze, das sprechende Ei Humpty Dumpty, der Hutmacher, der Märzhase und die Herzkönigin mit ihrem Schlachtruf „Kopf ab!“ begegnen dem kleinen Mädchen. Realitäten verschieben sich, aus Klein wird Groß, aus Groß wird Klein. Wörter verlieren ihren Sinn und Regeln werden verdreht. Erfahrung, Erziehung und der gesunde Menschenverstand werden ständig ad absurdum geführt. Alice versucht, standhaft und neugierig, sich in dieser fremden Welt, die auch eine Traumwelt sein könnte, zurechtzufinden. Und zum ersten Mal in ihrem Leben muss sie sich fragen: Wer genau bin ich eigentlich? Auf ihrer verrückten Reise durch das Wunderland wird sie von viel Musik und Gesang begleitet.

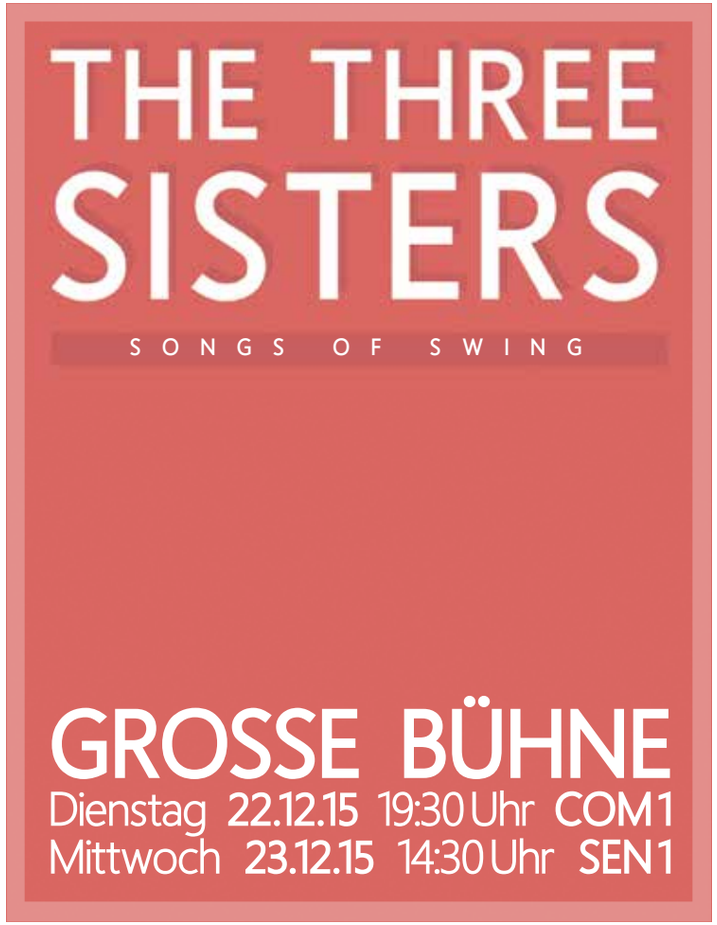
> *„Regisseurin Barbara Bürk gelingt in ihrer Fassung das seltene Kunststück, Lewis Carrolls absurde, wortspielerische Geschichte in deutschen Sprachwitz und vor überraschenden Einfällen sprühende Situationskomik zu übertragen. Kein Wunder, dass die Supertruppe der sechs Schauspieler genau so viel Spaß am skurrilen Spiel und den Pointen hat wie das Publikum.“*

> *„Großen Anteil an diesem hinreißenden und wirklich lustigen Theatervergnügen für Klein und Groß hat der Musiker und Akteur Clemens Sienknecht.“* Hamburger Abendblatt online

Für ihre Inszenierung von *Alice im Wunderland* am Jungen Schauspielhaus wurde Barbara Bürk mit dem FAUST-Theaterpreis 2012 ausgezeichnet.

ALICE IM WUNDERLAND

GROSSE BÜHNE
MONTAG 21.12.15 18:00 UHR
DIENSTAG 22.12.15 10:00 UHR



The Three Sisters

Mit Ameli Dziemba, Christiane Eiben, Julia Hansen
Pianist, Arrangeur und Musikalischer Leiter Hans Kaul

Preise 26 € / 22 € / 18 € / 14 €
SEN Einheitspreis 14 €

Julia Hansen und Ameli Dziemba, die sich seit ihrer Studienzeit an der renommierten Folkwang Hochschule kennen, bilden nun, 15 Jahre danach, zusammen mit Christiane Eiben *The Three Sisters*. Mit Hans Kaul als Pianist, Arrangeur und Musikalischem Leiter swingen sie sich in Ihre Herzen.

The Three Sisters sind der charmante Swing der 30er Jahre, drei Stimmen, die zu einer Einheit verschmelzen, mit Herzblut und Augenzwinkern. Musik aus einer Zeit, als Damen noch echt, die Autos groß und die Varietés voll waren. Jazz war Mainstream und man versammelte sich vor knisternden Radios, um live und in Mono den musikalischen Stars zu lauschen. Begleitet von Piano und kleiner Big-Band, beginnt eine musikalische Reise, die Sie mitnimmt in eine andere Zeit, mit Volldampf mitreißende und kurvige Wegstrecken ebenso durchfährt wie balladeske Abschnitte und entspannt-genüssliche Abfahrten.
Ausgangspunkt und Zwischenstopps sind dabei eine der ersten und vielleicht, über all die Jahre, erfolgreichsten ‚Girl Groups': Die Andrews Sisters. Die Schwestern Patty, Maxene und LaVerne prägten über Jahrzehnte den Sound des Swings, bildeten den Soundtrack und spiegelten den amerikanischen Zeitgeist einer Ära, die bis heute nichts von ihrer Faszination verloren hat. Mit *Bei mir bist du schön* schafften sie einst den Durchbruch, zusammen mit Bing Crosby schufen sie echte Klassiker wie *Accentuate the positive* oder auch das weihnachtliche *Jingle Bells*.

Pfalztheater Kaiserslautern

Inszenierung Alexander Schilling
Bühne und Kostüme Julia Scholz

Preise 33 € / 28 € / 23 € / 18 €
Vorstellung 11.01., 11:00 Uhr
Einheitspreis 11 €

Mit seinem 1890/1891 verfassten Drama hat **Frank Wedekind** die bigotte Moral der Eltern angeklagt: Sie sind schuld am Tod der Jugendlichen, weil sie versuchen, die erwachende Liebe in all ihren Spielarten zu lenken und zu unterdrücken. Und gleichzeitig schrieb Wedekind mit *Frühlings Erwachen* eine besondere Hymne auf das Leben an sich, mit all seinen abenteuerlichen Möglichkeiten, und das unbeschreibliche Gefühl, jung zu sein.

Frühlings Erwachen ist eine Tragödie über Jugendliche am Scheideweg zwischen Kind- und Erwachsensein. Frau Bergmann hat ihrer pubertierenden Tochter Wendla trotz ihrer Fragen nie wahrheitsgemäß erzählt, wie Kinder entstehen, zu groß ist ihre eigene Scham ob des pikanten Themas. Und so meint Wendla, sie sei krank, während sie doch eigentlich schwanger ist vom gleichaltrigen Melchior. Dieser, Kind einer liberal-fortschrittlichen Mutter, ist aufgeklärt und hat auf dessen Bitten seinem Freund Moritz Stiefel einen „Aufklärungsbericht" verfasst – ausführlich und illustriert. Als Moritz trotz harter Arbeit die Versetzung in die nächste Klasse nicht schafft, fürchtet er die „Schande" für seine Eltern so sehr, dass er Selbstmord begeht. Und anstatt die Schuld bei sich und ihrer überkommenen Moral zu suchen, schieben sämtliche Erwachsene jede Verantwortung weit von sich. Das Lehrerkollegium findet Melchiors Bericht und beschuldigt ihn, für Moritz' Selbstmord verantwortlich zu sein. Melchior flieht. Er, der nun selbst den Suizid im Kopf hat, macht sich Vorwürfe, denn auch Wendla ist gestorben. Die Folgen einer illegalen Abtreibung, die ihre Mutter wollte, haben das Mädchen getötet. Unterm Novembermond auf einem Friedhof trifft Melchior am Ende nicht nur seinen Freund Moritz als Geist wieder, sondern auch einen mysteriösen vermummten Herrn, der ihn zum Leben verführen will.

Münchner Kammerspiele

Mit Gerhard Polt und den Well-Brüdern aus‘m Biermoos
Inszenierung Johan Simons
Bühne und Kostüme Sina Barbra Gentsch

Preise 33 € / 28 € / 23 € / 18 €
Dauer 2 Stunden 30 Minuten (eine Pause)

Der Mensch ist bei den Milben und Läusen sehr beliebt. Und umgekehrt ist der Mensch auf dieser Erde auch ein Ekzem, so wie der Hausschwamm oder irgendwas. Das ist ja die klassische Frage: „Was ist Unkraut und was ist nicht Unkraut?“

Gerhard Polt erklärt die Welt. Sich, dem Bubi und uns. In kabarettistischer Hochform analysiert er den Menschen als Nachbarn, als unsoziales Wesen und als Zwischenwirt – für Parasiten, Bazillen, Beerdigungsinstitute und Religionen. Seine Perspektive ist die der Draufsicht, und niemand ist vor seinem ätzenden Humor sicher. Politisch korrekt geht anders, aber dann wäre es nur halb so lustig. Mit der Musik der drei Well-Brüder aus dem Biermoos (früher auch bekannt als Biermösl Blosn) entsteht eine hintergründige Revue über den Grattler und den Griller, die ihre Existenz der bayerischen Seele verdanken, aber längst auch in anderen Landesteilen und manchmal sogar in uns zu Hause sind.

Gerhard Polt arbeitete als Dolmetscher, Übersetzer und Lehrer in München, ehe er sich 1976 in der Münchner Kleinen Freiheit zum ersten Mal mit einem kabarettistischen Programm, der *Kleinen Nachtrevue,* vorstellte. Anschließend erhielt er ein Engagement am Berliner Schiller-Theater. Seitdem gilt der vielfach ausgezeichnete Polt als Experte bajuwarischer Lebens- und Wesensart, als politisch unbequemer Querdenker und Moralist. Er verkörpert den Spießbürger, entlarvt die Abgründe seiner Seele und erhob durch die Allgemeingültigkeit der Darstellung seine Beobachtung zur Kunstform. Bekannt wurde Polt durch seine 12-teilige Sketchreihe *Fast wia im richtigen Leben,* produziert vom Bayerischen Rundfunk, die ab 1979 in der ARD gesendet wurde, und mit seinem ersten Spielfilm *Kehraus*. An den Münchner Kammerspielen war er mehrmals zu Gast, und hier entstand auch die bewährte Partnerschaft mit den Well-Brüdern aus dem Biermoos.

EKZEM HOMO

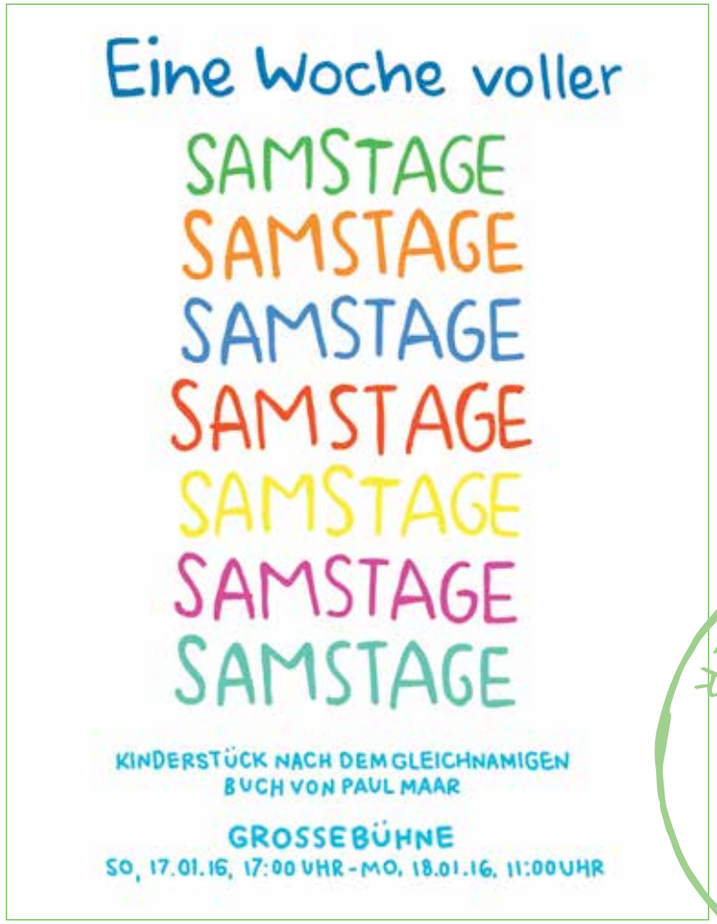
MI, 13.01.16
19:30 UHR
S 2

DO, 14.01.16
19:30 UHR
TG 2 TG 6 WA

GROSSE BÜHNE

VON UND MIT **GERHARD POLT** UND DEN
WELL-BRÜDERN AUS’M BIERMOOS

EKZEM HOMO
GROSSE BÜHNE
VON UND MIT GERHARD POLT UND DEN
WELL-BRÜDERN AUS’M BIERMOOS



Pfalztheater Kaiserslautern

Ab 6 Jahren

Inszenierung Yvonne Kespohl
Bühne Heike Meixner
Kostüme Marion Hauer

Einheitspreis 12 €, ermäßigt 7 €
Familienpaket 25 €

Der deutsche Autor und Illustrator **Paul Maar** studierte zunächst Malerei und Kunstgeschichte in Stuttgart und arbeitete eine Zeit lang als Kunsterzieher, bis er sich mehr und mehr dem Schreiben widmete. Neben der berühmten Kinderbuch-Reihe *Das Sams* und weiteren Kinderbüchern schrieb er unter anderem auch Theaterstücke. Heute lebt Maar mit seiner Familie in Bamberg und ist als freier Autor und Illustrator tätig.

JUNGER PFALZBAU

Wie großartig wäre es doch, wenn man plötzlich die unglaubliche Möglichkeit hätte, jeden erdenklichen Wunsch erfüllt zu bekommen; mit einem Sams ist genau dies möglich!
Bruno Taschenbier ist ein recht zurückhaltender, gar schüchterner Mensch. Er fürchtet sich vor allem und jedem, bis ihm eines Tages das Sams buchstäblich in die Arme rennt – eine Begegnung, die Herrn Taschenbiers Leben gründlich durcheinander bringt, denn das Sams ist alles andere als ein braver Zimmergenosse. Es ist ein furchtloses, ja beinahe respektloses Wesen, das sich von nichts und niemandem einschüchtern lässt, das überall freche Bemerkungen macht und zurückschimpft, wenn andere schimpfen. Doch dank der zahlreichen Wunschpunkte, die das Sams so zu bieten hat, wird das turbulente Zusammentreffen der beiden immer harmonischer. Nach anfänglichen Schwierigkeiten und Herrn Taschenbiers Scham wegen der überdurchschnittlich extrovertierten Art des Sams wird aus dem schüchternen Mann ein selbstbewusster Mensch, der gelernt hat, sich zu behaupten, und zwischen den beiden entsteht eine enge Freundschaft …

Deutsche Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz

19:00 Uhr, Einführung Monika Kursawe

Jean-Philippe Rameau *Les Indes Galantes,* Suite (Auszüge)
Wolfgang Amadeus Mozart Klavierkonzert Nr. 24 c-Moll, KV 491
Georges Bizet *L'Arlésienne,* Suiten Nr. 1 & 2 (Version Christian Zacharias)

Dirigent und Klavier Christian Zacharias

Preise 46 € / 40 € / 32 € / 25 €
zzgl. 3 € an der Abendkasse

Das dritte Sinfoniekonzert wird von der Persönlichkeit des Dirigenten und Pianisten Christian Zacharias geprägt. Der Musiker, der 2012 mit dem Deutschen Musikpreis Echo Klassik ausgezeichnet wurde, denkt jenseits von Effekthascherei über Sinn und Zweck der Interpretation nach und war bei diversen renommierten Orchestern im In- und Ausland engagiert. Seit 2000 leitet er das Kammerorchester von Lausanne.
Beim Konzert in Ludwigshafen präsentiert Zacharias gemeinsam mit der Deutschen Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz ein abwechslungsreiches Programm mit Bühnenmusiken von Rameau und Bizet und Mozarts düster-pathetischem c-Moll-Konzert, das über den größten Orchesterapparat seiner gesamten Klavierkonzerte verfügt. Erst im zweiten Satz kommt das Klavier im Es-Dur-Larghetto zum vollen Einsatz, in einer Musik von schlichter Schönheit, die in den erhabenen Schlusssatz von heiterer Trauer mündet.
Eröffnet wird das Konzert mit der Suite aus Rameaus Ballettoper *Les Indes Galantes,* in der Amor auf der Suche nach der Liebe ins Osmanische Reich reist, nach Peru, Persien und Nordamerika. Aus der 1872 von ihm komponierten Schauspielmusik zu Alphonse Daudets *L' Arlésienne* schuf Bizet später seine Suite Nr. 1. Erst nach seinem Tod wurde dieses ausgesprochen erfolgreiche Werk durch die Suite Nr. 2 ergänzt, die auch Musik aus seiner Oper *La Jolie* integrierte.

Pfalztheater Kaiserslautern

Musikalische Leitung Uwe Sandner
Inszenierung Urs Häberli
Bühne Thomas Dörfler
Kostüme Ursula Beutler
Chor Johannes Köhler

Preise 44 € / 37 € / 30 € / 23 €

Der Komponist **Alexander Zemlinsky** mag sich mit der Figur des hässlichen Zwergs in Oscar Wildes Märchen *Der Geburtstag der Infantin* selbst identifiziert haben, Alma Mahler beschrieb den Wiener Komponisten jedenfalls schonungslos als „klein, kinnlos, zahnlos". Zu ihrem 18. Geburtstag wird der spanischen Infantin Donna Clara ein besonders exotisches Geschenk gemacht: ein verwachsener Zwerg, der jedoch kein Bewusstsein für seine Hässlichkeit hat. Während sich Donna Clara über das aufregend andersartige Spielzeug freut, verliebt der Zwerg sich aufrichtig in die Prinzessin. Als er sein Angesicht im Spiegel erkennt, wird ihm die Unmöglichkeit seiner Liebe bewusst und er stirbt. Die hartherzige Prinzessin wünscht sich für ihren nächsten Geburtstag ein Spielzeug ohne Herz.
Die vielfarbig schillernde Komposition zeichnet sich durch den Kontrast der kalten, gefühllosen Welt der Infantin und des warmen Melos des Zwerges aus. Der 1922 in Köln uraufgeführte Einakter wurde zu Zemlinskys Lebzeiten zu einem seiner größten Erfolge auf der Opernbühne.

In der Reihe von zentralen Opernwerken des 20. Jahrhunderts kommen in einem Doppelabend zwei Einakter der klassischen Moderne zur Aufführung, die unterschiedliche Aspekte der Liebe thematisieren, nicht zuletzt die fatalen Folgen, wenn unterschiedliche Konzepte von Liebe aufeinanderprallen oder aber eine Liebe ins Leere läuft.
Mit *Herzog Blaubarts Burg* – uraufgeführt 1918 in Budapest – thematisieren der ungarische Komponist Béla Bartók und sein Textdichter, der Symbolist Béla Balázs, die Unergründlichkeit der Liebe. Die verliebte Judith verlässt ihren Verlobten und ihre Familie, um Herzog Blaubart zu heiraten. Er verlangt von ihr bedingungslose Liebe, während sie das Wesen des Geliebten begreifen will. In ihrem Rausch der Liebe möchte sie die dunkle und nasse Burg mit Liebe und Leben füllen; dabei stößt sie auf sieben verschlossene Türen. Judith bewegt Blaubart dazu, nacheinander die sieben Türen der Burg öffnen zu dürfen. Jede offenbart einen Teil von Blaubarts Charakter, seine Macht, seinen Reichtum, seine Gewalt. Hinter den Türen sind Ketten und Henkerbeile, Kriegsgeräte, blutiges Gold und Geschmeide, blutverschmierte Blumen und das Tränenbad ihrer Vorgängerinnen. Das Wissen führt zur Entfremdung, doch Judith besteht auf der Öffnung auch der letzten Tür …
Bartók bietet in seiner Vertonung der *Blaubart*-Legende eine konsequente Konzentration auf die beiden Protagonisten. Jedes Öffnen der sieben Türen führt Bartók zu einer spezifisch anderen Klangfarbe des Orchesters aus einer zunächst düsteren Grundstimmung in zunehmend hellere, lebendigere Farben und wieder zurück.

Tiyatro Tiyatrotem Istanbul

Für Kinder ab 7 Jahren

Von und mit Sehsuvar Aktas und Ayse Selen
Puppen Sehsuvar Aktas

Einheitspreis 5 €, ermäßigt 3 €
Familienpaket 10 €

Frau Herseyiyer (isst alles) und Frau Bolistah (hat großen Appetit) leben zusammen mit ihren Dienern Tavtati und Dümteka an den entgegengesetzten Enden des Landes Lahana Sarma (auf Deutsch „Kohl"). Da die Damen unentwegt essen, sind Tavtati und Dümteka eifrig mit Kochen beschäftigt, um ihre Herrinnen zu füllen. Eines Tages haben sie es leider etwas zu gut gemeint, es gibt zu viel zu essen und die Damen platzen. Nach einem kurzen Moment der Fassungslosigkeit feiern Tavtaki und Dümteka ein Fest zu ihrer Befreiung. Dabei werden sie jedoch zu übermütig, so dass sie irrtümlicherweise ihren Schattenvorhang verlassen und ihr Heim verlieren. Auf der Suche danach verirren sie sich, beim Umherirren verlieren sie einander. Sie finden andere Schattenvorhänge, doch die sind ihnen fremd und bieten keinen Ort zum Überleben.

PFALZBAU BÜHNEN

Deutsches Theater in Göttingen

Inszenierung Mark Zurmühle
Musikalische Leitung Hans Kaul
Bühne Eleonore Bircher
Kostüme Alexandre Corazzola

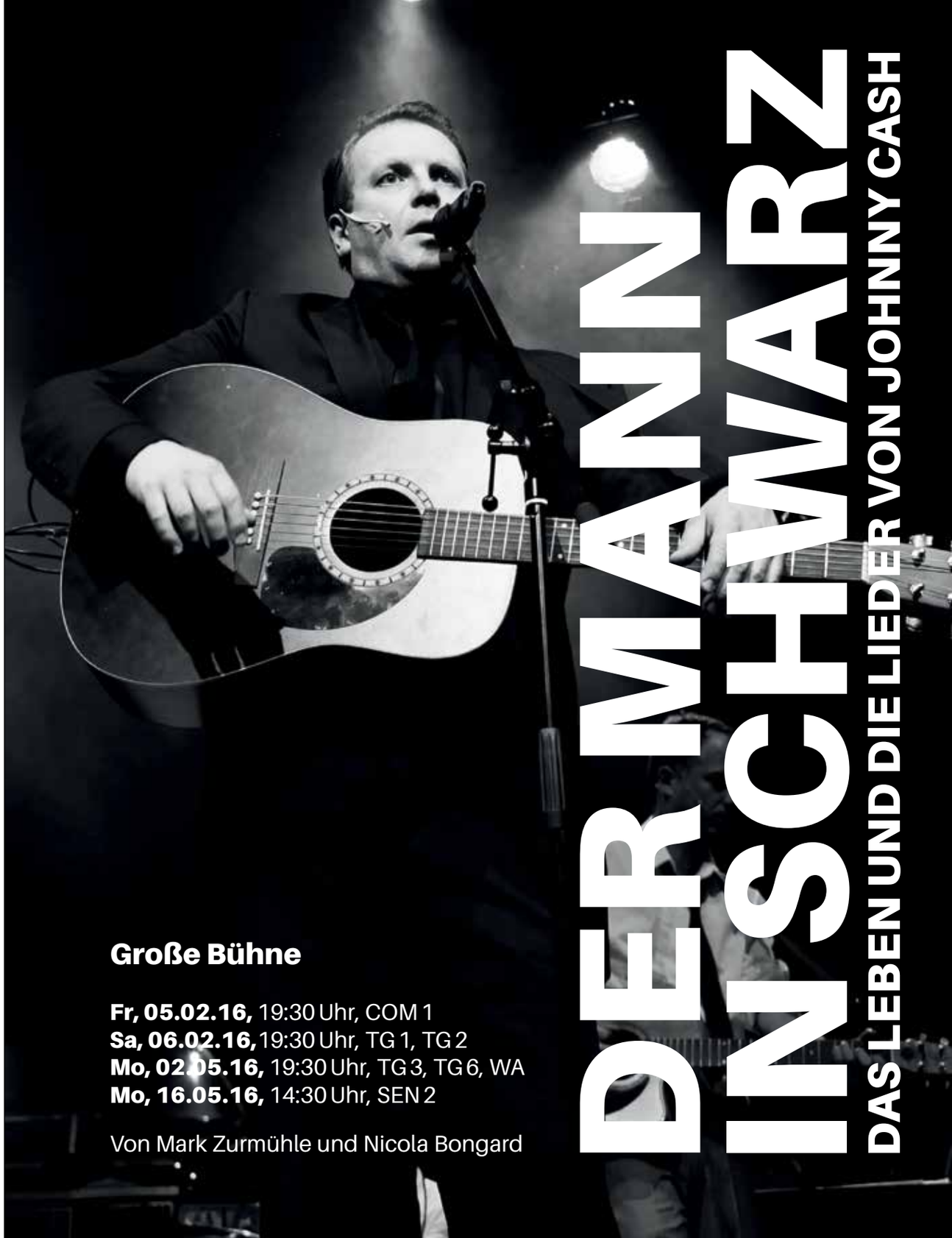
Preise 38 € / 32 € / 26 € / 20 €
SEN Einheitspreis 21 €, ermäßigt 11 €
Dauer 2 Stunden 40 Minuten (eine Pause)

Im Anschluss an die Vorstellung am 05.02. **exklusiver Künstlerempfang** für die Gesellschaft der Freunde des Theaters im Pfalzbau

Walk the Line – so hieß der erste große Erfolg des Country-Stars Johnny Cash, und so hieß der Film, der ihm 2005 ein Denkmal setzte. *Walk the Line,* das ist die Maxime eines Lebens zwischen Ruhm und Abgrund. Johnny Cash war einer von denen, für die er sang, er kannte das Leben der Baumwollpflücker und Staubsaugervertreter aus eigener Erfahrung. Er kannte ihren Schmerz und ihre Sehnsucht und vermochte es wie kein anderer, Musik daraus zu machen. Sein Bilderbuch-Aufstieg begann in einer Garage in Tennessee, führte durch Clubs in Memphis, über einschlägige Radio-Shows bis hin zu den ganz großen Konzertsälen wie der Grand Ole Opry in Nashville. Hits wie *Cry! Cry! Cry!, Get Rythm* oder *Ring of Fire* führten regelmäßig die Country-Charts an, und so schien es, als gehörte Cash zu den wenigen, die es von ganz unten bis ganz oben geschafft hatten. Aber der Preis war hoch: Cash lebte nur für die Musik, nur für seine Konzert-Tourneen. Das belastete seine Psyche und seine erste Ehe. Schleichend begann seine Tabletten- und Alkoholsucht und seine Liebe zu June Carter, die wie er auf den Unterhaltungsbühnen Amerikas zu Hause war. Die Sucht und June begleiteten ihn sein Leben lang.

In allen Aufs und Abs aber blieb er sich und seinen Prinzipien treu – so beschloss er 1970, anders als seine buntgewandeten Kollegen, nur noch in Schwarz aufzutreten und damit auch ein politisches Zeichen zu setzen. Von da an war er *The Man in Black.* Johnny Cash erlebte ein letztes Comeback mit den *American-Recordings*-Alben, die ab Mitte der neunziger Jahre in fünf Teilen auf den Markt gebracht wurden und bewiesen, dass die Bandbreite seiner Möglichkeiten weit über den Country hinausging. Im September 2003 starb der Mann in Schwarz, vier Monate nach seiner Frau June.

Am Deutschen Theater in Göttingen hat sich der Regisseur Mark Zurmühle auf die Spuren der Legende Johnny Cash begeben und den Menschen hinter der Musik entdeckt. *Johnny Cash – Der Mann in Schwarz* gehört zu den großen Erfolgsproduktionen des Hauses, nicht zuletzt durch den Schauspieler Jan Pröhl, der auf unvergleichliche Weise eins wird mit der Figur und ihren Songs.



THE KRAUT

EIN MARLENE-DIETRICH-ABEND
von Dirk Heidicke

GROSSE BÜHNE
So, 07.02.16, 14:30 Uhr, SEN 1
Do, 24.03.16, 19:30 Uhr, COM 1

Mit Susanne Bard (Marlene) und Jens-Uwe Günther (Klavier)
Inszenierung und Ausstattung Klaus Noack
Musikalische Leitung Jens-Uwe Günther

SEN Einheitspreis 14 €
Preise 26 € / 22 € / 18 € / 14 €

Paris, Avenue Montaigne Nr. 12, 1987. Marlene Dietrich kramt in ihren Erinnerungen – wie so oft, seitdem sie sich aus der Öffentlichkeit zurückgezogen hat in das freiwillige Gefängnis der eigenen Wohnung, der eigenen Legende. Ein anderer Abend in Paris wird zur zweiten Realität, er liegt nun schon mehr als 40 Jahre zurück: Die Begegnung mit Ernest Hemingway, der ihr den liebevollen Spitznamen „The Kraut“ gab und den sie, obwohl er sonst als Schimpfwort galt, aus seinem Munde zeitlebens als Kompliment empfand. Sie selbst nannte ihn im Gegenzug „Papa“.
Die Dietrich und Hemingway hatten sich 1934 bei einer Atlantik-Überquerung kennen gelernt und blieben bis zum Selbstmord des Schriftstellers eng miteinander befreundet. Die Wege der beiden kreuzten sich immer wieder – so auch im September 1944, als sie nach der Befreiung von Paris ein paar gemeinsame Tage im Hotel Ritz verbrachten. Beide reisten unabhängig voneinander mit der US-Armee und bekämpften auf jeweils eigene Weise das Dritte Reich. In der Nacht nach einem Auftritt vor den alliierten Truppen gibt die Dietrich in der Hotel-Bar für ihren „Papa“, ihre Kollegen von der Truppenbetreuung und ein paar französische Freunde eine spontane Privatvorstellung, bei der sie nicht nur viel singt, sondern auch viel erzählt: von ihren Ängsten, ihren Zweifeln, ihrer Wut, ihrer Verachtung, ihrer Trauer und ihren Sehnsüchten. Nicht zuletzt berichtet sie von den zahlreichen Versuchen der Nazis, sie „heim ins Reich“ zu holen – und von ihren ewigen Zweifeln, ob sie diesen Rufen nicht vielleicht doch hätte folgen sollen, weil sie auf diese Weise vielleicht mehr für ihr geliebtes Deutschland hätte tun können als sie es nun als „Captain Dietrich“ an der Front vermag.
Hätte sie Adolf Hitler verführen sollen? Hätte sie ihn verführen können? Hätte Marlene Dietrich als einziger Mensch auf der Welt den Zweiten Weltkrieg zu verhindern vermocht?
Ein bewegender, ein tragikomischer, ein hochmusikalischer Abend, der den Mythos der Marlene Dietrich ins Menschliche umzuwandeln weiß.

Koproduktion Pfalzbau Bühnen mit dem Badischen Staatstheater Karlsruhe

Premiere in Karlsruhe 21.02.16, Studio
Inszenierung Tilman Gersch
Bühne und Kostüme Henrike Engel
Musik Tarwater und Schneider TM

Einheitspreis 21 €, ermäßigt 11 €

Exklusiver Probenbesuch für die Gesellschaft der Freunde des Theaters im Pfalzbau

BADISCHES STAATS THEATER KARLSRUHE

Gert Ledig wurde 1921 in Leipzig geboren. Bei Kriegsbeginn meldete er sich freiwillig als Pionier, kämpfte später an der russischen Front und wurde zweimal verwundet. Er erlebte Bombenangriffe auf Leipzig und München, durch die er seinen gesamten Besitz verlor. 1955 veröffentlichte er als ersten Roman *Die Stalinorgel* und erntete unerwarteten Zuspruch. *Vergeltung* und *Faustrecht* erschienen wenig später. In den Aufbaujahren der jungen BRD gerieten seine Texte in Vergessenheit, sie passten nicht mehr ins Bild einer Gesellschaft, die den Mantel des Schweigens über die eigene Schuld breiten wollte. Gert Ledig versuchte sich in den unterschiedlichsten Berufen, kokettierte zwischendurch mit dem Sozialismus, trat aber als Autor kaum noch an die Öffentlichkeit. Er starb 1999 in Landshut. Seit der Wiederveröffentlichung im Jahr 2000 gelten seine Texte als unvergleichliches literarisches Dokument des Zweiten Weltkriegs.

FAUST RECHT

UR AUFFÜHRUNG

NACH ROMANEN VON GERT LEDIG

HINTERBÜHNE

SA 13.02.16, 19:30 UHR, (PREMIERE), WA
SO 14.02.16, 19:30 UHR
DI 16.02.16, 19:30 UHR

In seinen drei wichtigsten Romanen beschreibt der Schriftsteller Gert Ledig den grenzenlosen Irrwitz des Zweiten Weltkriegs – so direkt und schonungslos, wie es sonst nur wenige Autoren wagten. *Die Stalinorgel* zeigt den Horror des militärischen Kampfes in Russland, *Vergeltung* schildert 70 Minuten Bombenangriff auf eine namenlose deutsche Stadt. *Faustrecht* erzählt über den Kampf ums Überleben in den Ruinen Münchens im Winter 1945. In Kooperation mit dem Badischen Staatstheater Karlsruhe inszeniert Tilman Gersch eine Theateradaption der Romane. Im Zentrum steht *Faustrecht,* diesen Stoff hat Ledig ursprünglich als Theaterstück geplant und ein flirrendes Kammerspiel mit plastischen, differenziert gezeichneten Figuren geschaffen. Drei Männer und eine Frau sind unter Extrembedingungen einander ausgesetzt. So entstehen spannungsvolle und absurde Situationen, die über den menschlichen Darwinismus nicht nur in Zeiten des Krieges erzählen. Mit *Faustrecht* untersucht Tilman Gersch die Traumata, die der Zweite Weltkrieg bei den Menschen hinterlassen hat und die bis in heutige Generationen nachwirken. Das renommierte Ensemble Tarwater liefert zusammen mit Schneider TM den Live-Soundtrack für diese Reise in unsere Vergangenheit.

PFALZBAU BÜHNEN

MI, 17.02.16 20:00 UHR SINF A
DO, 18.02.16 20:00 UHR SINF B
BASF-FEIERABENDHAUS

SINFONIE KONZERT

Philharmonisches Orchester Breslau

Frédéric Chopin Klavierkonzert Nr. 2 f-Moll op. 21
Peter Tschaikowsky Sinfonie Nr. 5 e-Moll op. 64

Dirigent Daniel Raiskin
Solist Alexei Volodin, Klavier

Preise 46 € / 40 € / 32 € / 25 €
zzgl. 3 € an der Abendkasse

Vom tragischen, pessimistischen und dennoch tröstlich klingenden Thema des ersten Satzes über den emotionsgeladenen, poetischen zweiten Satz bis hin zur temperamentvollen polnischen Folklore mit dem Geist der aufblühenden nationalen Musik: Chopin legt in seinem zweiten Klavierkonzert eine farbenreiche Gefühlspalette offen. Sehnsucht, Träumerei, die Kühnheit der jugendlichen Jahre, Schmerz und Hoffnung werden hier vereint. All das verwandelte Chopin meisterhaft in weitgeschwungene Melodiebögen und perlende Läufe.

Tschaikowskys 5. Sinfonie ist eine seiner am stärksten durchgeformten Arbeiten. Der Kopfsatz ist geradezu ein Muster eines nach allen klassischen Regeln ausgeführten Sonatensatzes. Das ganze Werk wirkt wie aus einem Guss und besticht durch „die innere Zusammengehörigkeit aller Themen und Motive, die zwingende Logik der gesamten Entwicklung und das Festhalten an einer Grundstimmung, einer nicht weichlich-wehmütigen, sondern herb-stolzen Resignation“, so der Tschaikowsky-Biograph Richard Stein. Beeindruckend ist der mächtige Finalsatz, dessen Schlussherrlichkeit eine starke Bildhaftigkeit und Assoziationsfülle transportiert.

Alexei Volodin, der für sein Fingerspitzengefühl und seine technische Brillanz von der Kritik hoch gelobt wird, ist bei den renommiertesten Klangkörpern überaus gefragt, darunter das Rotterdam Philharmonic Orchestra, die Stuttgarter Philharmoniker, das Orquestra Simfònica de Barcelona, das Sinfonieorchester des Niederländischen Rundfunks und die Sinfonia Varsovia. Letzte Saison debütierte er mit dem Schwedischen und dem Dänischen Radio-Symphonieorchester. Sein außergewöhnlich vielfältiges Repertoire reicht von Beethoven und Bach über Tschaikowsky, Rachmaninoff, Prokofjew und Skrjabin zu Gershwin, Schtschedrin und Kapustin.

Pfalztheater Kaiserslautern

In italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln

Opera buffa von Gioachino Rossini
Musikalische Leitung Markus Bieringer
Inszenierung Alvaro Schoeck
Bühne Anna Kirschstein
Kostüme Marcel Zaba
Chor Johannes Köhler

Preise 44 € / 37 € / 30 € / 23 €

Der italienische Komponist **Gioachino Rossini** schrieb auf der Stoffgrundlage des französischen Dichters Beaumarchais nicht nur eines seiner erfolgreichsten Werke, sondern ein unbestrittenes Meisterwerk der gesamten Buffo-Gattung, auch wenn die Uraufführung am 20.02.1816 in Rom zu den spektakulärsten Opernskandalen der Musikgeschichte zählt. Das Publikum nahm Rossini offenbar zunächst übel, dass er mit seiner Oper dem erfolgreichen *Barbier* von Giovanni Paisiello aus dem Jahr 1782 Konkurrenz machte. Doch bereits ab der zweiten Aufführung überwog die Begeisterung und Rossinis *Barbier* versetzte ganz Europa in einen regelrechten Taumel.

FR
19.02.16
19:30 UHR
MT, TG2

SO
21.02.16
19:30 UHR
TG3, TG5, TG6, WA

DER BARBIER VON SEVILLA

GROSSE BÜHNE

Gioachino Rossinis *Der Barbier von Sevilla* ist ein humorvolles Verwirrspiel: Der Graf Almaviva liebt die junge und wohlhabende Rosina, kann ihr aber nur in Verkleidung näherkommen. Zum einen, da er nicht möchte, dass sie ihn nur wegen seines Titels heiratet, und zum anderen, da er ihren Vormund, den geldgierigen Dr. Bartolo, täuschen möchte, der ebenfalls auf eine Hochzeit mir ihr aus ist. Der Ratschlag, sich zu verkleiden, stammt vom titelgebenden Frisör Figaro, der Opernfreunden aus Mozarts Oper *Figaros Hochzeit* bekannt ist. Zunächst scheint der Plan aufzugehen – Almaviva und Rosina gestehen sich ihre Liebe, und er beschließt, ihr nachts zur Flucht aus ihrem einengenden Zuhause zu verhelfen. Unglücklicherweise erfährt Bartolo von diesem Vorhaben, sodass er sofort einen Notar herbeibestellt, um die Hochzeit schnellstmöglich vollziehen zu können. Als der eintrifft, kommt es zum Showdown: mit Drohungen und Waffengewalt bringt Almaviva den Notar dazu, ihn und Rosina zu verheiraten. Pech für Dr. Bartolo, doch der Graf zeigt Gnade und verzichtet zumindest auf die Mitgift, die Bartolo als Rosinas Vormund eigentlich zahlen müsste – unter der Bedingung, dass er diese Summe stattdessen mit Figaro teilt.

Die Figuren des Stückes sind überspitzt, aber glaubwürdig gezeichnet und zusammen mit der schnellen, mitreißenden Musik bietet die Oper Unterhaltung und Genuss auf höchstem Niveau.

Badisches Staatstheater Karlsruhe

Inszenierung Jan Philipp Gloger
Bühne und Kostüme Marie Roth
Musik Kostia Rappaport
Video Christopher Otto
Dramaturgie Birgitt A. Ostermann, Jens Peters

Preise 33 € / 28 € / 23 € / 18 €
Dauer ca. 1 Stunde 45 Minuten (keine Pause)

Die Geschichte vom Sänger Orpheus, der seine Geliebte, die Nymphe Eurydike, aus der Unterwelt zurückholen möchte und scheitert, ist wohl allgemein bekannt. Wer sich noch nicht eine der zahlreichen Opernadaptionen einverleibt hat, dem ist vielleicht ein letzter Rest an Wissen aus dem Latein- oder Altgriechischunterricht im Gedächtnis geblieben.
Während aber in der Regel Orpheus' Sicht der Geschichte dargestellt wird – seine Liebe zu Eurydike, ihre Idealisierung, die Verzweiflung, sie verloren zu haben – wendet Elfriede Jelinek in ihrem Stück das Blatt. In *Schatten (Eurydike sagt)* lässt sie Eurydike erzählen und eröffnet den Zuschauern eine ganz andere Sichtweise. Eurydike könnte aus freien Stücken in der Unterwelt geblieben sein, um sich aus dem Verhältnis mit einem oberflächlichen und untreuen Orpheus zu befreien. In Jan Philipp Glogers Inszenierung wird die Nymphe von fünf Schauspielerinnen dargestellt, die verschiedene Aspekte ihrer Persönlichkeit verkörpern. Da gibt es eine Kaufsüchtige, eine alternde Autorin, das klassisch-kitschige Nymphchen … Zwischen Emanzipation und Selbstkritik performen sie Sexualität, Depression, Unschuld und männliche Aggression. Sie begehren auf, doch sie beklagen auch selbstauferlegte Unterordnung, derer sie sich in einer von Männern dominierten Gesellschaft nicht erwehren können. Es ist ein Verzweifeln an der Unterdrückung und Formung durch Männer, das Eurydike dazu trieb, das Totenreich der Welt der Lebenden vorzuziehen. Doch trotz der ernsthaften feministischen Botschaft fehlt es der Inszenierung des Badischen Staatstheater Karlsruhe nicht an unterhaltsamen Elementen.

Die österreichische Schriftstellerin **Elfriede Jelinek** veröffentlichte zahlreiche Romane, Essays, Dramen, Gedichte und vieles mehr. 2004 erhielt sie den Nobelpreis für Literatur. Ihre Texte zeichnen sich durch bissige wie treffende Gesellschaftskritik aus, mit der sie provoziert und polarisiert. Ihr Stil ist durch den Hang zu Vielstimmigkeit und das Spiel mit Montagetechniken und Intertextualität komplex, doch ausdrucksstark.

Balé da Cidade de São Paulo

Antiche Danze
Choreographie Mauro Bigonzetti

bandOneón
Choreographie Luis Arrieta

O Balcao de Amor
Choreographie Itzik Galili

Preise 44 € / 37 € / 30 € / 23 €

PFALZBAU BÜHNEN

Das 1968 gegründete Balé da Cidade de São Paulo entwickelte seinen Charakter als moderne und innovative Tanzcompagnie, seit Antonio Carlos Cardoso 1974 die künstlerische Leitung übernahm. Bis heute nimmt das Ensemble als unabhängige Compagnie innerhalb der offiziellen Struktur des Theaters eine außergewöhnliche Position ein. In den 1980er Jahren prägten zahlreiche Choreographen, Regisseure, Bühnenbildner, Maler und Musiker den Stil der Gruppe, und sie entwickelte auf der Basis von modernen Tanztechniken eine eigene Sprache und Ästhetik. Das brasilianische Selbstverständnis bescherte den Tänzern innerhalb der universellen Sprache des zeitgenössischen Tanzes sowohl technische als auch interpretatorische Vielfalt, was zur Folge hatte, dass sämtliche Stilrichtungen in das Repertoire einflossen, vom Neoklassischen bis hin zum Tanztheater. Die Arbeit, die sich auf diese Art und Weise entwickelt hat, traf auf regen Widerhall bei Publikum und Kritik und wurde mit Preisen in allen denkbaren Kategorien ausgezeichnet. Neben diversen Choreographien wurden technische Perfektion und künstlerischer Ausdruck der Tänzer besonders gelobt.
Das Ensemble präsentiert beim Gastspiel in Ludwigshafen einen dreiteiligen Abend. Mauro Bigonzettis Choreographie *Antiche Danze* entfaltet diesen Kontrast zwischen Tradition und Modernität zu Renaissance-Musik und modernen Sinfonien des 21. Jahrhunderts. Luis Arrietas Tanzstück *bandOneón* ist von der rhythmischen Musik Astor Piazzollas inspiriert. Der bekannte israelische Choreograph Itzik Galili lässt sein Stück *O Balcao de Amor* zwischen Phantasie und Wirklichkeit, Wunsch und gesundem Menschenverstand changieren.

BALÉ DA CIDADE DE SÃO PAULO

FREITAG
26.02.16
19:30 UHR
BR I

SAMSTAG
27.02.16
19:30 UHR
AL 2, JA

GROSSE BÜHNE

Servus Peter –

Oh là là Mireille!

Ursli und Toni Pfister
Große Bühne
So 28.02.16 19:30 Uhr
TG 1, TG 4

Ursli und Toni Pfister
mit dem Jo Roloff Trio
Einheitspreis 28 €, ermäßigt 18 €

Die beiden Pfister-Brüder nehmen zwei ganz Große des Schlagerhimmels ins Visier: Peter Alexander und Mireille Mathieu. Ursli und Toni Pfister sind lässig und frech. Sie stehen für aufputschenden Schlager, aufheulenden Schmalz und augenzwinkernden Charme. Es war also bloß eine Frage der Zeit, bis die beiden Showbiz-Profis dem Tausendsassa aus Wien und dem Spatz von Avignon einen ganzen Abend widmen würden, schließlich gehörten die jahrzehntelang fast zur Familie – ein Fernsehabend ohne sie war schlicht nicht denkbar! Hits wie *Die kleine Kneipe* oder *Akropolis Adieu* schenkten einer ganzen Generation Momente reinsten Glücks und schönster Zufriedenheit. Dies gilt es nun zurückzugeben! Und so schenken Ursli und Toni Pfister Ihnen und uns einen Blick hinter die Kulissen, nehmen uns mit nach Wien und Paris und werden sicher auch den einen oder anderen Überraschungsgast begrüßen dürfen.

American Drama Group
In englischer Sprache
Nach einem Roman von Jeanette Walls
Einheitspreis 21 €, ermäßigt 11 €

Jeanette Walls (*1960) war als Zeitungs- und Fernsehjournalistin tätig, bevor sie mit ihrem autobiographischen Roman *The Glass Castle,* in dem sie von ihrer Kindheit erzählt, großen Erfolg hatte. Seitdem arbeitet sie als Schriftstellerin. *Half Broke Horses* spielt chronologisch vor *The Glass Castle,* ist aber bedeutend stärker fiktionalisiert.

HALF BROKE HORSES

NACH EINEM ROMAN VON JEANETTE WALLS

GROSSE BUEHNE MO, 29.02.16 19:00 UHR

Ein Stück amerikanischer Zeitgeschichte kommt mit *Half Broke Horses* (dt. *Ein ungezähmtes Leben*) auf die Bühne des Theaters im Pfalzbau. Das Stück beruht auf der gleichnamigen Romanbiographie von Jeanette Walls, die das Leben ihrer Großmutter Lily Casey Smith, geboren 1901, fiktionalisiert. Diese hat viele Ereignisse und Umbrüche in der Geschichte der Vereinigten Staaten erlebt. Aufgewachsen im sogenannten „Wilden Westen“ hat Lily früh gelernt, selbstständig zu sein und im Familienbetrieb mit anzupacken. Ihre Aufgabe bestand hauptsächlich darin, wilde Pferde zu zähmen - also, wie im Titel angedeutet, sie zu „brechen“. Auch später verläuft ihr Leben für eine Frau der damaligen Zeit erstaunlich fortschrittlich: sie lernt, Auto zu fahren, ein Flugzeug zu fliegen, tritt im Allgemeinen selbstbewusst auf und kann sich wehren – mit Worten und zur Not auch mit Waffen. Als außergewöhnliche und starke Frau ist sie durchsetzungsfähig und scheint ihrer Zeit voraus. Dass sie damit oft aneckt, ist selbstverständlich, doch sie lässt sich nicht unterkriegen und begegnet der Welt mit vorurteilsfreier Offenheit. Lily überlebte Naturkatastrophen wie Tornados und Fluten, die „Great Depression“ und den „post-war boom“, leitete mit ihrem Ehemann eine eigene Ranch und zog zwei Kinder auf.

Mit dieser erzählenswerten Lebensgeschichte gastiert die American Drama Group Europe im Pfalzbau, bestens bekannt durch die Bühnenadaptionen anderer Literaturklassiker wie *David Copperfield* oder *Moby Dick* in englischer Sprache.

TAKSI TO ISTANBUL

ENSEMBLEPRODUKTION

Text von Hannah Biedermann und Manuel Moser

STUDIOBÜHNE

Mo, 29.02.16, 19:00 Uhr
Di, 01.03.16, 11:00 Uhr

Comedia Köln

Für Jugendliche ab 10 Jahren

Regie Manuel Moser
Ausstattung Maurice Dominic Angrés
Musik Öğünç Kardelen
Mit Sibel Polat, Faris Metehan Yüzbasioğlu, Harun Çiftçi

Einheitspreis 7 €, ermäßigt 4 €
Familienpaket 15 €

Wie fühlt sich Heimat an? Drei junge Menschen machen sich zu einer gemeinsamen Reise nach Istanbul auf. So unterschiedlich sie sind, so unterschiedlich sind auch ihre Sehnsüchte und Gründe, sich auf die Suche zu begeben. Doch eins ist ihnen gemeinsam: Ihre familiären Wurzeln liegen in der Türkei. Und somit wird die Reise auch zu einer Suche nach nationaler und kultureller Zugehörigkeit und schließlich zu einer Suche nach der eigenen Identität.
Taksi to Istanbul ist ein Recherchestück über das, was uns trennt und das, was uns gemeinsam ist: Über uns und die anderen. Über das Hier und das Dort. Über das Jetzt und das Damals. Über das Erlebte und Erträumte.

„Ein großartiges Stück, für deutsche wie für deutsch-fremdländische junge Menschen zum Verbinden der Kulturen, zum Abbau von Vorurteilen, zum Verständnis für die anderen. Dickes Kompliment an die Ideengeber, die Macher und die Ausführenden; zu Recht gab es langen jubelnden Applaus.“ Michael Cramer, Theater pur

PFALZBAU JUNGER

Stadttheater Pforzheim

Nach dem gleichnamigen Film von
Ernst Lubitsch
Inszenierung Caroline Stolz
Bühne und Kostüme Jan Hendrik Neidert und Lorena Díaz Stephens

Preise 26 € / 22 € / 18 € / 14 €
SEN Einheitspreis 14 €

Nick Whitby schrieb schon während seines Literaturstudiums an der Oxford University Theaterstücke. Die Uraufführung seines ersten Stückes, *Bolivia,* fand 1984 statt. Abgesehen von Theaterstücken machte er sich einen Namen als Autor von Sketchen für das Fernsehen, doch mit dem Dokudrama *Last Flight to Kuwait* wagte er sich 2007 auch in ernstere Gefilde vor.

PFALZBAU BÜHNEN

Eine Komödie über die Nationalsozialisten zu schreiben, während Hitler unaufhaltsam seinen Weg zur Machtergreifung ging, hat im Rückblick etwas ebenso Naives wie Zynisches. *Sein oder Nichtsein,* Ernst Lubitschs Film aus dem Jahre 1942, hätte schrecklich schief gehen können, doch statt die grausame Wirklichkeit zu verharmlosen und der Lächerlichkeit preiszugeben, erzählt er brillant und berührend vom Mut der Verzweiflung, menschlicher Stärke und der Kraft der Schauspielkunst.
Nick Whitbys gleichnamige Adaption für das Theater wurde 2008 uraufgeführt. Das Stück erzählt von einer Warschauer Schauspieltruppe, die kurz vor Ausbruch des Zweiten Weltkriegs ein satirisches Stück über Hitler probt. Dieses wird einen Tag vor der Premiere aber von der Zensurbehörde abgesetzt, um die Deutschen nicht zu provozieren. Stattdessen greift man auf den All-Time Klassiker *Hamlet* zurück. Die Hauptrolle des dänischen Prinzen übernimmt Josef Tura, der abgesehen von seinem Drang zur Selbstdarstellung durch die Kabbeleien mit seiner Frau, Maria Tura, auffällt. Kurz bevor er zum bekannten „Sein oder Nichtsein“-Monolog ansetzt, sieht er, wie einer der Zuschauer, ein junger Offizier, mit einem Blumenstrauß in der Hand den Saal verlässt. Tura fühlt sich in seiner Ehre als Schauspieler gekränkt – glücklicherweise weiß er nicht, dass dieser Fliegeroffizier mit Namen Stanislaw Sobinski in dieser Zeit seine Frau in der Garderobe aufsucht. Als dann später Polen von den Nazis angegriffen wird, kämpft Sobinski im Untergrund und erfährt von einem Nazi-Spion, der sich eingeschlichen haben soll und eine Liste mit den Namen sämtlicher polnischer Widerstandskämpfer besitzt. Da er niemand anderen in Warschau kennt, vertraut er sich seiner Geliebten Maria an. Das Ensemble beschließt, den Spion in die Irre zu führen, schließlich müssen die Gestapo-Kostüme und Kulissen aus der abgesagten Hitler-Satire ja auch mal genutzt werden …

PFALZBAU BÜHNEN

Theaterhaus Ensemble Frankfurt

Für Kinder ab 5 Jahren

Spiel Günther Henne, Oliver Kai Mueller, Uta Nawrath
Inszenierung Rob Vriens

Einheitspreis 5 €, ermäßigt 3 €
Familienpaket 10 €

PFALZBAU JUNGER

Die Welt ist in Ordnung: Einer ist natürlich immer der Erste und Zweier immer der Zweite. Beide sind zufrieden. Doch dann platzt Dreier hinein und die Welt droht zu kippen. Denn Dreier will sich nicht damit abfinden, als ewiger Dritter nie mitspielen zu dürfen. Also pfeift er auf die Reihenfolge der Zahlen und er pfeift auf die Ordnung der Welt: „Ihr sagt immer nur, der Wievielte ihr seid – aber der wievielte WAS seid ihr denn? Wer seid ihr eigentlich?!“
Ein Stück über die Ordnung der Welt und wie sie wieder auf den Kopf gestellt werden kann.
Carsten Brandaus kluges und sehr witziges Stück gewann ein Stipendium zum deutschen Kindertheaterpreis und war zudem Preisträger des niederländisch-deutschen Autorenwettbewerbs „Kaas und Kappes 2013“. Die Jury zeichnete ihn aus, weil es ihm „gelungen ist, für ein sehr junges Publikum einen komplizierten, aber reizenden Text zu erschaffen, der mathematisch klingt und gleichzeitig wichtige Sachen thematisiert: Wer bin ich? Wer bist du? Wie passen wir zusammen? Dies alles ist so locker und humorvoll geschrieben, dass jeder sich davon einnehmen lässt und mitgeht.“

DREIER STEHT KOPF

VON CARSTEN BRANDAU

HINTERBÜHNE
FR, 04.03.16, 10:00 UHR
FR, 04.03.16, 16:00 UHR

Ballhaus Naunynstraße Berlin

Inszenierung Miraz Bezar
Bühne Katharina Faltner
Kostüme Sofia Vannini
Dramaturgie Tuncay Kulaoğlu

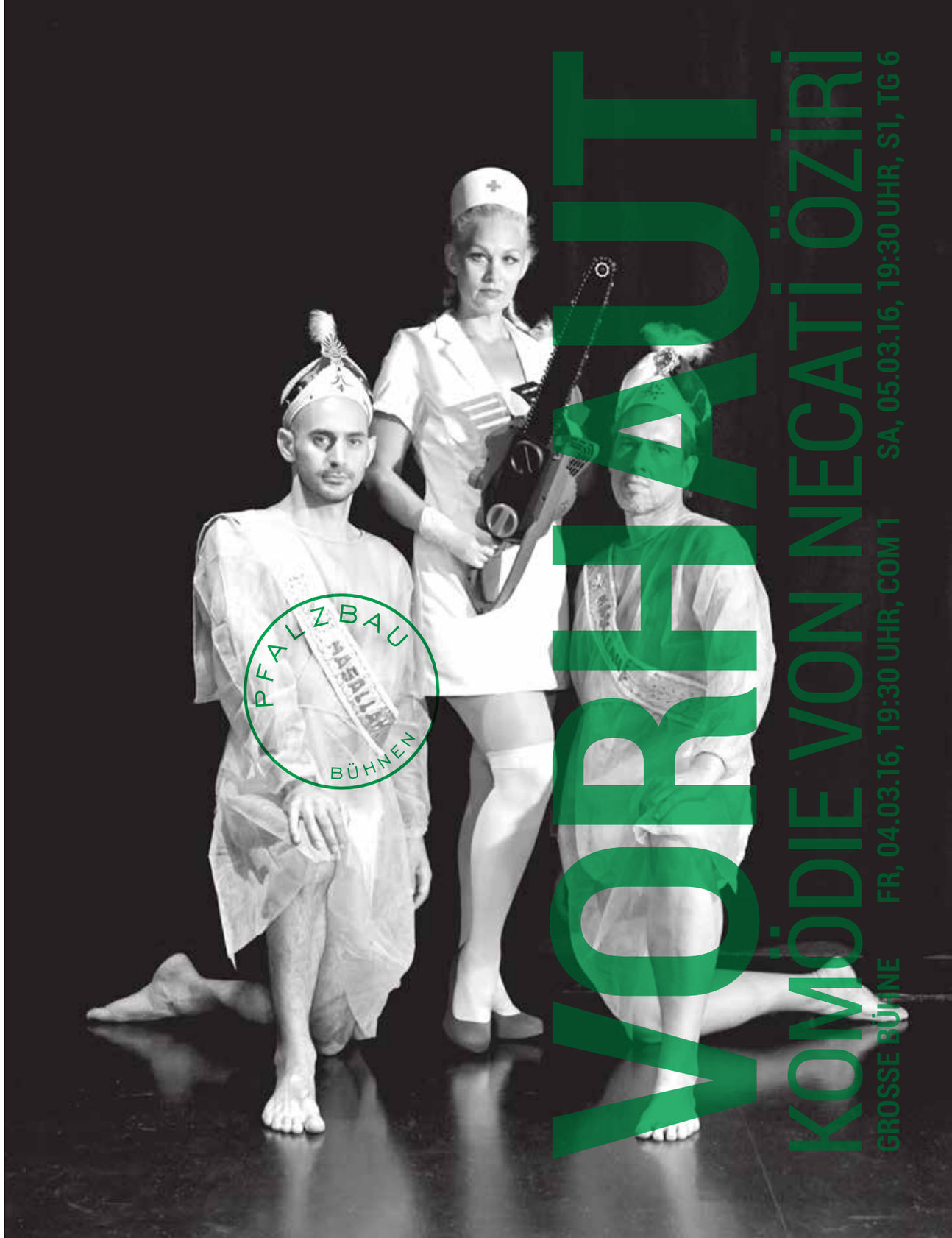
Eine Produktion von Kultursprünge im Ballhaus Naunynstraße gemeinnützige GmbH. Erstproduktion gefördert durch den Hauptstadtkulturfonds und die Interkulturelle Projektförderung des Landes Berlin

Preise 26 € / 22 € / 18 € / 14 €

Gleich knallt es in der Klinik! Schwester Marianna Schwenzer und Oberärztin Jasmin Tarak haben die Patienten ruhig und den Sekt schon mal kalt gestellt. Der Silvesterabend in dem Berliner Krankenhaus deutet auf einen klinisch berauschenden Rutsch hin … bis die Bülükoğlus auftauchen: Die Familienoberhäuptin Elif hat ihre hochschwangere Tochter Ela und ihre leiblichen und verschwägerten Söhne Abraham, Mohamed und Christian im Schlepptau. Eine Bilderbuchfamilie, die neben dem gesamten Nahen Osten und ganz Anatolien auch halb Neukölln in sich vereinigt, freut sich riesig über den zukünftigen Stammhalter. Vor allem der angehende deutsche Mustervater Christian aus Niederpierscheid im Eifelkreis Bitburg-Prüm. Clanführerin Elif plant sogar schon die Beschneidung ihres zukünftigen Enkelsohns …
Moment mal! Beschneidung?! Die Sippenidylle und der perfekt durchorganisierte Klinikbetrieb geraten plötzlich ins Wanken. Es muss dringend verhandelt werden – und zwar bevor der sehnsüchtig erwartete Nachwuchs ausgeworfen wird. Niemand verlässt den Kreißsaal!
Ein Stück über ein Fleischstück, an dessen umstrittener Länge Deutschlands Zukunft zu hängen scheint. Ein präziser Griff zwischen die Beine mit vielen Fragen: Gefüllte Weinblätter oder Butterbrot? Korantreue Christen oder jüdische Bodybuilder? Saugglocke oder Geburtszange? Knochenharte Gutmenschen und watteweiche Fundamentalisten wollen es wissen!

Christian *„Es reicht mir! Ich fordere hiermit die sofortige Beendigung der Unterdrückung der Mehrheitsgesellschaft in Deutschland!!“*
Mohamed und Abraham (zusammen) *„Alter! Was für’ne Mehrheit? Guck dich doch mal um!“*

Miraz Bezar studierte Regie an der Deutschen Film- und Fernsehakademie (DFFB). Vor seinem Studium war er als Schauspieler beim Jungen Theater Bremen tätig. Mit der Produktionsfirma Keyframe, deren Mitbegründer er war, drehte er mehrere Imagefilme und Musikvideos. Seine Kurzfilme *Berivan, Fern* und *Freiwild* nahmen an zahlreichen internationalen Filmfestivals, u.a. in Montréal, Oberhausen, Ludwigsburg, Hamburg, Valadolid, Florenz und Berlin teil. *Fern* wurde 1998 auf dem Filmfestival Türkei/Deutschland und beim Kurzfilmfestival in Istanbul als bester Kurzfilm ausgezeichnet. Sein Kinodebut *Min Dît* wurde unter anderem auf dem 57. Internationalen Filmfestival San Sebastian mit dem renommierten Gathea Youth Award und beim 17. Filmfest Hamburg mit dem Nachwuchspreis Die Elfe ausgezeichnet sowie für den Deutschen Filmpreis 2011 – Bestes Drehbuch nominiert. *Min Dît* ist der erste kurdischsprachige Film, der je in der Türkei gedreht wurde und der erste kurdischsprachige Film, der beim nationalen Wettbewerb des wichtigsten türkischen Festivals in Antalya gezeigt wurde.



PFALZBAU BÜHNEN

OFFENE WELT ist ein neues Festival in Ludwigshafen. Es lädt Bürger aller in der Stadt lebenden Nationalitäten ein, über die Schnittmenge der Kulturen und ihre Unterschiede nachzudenken. Es setzt ein Zeichen für Respekt und Akzeptanz. OFFENE WELT 2015 untersuchte die Gründe und Folgen von Arbeitsmigration und Fluchtbewegungen. Es war ein Fest der Künste vieler Länder und ein Fest für alle, die gekommen sind. Auch 2016 werden wir auf sechs Pfalzbau Bühnen die Vielfalt hochleben lassen und neue Aspekte dieses hochaktuellen Themas untersuchen.

„Was Gersch mit den Kuratoren Jürgen Berger, Daniel Richter, Bernd Jestram und Barbara Wendland eingeladen und auf den Weg gebracht hat, ist fraglich das dichteste und facettenreichste Programm, mit dem man das weite Diskursfeld Fremdheit, Migration und Heimatsuche beackern kann. (…) Nein, unsere Welt ist beileibe nicht offen – und doch ist der Festivaltitel programmatisch. Tilman Gersch hat erfolgreich den Versuch unternommen, Geschichten von Menschen zu zeigen, die über Grenzen gingen. Und, wie Mely Kiyak feststellte, ‚Geschichten von Grenzen, die über Menschen gingen‘.“ Ralf-Carl Langhals, Theater der Zeit, April 2015

OFFEN EWELT

09.03 – 13.03.16

INTERNATIONALES FESTIVAL LUDWIGSHAFEN

MI, 09.03.16 20:00 UHR SINF A
DO, 10.03.16 20:00 UHR SINF B
BASF-FEIERABENDHAUS

05 SINFONIE KONZERT

Deutsche Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz

19:00 Uhr, Einführung Monika Kursawe

Richard Strauss *Don Juan* op. 20 /
Tod und Verklärung op. 24
Béla Bartók Konzert für Viola
und Orchester

Dirigent Karl-Heinz Steffens
Solist Pinchas Zukerman, Viola

Preise 46 € / 40 € / 32 € / 25 €
zzgl. 3 € an der Abendkasse

Der israelische Geiger Pinchas Zukerman wurde von Isaac Stern und dem Cellisten Pablo Casals entdeckt. Nach seinem Studium in Tel Aviv und New York debütierte er 1966 in Spoleto und 1969 in Europa. Von da an war seine internationale Karriere als Violinist und Bratschist nicht mehr aufzuhalten. Seit 1971 wirkt er auch als Dirigent, vor allem mit dem English Chamber Orchestra. Nach Stationen als Dirigent des St. Paul Chamber Orchestra ist Zukerman seit 1998 Chefdirigent des National Arts Centre Orchestra in Ottawa.

Der legendäre Musiker präsentiert beim 5. Sinfoniekonzert auch Béla Bartóks Violakonzert von 1945, das der Komponist kurz vor seinem Tod nur noch skizzieren konnte. Der virtuose Solopart rückt die Bratsche in diesem Musikstück ins Zentrum, die sonst eher ihren Platz in der zweiten Reihe hat. Nikolaus Lenaus Versdrama *Don Juan* inspirierte Richard Strauss zu seiner berühmten Tondichtung über den Frauenhelden. Strauss war erst Mitte zwanzig, als er das Sterben thematisierte. In seiner Sinfonischen Dichtung *Tod und Verklärung* fand er musikalische Ausdrucksformen, die von den letzten Momenten im Leben eines Menschen erzählen.

Koproduktion Stadttheater Pforzheim und Pfalzbau Bühnen

Von Bertolt Brecht
Musik von Paul Dessau
Inszenierung Tilman Gersch
Bühne und Kostüme Andreas Auerbach

Badische Philharmonie Pforzheim

Preise 26 € / 22 € / 18 € / 14 €

Vorstellung am 15.03.,
11:00 Uhr: Einheitspreis 11 €

THEATER PFORZHEIM

PFALZBAU BÜHNEN

MUTTER COURAGE UND IHRE KINDER

EINE CHRONIK AUS DEM DREISSIGJÄHRIGEN KRIEG

GROSSE BÜHNE

MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH
14.03.16	15.03.16	16.03.16
19:30 UHR	11:00 UHR	19:30 UHR
S 2, JA		TG 4

Ich lass mir den Krieg nicht madig machen. Es heißt, er vertilgt die Schwachen, aber die sind auch hin im Frieden. Nur der Krieg nährt seine Leute besser.

Mit dieser fragwürdigen Philosophie schlägt sich Anna Fierling, genannt Mutter Courage, als Marketenderin entlang der Schlachtfelder des Dreißigjährigen Kriegs durch. Überlebensnot kompensiert sie durch raffinierten Handel und erzielt dabei zwischenzeitlich sogar wirtschaftlichen Erfolg. Doch der Kriegsgewinn fordert seinen Tribut: Ihr Sohn Schweizerkas wird auf der Flucht erschossen. Als ihre stumme Tochter Kattrin schließlich bedingungslos gegen den Krieg aufbegehrt und die Stadt vor einem Angriff warnen will, kommt es zu einem dramatischen Zwischenfall, der die Courage aber keineswegs davon abhält, dem Krieg weiter zu dienen …

Bertolt Brecht hat 1939 auf der Flucht vor den Nazis mit seinem Stück *Mutter Courage und ihre Kinder* die Sinnlosigkeit des Krieges in Bildern thematisiert, wie sie einprägsamer kaum sein könnten. Seine Titelfigur durchlebt einen tragischen menschlichen Konflikt; stets mitfühlend für ihre eigenen Kinder, agiert sie mitunter aus purem Überlebenswillen, kann dabei jedoch auch dem Reiz des Kriegsgewinns nicht widerstehen. *Mutter Courage* durchleuchtet neben menschlichen Schicksalen die These des Dramatikers, dass Kriege auch in unserer Zeit noch immer als Fortführung von Geschäften mit anderen Mitteln zu brandmarken sind.

Landestheater Coburg

Inszenierung Tobias Materna
Musikalische Leitung Roland Fister
Ausstattung Jan Hendrik Neidert und Lorena Díaz Stephens
Choreographie Tara Yipp
Choreinstudierung Lorenzo Da Rio
Dramaturgie Renate Liedtke

Preise 38 € / 32 € / 26 € / 20 €
SEN: Einheitspreis 21 €, ermäßigt 11 €

PFALZBAU BÜHNEN

Was hat eine Frau von der Treue, was hat eine Frau, wenn sie liebt?

Diese Frage stellt sich die frisch verheiratete, charmante Madeleine, als sie erfährt, dass ihr Ehemann Aristide plant, abends mit einer verflossenen Liebschaft den Ball im Savoy zu besuchen. Die kesse Tangolita hatte ihrem früheren Liebhaber die Zusage zu einem gemeinsamen Dinner abgerungen, und nun soll dieses genau an dem Tag stattfinden, an dem das junge Paar seine Hochzeit mit einem großen Fest feiert. Gemeinsam mit seinem Freund, dem türkischen Botschaftsattaché Mustapha Bey, hatte der Bräutigam also eine List ausgeheckt, und wie es der Zufall will, erfuhr Madeleine nicht nur zufällig von dem geplanten Treffen – sie landet an diesem Abend auch noch mit einem ansehnlichen jungen Anwalt im Nachbar-Separée.
Es kommt, wie es kommen muss: die ganze Sache fliegt auf, man verdächtigt sich gegenseitig der Untreue, und es braucht noch manche Verwicklung, bis sich nicht nur das junge Ehepaar, sondern noch weitere glückliche Paare innig in die Arme schließen dürfen.
Musikalisch präsentiert die Operette von Paul Abraham eine mitreißende Mischung aus Berliner Jazz, ungarischen Zigeunerweisen, wienerischem Schmelz und jiddischem Klezmer und wartet mit einer ganzen Reihe bekannter und mitreißender Songs auf. Das Musikstück wurde mehrfach erfolgreich verfilmt und ist bis heute ein Publikumsrenner geblieben.

Der ungarisch-deutsche Komponist Paul Abraham wurde 1927 Kapellmeister am Budapester Hauptstädtischen Operettentheater, wo er bald Aufsehen erregte. Er komponierte mehrere erfolgreiche Operetten und erlangte mit einem Lied aus *Der Gatte des Fräuleins* große Bekanntheit, das in den Film *Melodie des Herzens* aufgenommen und zum Kassenschlager wurde.
In Berlin entwickelte er sich Anfang der dreißiger Jahre zum gefragtesten Komponisten seiner Zeit. Mit den Operetten *Viktoria und ihr Husar*, der *Blume von Hawaii* und dem *Ball im Savoy* schuf er zusammen mit den Librettisten Alfred Grünwald und Fritz Löhner-Beda die erfolgreichsten musikalischen Bühnenstücke in ganz Europa. Durch seine modernen Kompositionen, in denen er traditionelle Elemente mit jazzigen Rhythmen kombinierte, galt er als der Erneuerer und Retter des etwas in die Jahre gekommenen Genres Operette. Gleichzeitig steuerte er die Musik zu zahlreichen Filmen aus Produktionen in Deutschland und im europäischen Ausland bei.1933 endete dieser Höhenflug jäh durch die Machtübernahme der Nationalsozialisten. Abraham emigrierte über Ungarn und Paris nach New York, wo er aber nicht Fuß fassen konnte. 1960 starb er nach einer schweren Krebserkrankung.

BALL IM SAVOY

OPERETTE VON PAUL ABRAHAM

GROSSE BÜHNE

FR **18.03.16 19:30 UHR** COM 2
SA **19.03.16 19:30 UHR** TG 2, TG 5, WA
SO **20.03.16 14:30 UHR** SEN 1

Beijing Dance Theater

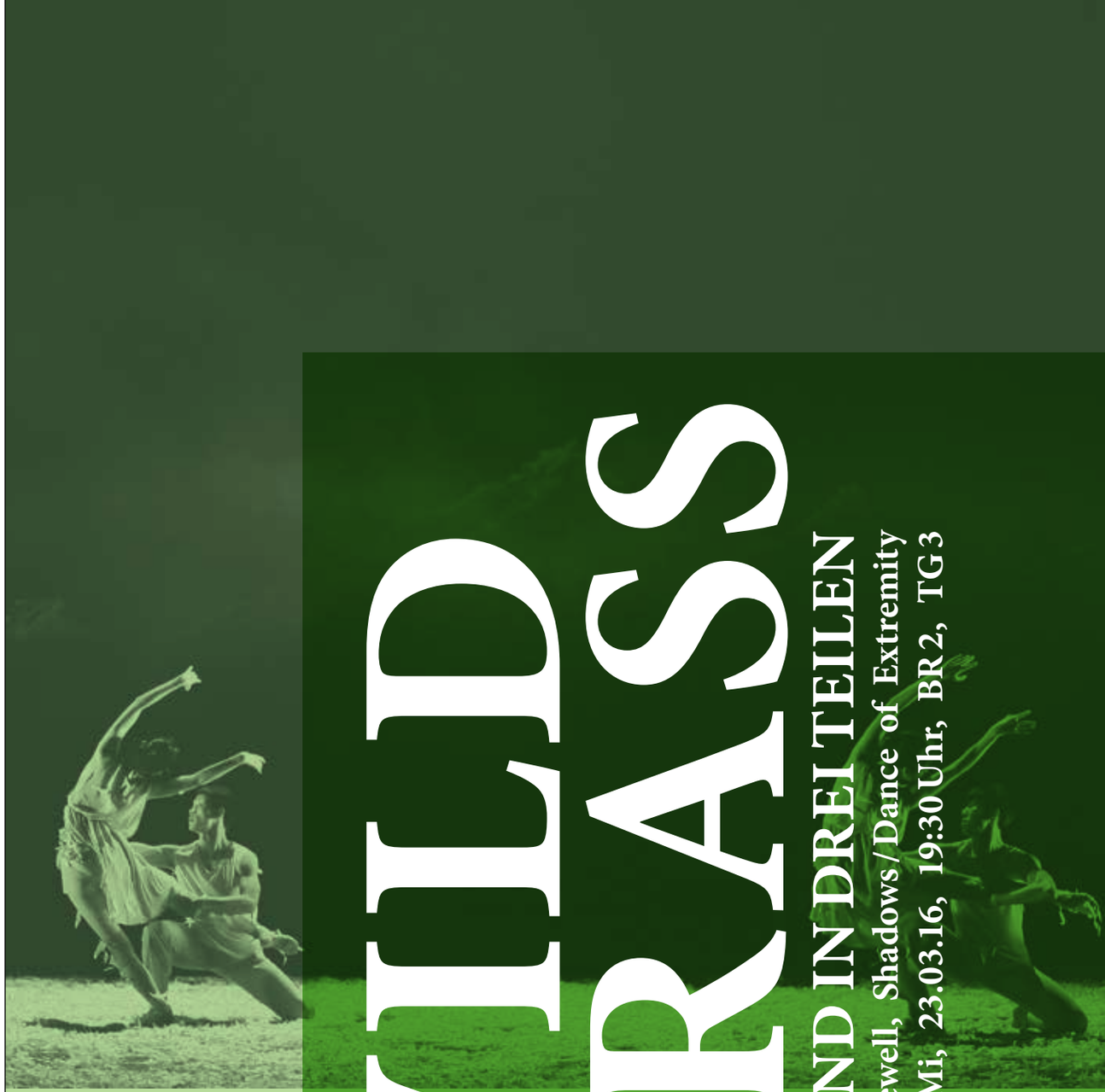
Choreographie Wang Yuanyuan
Musik Su Cong, Wang Peng, Biosphere und Kangding Ray

Preise 44 € / 37 € / 30 € / 23 €
Dauer ca. 1 Stunde 50 Minuten (zwei Pausen)

Das Beijing Dance Theatre wurde 2008 gegründet und gilt als das erste zeitgenössische Ballettensemble in China. Alle 19 Tänzer haben eine Ausbildung im klassischen Ballett, das Repertoire der Compagnie baut darauf auf. Es werden aber auch traditionelle Elemente der chinesischen Kultur sowie des Modern Dance integriert. Die Choreographie *Wild Grass,* mit der die Compagnie nach Ludwigshafen kommt, basiert auf einer Sammlung essayistischer Prosagedichte des Schriftstellers Lu Xun (1881 – 1936), in der er von inneren Kämpfen und seinen Problemen mit der Außenwelt erzählt. Die Choreographin Yuanyuan ließ sich vom strengen Symbolismus der Gedichte faszinieren, den sie ihre Tänzerinnen und Tänzer in anmutigen Bewegungen ausdrücken lässt.

Die Choreographie besteht aus drei Szenen. Die erste, *Dead Fire,* lässt auf der Bühne eine kalte Welt entstehen: man sieht einen schmelzenden Eisberg und einen gelben Mond; den Boden bedecken weiße, trockene Blätter. Die Tänzer sind schlicht in Rot, Weiß und Schwarz gekleidet und die Pianomusik unterstreicht die Stimmung von Leere, Ruhe und Tod. Die zweite Szenerie, *Farewell, Shadows,* ist ganz in Schwarz gehalten; die Musik eine Melange aus Techno sowie elektronischen und experimentellen Klängen. Hier treten die Tanzenden als Paare auf: die Tänzerinnen erscheinen zunächst puppen- und roboterhaft und werden von den Tänzern kontrolliert, bevor sie sich befreien. Als Letztes folgt *Dance of Extremity.* Die musikalische Begleitung liefert hier ein Duo aus Violine und Cello. Die Choreographie, die damit beginnt, dass schwarzgekleidete Tänzer von anderen Tänzern auf die Bühne geschleppt werden, ist laut Wang die engste Annäherung an Lu Xuns Werk. Sie soll darstellen, wie unsere Umwelt unserem Denken und Sprechen ein Ende setzt, wie letzten Endes alles in Stille und Tod mündet.

Wang Yuanyuan ist eine der führenden Choreographinnen für moderne Tänze in China. So choreographierte sie z.B. die Feierlichkeiten für die Übergabe Hongkongs an die Volksrepublik China 1997, wie auch die Olympische Eröffnungsfeier in Beijing 2009. Ihr Studium der Choreographie absolvierte sie an der Beijing Dance Academy. Zwischen 2000 und 2002 machte sie ihren Master of Fine Arts (MFA) am Californian Institute of Arts, School of Dance in Los Angeles. Im Jahr 2008 gründete sie zusammen mit dem Lichtdesigner Jan Jiang und dem Bühnendesigner Tan Shaoyuan das Beijing Dance Theatre.



Chemie, die verbindet.
Damit Kleine Großes lieben.

Was sagen Kinder am häufigsten nach einem chemischen Experiment? „Wow!“ Ein kleines Wort, das ihre Begeisterung und ihren Entdeckergeist begleitet. Wir haben es unzählige Male gehört und das in mehr als 30 Ländern – in den „Kids' Labs“ von BASF. Hier werden Kinder für einen Tag zu Forschern. Sie experimentieren und blicken spielerisch auf die Wunder dieser Welt. Wir glauben daran, dass diese Kinder eines Tages auch uns ein „Wow!“ entlocken werden.

Wenn Wissenschaft Kinder begeistert, dann ist das Chemie, die verbindet. Von BASF.

www.wecreatechemistry.com

BASF
We create chemistry

Schauspiel Stuttgart

Regie Jorinde Dröse
Bühne Natascha von Steiger
Kostüme Bettina Schürmann
Musik Philipp Hagen
Video Stephan Bischoff
Dramaturgie Carmen Wolfram

Preise 33 € / 28 € / 23 € / 18 €
Dauer ca. 2 Stunden 15 Minuten

Mi, 30.03.16, 19:30 Uhr, AL 1, WA
Do, 31.03.16, 19:30 Uhr, S 2, TG 6
Große Bühne

Effi Briest

Nach dem Roman von Theodor Fontane

PFALZBAU BÜHNEN

Ausgehend von einem realen Fall der deutsch-preußischen Adelsgeschichte, erzählt Theodor Fontane in seinem Roman von 1895 die Geschichte der siebzehnjährigen Effi.

Das junge, lebenslustige Mädchen heiratet zu Beginn den fast doppelt so alten Baron von Innstetten, einen aufstrebenden Politiker mit einer vielversprechenden beruflichen Zukunft.

Das ungleiche Paar zieht aufs Land. Doch aus der anfänglichen Faszination für das Neue wird bald Langeweile und Furchtsamkeit. In der Provinz, an der Seite eines leidenschaftslosen Ehemanns, vereinsamt Effi, auch wenn sie bald eine Tochter um sich hat.

Sie lässt sich aus Lebenshunger, Unerfahrenheit und Abenteuerlust auf ein Verhältnis mit dem dort stationierten Offizier Crampas ein und bricht damit aus den starr vorgeschriebenen Konventionen aus, kehrt der eher biederen Gesellschaft den Rücken zu. Doch auch mit dem unkonventionellen Offizier soll Effi kein Glück finden.

Kurze Zeit später wird ihr Ehemann nach Berlin ans Innenministerium berufen. Für die junge Frau bedeutet das die Chance, sich aus ihrem bisherigen Leben und der verbotenen Beziehung zu befreien. Das Ehepaar arrangiert sich miteinander und wird Teil der mondänen Großstadt-Gesellschaft.

Sechs Jahre später entdeckt der Gatte durch einen Zufall Briefe des Liebhabers seiner Frau und damit deren Ehebruch. Als Folge ihrer heimlichen Glückssuche wird Effi aus der Gesellschaft verstoßen. „Viele Opfer, dargebracht für nichts als tote Konvention“.

Fontane malt in *Effi Briest* das Bild einer Epoche, mit Figuren von berührender Gegenwärtigkeit.

Thalia Theater Hamburg

Bühnenfassung Susanne Meister
Inszenierung Johan Simons
Bühne Bettina Pommer
Kostüme Henriette Müller
Musik Marten Schumacher
Dramaturgie Susanne Meister

Preise 33 € / 28 € / 23 € / 18 €
Dauer ca. 2 Stunden (keine Pause)

Wir für hier.
VR Bank Rhein-Neckar eG

„Geradezu traumwandlerisch sicher inszeniert Johan Simons Deutschstunde als pure Form und reines Kondensat, garniert nur mit ein paar akustischen Zutaten.“ Frankfurter Allgemeine Zeitung

Pflicht und Schuld sind zentrale Themen des Romans *Deutschstunde,* dem wohl bekanntesten und einflussreichsten Roman von Siegfried Lenz. Erschienen 1968, thematisiert er eindringlich das nationalsozialistische Erbe Deutschlands. Die Geschichte handelt von der Freundschaft zwischen dem Polizisten Jens Jepsen und dem Maler Max Nansen. Sie erzählt von einem Malverbot, das von den Nationalsozialisten in Berlin eingeführt wird und schließlich auch Norddeutschland trifft. Nun muss sich einer der beiden Freunde daran halten – der andere hat dafür zu sorgen, dass er es auch tut. Es geht nicht um große Weltpolitik, sondern um die Versuche von Menschen, sich abseits von Großereignissen ein möglichst bejahenswertes Leben zu ermöglichen.
Das Thalia Theater Hamburg bringt dieses Werk in einer Inszenierung des niederländischen Regisseurs Johan Simons auf die Bühne, der sich darauf in einem Gespräch mit Siegfried Lenz vorbereitet hat. Simons findet in der Hilflosigkeit und Verlorenheit der Figuren des Romans seine Erinnerungen an eine Überschwemmungskatastrophe wieder, die er überlebt hat. Statt der Weite der norddeutschen Landschaft wird das Geschehen auf der Bühne in klaustrophobischer Enge dargestellt, die das Gefühl, in gesellschaftlichen Anforderungen und Regeln gefangen zu sein, deutlich macht. Das psychologisch dichte Stück gewinnt seine Stärke aus der Sprache und Symbolik, und daraus, nicht zu moralisieren, sondern bewegend und erschütternd darzustellen. Die würdige und sehenswerte Umsetzung von Lenz’ Roman wurde von der Presse begeistert aufgenommen.

Siegfried Lenz (1926–2014) ist einer der bekanntesten Vertreter deutscher Nachkriegsliteratur. Neben Romanen schrieb er auch Erzählungen, Essays, Theaterstücke, Rezensionen und mehr. Seine erste Kurzgeschichtensammlung *So zärtlich war Suleyken* war bei Lesern wie Kritikern sehr erfolgreich. Nachdem er kurz vor Ende des Zweiten Weltkrieges desertierte, geriet er in britische Kriegsgefangenschaft und war dort als Dolmetscher tätig. Danach studierte er in Hamburg Philosophie, Anglistik und Literaturwissenschaft, brach allerdings vor seinem Abschluss ab und arbeitete zunächst als Volontär und dann als Redakteur bei der Tageszeitung *Die Welt.* Er war Zeit seines Lebens auch politisch engagiert, was sich in seinen Werken widerspiegelt.

DEUTSCHSTUNDE
NACH DEM ROMAN VON SIEGFRIED LENZ

PFALZBAU BÜHNEN

GROSSE BÜHNE SA, 02.04.16 19:30 UHR, S 1 SO, 03.04.16 19:30 UHR, TG 1, TG 4, WA

tanzmainz

Blue Hour: Stunde der Wölfe
Choreographie Danièle Desnoyers
Ausstattung Danièle Desnoyers, Lucia Vonrhein
Sounddesign Philippe B
Musik Philippe B, Salomé Leclerc, Apparat
Licht Philipp Wiechert

Dénouement / Auflösung
Choreographie und Bühne José Navas
Kostüm Sonya Bayer
Sounddesign und Komposition Alexander MacSween
Musik Alexander MacSween, Leonard Cohen
Licht Philipp Wiechert

Preise 38 € / 32 € / 26 € / 20 €

Montréal, die Millionenmetropole in der frankophonen kanadischen Provinz Québec, ist ein brodelnder Hort der Kreativität. Die Stadt bringt immer wieder Choreographen hervor, die die Entwicklung des zeitgenössischen Tanzes maßgeblich beeinflussen. Zwei von ihnen lassen das deutsche Publikum an der besonderen Energie ihrer Heimat teilhaben:

***Dénouement / Auflösung* von José Navas**

Der venezolanisch-kanadische Tänzer und Choreograph José Navas, dessen Arbeiten schon in über 40 Ländern zu sehen waren, ist fasziniert von der Resonanz des Körpers im Raum. Seine Kreationen haben in ihrer schlichten Virtuosität fast etwas Kalligrafisches, und die choreographischen Partituren wirken mit sogartiger Kraft auf den Betrachter. Als Grundlage für seine erste Arbeit mit einem deutschen Ensemble ist er eine Zusammenarbeit mit dem Montréaler Musiker und Komponisten Alexander MacSween eingegangen. Er wird für die Kreation einen maßgeschneiderten Mix aus eigenen Kompositionen und bearbeiteten Sounds kanadischer Musikerkollegen schaffen.

***Blue Hour: Stunde der Wölfe* von Danièle Desnoyers**

Die Choreographin Danièle Desnoyers ist ein Phänomen. Kenner halten sie für eine der einflussreichsten Künstlerinnen Quebecs und Kanadas. Ihre Arbeiten sind stilbildend, das Vokabular der Gesten ist rau, dringlich, und ihre Figuren oszillieren oft zwischen Zwang und Freiheit.

Blue Hour: Stunde der Wölfe ist ihre erste Arbeit für eine europäische Compagnie und das Stück einer Choreographin, die stark von ihrer Heimatstadt geprägt ist: „Für mich ist Montréal architektonisch betrachtet chaotisch, aber voller Freiheit dank der Vielfalt der Kulturen. Ich habe die Stadt vor Augen und möchte sie durch die Körper der Tänzer erfahrbar machen. Ich werde eine außerordentliche Physikalität suchen, eine Faszination für Impulsivität und Geschwindigkeit. Montréal ist besonders schön bei Sonnenuntergang. In der blauen Stunde liegt ein Geschmack, der manchmal zart und delikat ist und dann wieder von beißender Schärfe."

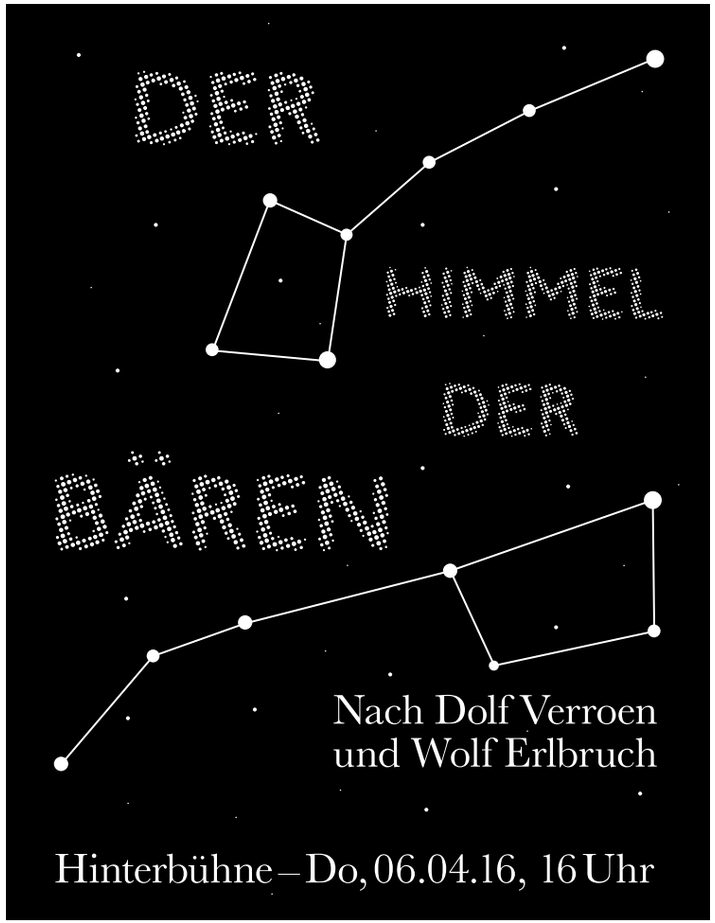
Teatro Gioco Vita

Für Kinder im Alter von 3–8 Jahren

In italienischer Sprache

Mit Deniz Azhar Azari, Andrea Coppone
Regie und Bühnenbild Fabrizio Montecchi
Schattenfiguren Nicoletta Garioni, Federica Ferrari (nach den Zeichnungen von Wolf Erlbruch)
Choreographie Valerio Longo
Musik Alessandro Nidi
Kostüme Tania Fedeli
Lichtdesign Anna Adorno

Einheitspreis 7 €, ermäßigt 4 €
Familienpaket 15 €



Zwei Bären haben einen Traum: Der große Bär wünscht sich sehnlichst, Vater zu sein. Der kleine Bär malt sich ein Wiedersehen mit seinem verstorbenen Großvater aus. Zunächst glauben beide, dass ihre Wünsche nur im Himmel in Erfüllung gehen können. Doch am Ende ihrer Suche wird ihnen bewusst, dass die Antworten auf ihre Sehnsüchte viel näher liegen als sie glauben. Der große Bär trifft eine reizende Bärin, die seine Gedanken errät. Der kleine Bär wird in seiner Familie aufgefangen, wo er Rückhalt und Geborgenheit erfährt.

Das Teatro Gioco Vita besteht seit 1971 und hat sich mittlerweile als renommiertes Schattentheater international auf diversen Festivals einen Namen gemacht. In der Aufführung *Der Himmel der Bären,* basierend auf den Kinderbüchern *Das Bärenwunder* und *Ein Himmel für den kleinen Bären* von Dolf Verroen und Wolf Erlbruch, werden zwei Geschichten miteinander verwoben. In einem bildreichen, atmosphärischen Schattentheater lässt das Teatro Gioco Vita die innere und äußere Reise der beiden Bären lebendig werden. Ratte, Elster, Lachs und Storch geben naseweise Fortpflanzungstipps zum Besten; Biene, Giraffe, Krokodil und Tiger hingegen werden ihrem angriffslustigen Ruf keineswegs gerecht und glänzen mit Zurückhaltung. Die einzelnen Begegnungen der beiden Bären sind liebevoll und kunstvoll in Szene gesetzt – eine Vorstellung, die man dank der zauberhaften Bilder auch versteht, wenn man nicht italienisch spricht.

Staatstheater Mainz

Für Jugendliche ab 12 Jahren

Inszenierung Markolf Naujoks
Ausstattung Marina Stefan
Comics Theda Schoppe
Musikalische Leitung Gunnar Greszik
Dramaturgie Matthias Grön

Einheitspreis 11 €
Dauer ca. 1 Stunde 30 Minuten
(keine Pause)

PFALZBAU JUNGER

Donald Delpe ist vierzehn Jahre alt und seine Gedanken kreisen vornehmlich um ein einziges Thema: Sex. Aber ein Mädchen kennen zu lernen ist schwer, wenn man ein so schräger Vogel ist wie er: Stöpsel in den Ohren, Strickmütze tief in die Stirn gezogen, treibt er ziellos durch die trostlosen Straßen seiner Stadt. Donald hat Krebs. Durch die Therapie hat er alle Haare verloren. Klapperdürr und ohne Augenbrauen sieht er aus wie ein wandelndes Kondom. Mit diesem Aussehen ist es nicht eben leicht, ein Mädchen anzusprechen. Und ihm bleibt nur noch wenig Zeit. Helfen kann da nur einer: Miracleman, ein unverwundbarer Superheld, den Donald selbst erschaffen und gezeichnet hat. Donald verschwindet immer tiefer in seiner Comic-Parallelwelt, wo alles möglich scheint, was die reale Welt nicht bietet. Erst der verklemmte Psychologe Dr. Adrian King erkennt nicht nur das ungewöhnliche Talent seines Patienten, sondern auch dessen Sehnsüchte. Mit unorthodoxen Mitteln will er seinem Patienten den letzten großen Wunsch erfüllen, auch wenn das seine Karriere gefährden könnte.
Aus der Perspektive des jungen Donald legt die Inszenierung ihr Augenmerk auf die jugendliche Kraft, die einerseits kaum zu bändigen ist, andererseits jedoch in Zartheit und Brüchigkeit umschlägt. Themen der Pubertät wie die erwachende Sexualität, Konflikte mit Erwachsenen und die erste Liebe werden durch Donalds nahenden Tod auf bewegende Weise verdichtet.

Super hero

von Anthony McCarten

GROSSE BÜHNE

Sa, 09.04.16
19:00 Uhr JA

Mo, 11.04.16
11:00 Uhr

Reihenweise Glücksgefühle – im Pfalzbau!

Die Philharmonischen Konzerte der Deutschen Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz

Am besten gleich im Abo

SO ⁝ 4. OKTOBER 2015 ⁝ 19:30

1. PHILHARMONISCHES KONZERT
MODERN TIMES 5
THE AGE OF ANXIETY

Karl-Heinz Steffens, Dirigent
Herbert Schuch, Klavier

Leonard Bernstein
Sinfonie Nr. 2 für Klavier und Orchester „The Age of Anxiety"
Dmitri Schostakowitsch
Sinfonie Nr. 5 d-Moll, op. 47

DO ⁝ 10. DEZEMBER 2015 ⁝ 19:30

2. PHILHARMONISCHES KONZERT

Pinchas Zukerman,
Dirigent und Violine

Ludwig van Beethoven
Ouvertüre zu „Egmont", op. 84
Ludwig van Beethoven
Sinfonie Nr. 2 D-Dur, op. 36
Ludwig van Beethoven
Konzert für Violine und Orchester D-Dur, op. 61

DO ⁝ 17. MÄRZ 2016 ⁝ 19:30

3. PHILHARMONISCHES KONZERT
SCHUBERT-ZYKLUS

Karl-Heinz Steffens, Dirigent
Julia Faylenbogen, Mezzosopran

Franz Schubert
Sinfonie Nr. 5 B-Dur, D 485
Alban Berg Sieben Frühe Lieder ⁝ Fünf Orchesterlieder, nach Ansichtskartentexten von Peter Altenberg, op. 4
Franz Schubert
Sinfonie Nr. 6 C-Dur, D 589 „Kleine C-Dur-Sinfonie"

FR ⁝ 13. MAI 2016 ⁝ 19:30

4. PHILHARMONISCHES KONZERT

Karl-Heinz Steffens, Dirigent
Jörg Widmann, Klarinette

Jörg Widmann Armonica
Wolfgang Amadeus Mozart
Konzert für Klarinette und Orchester A-Dur, KV 622
Jörg Widmann „Con brio", Konzertouvertüre für Orchester
Carl Maria von Weber Konzert für Klarinette und Orchester Nr. 1 f-Moll, op. 73

SO ⁝ 15. MAI 2016 ⁝ 17:00

KAMMERKONZERT MIT JÖRG WIDMANN

Jörg Widmann, Klarinette
Mitglieder der Staatsphilharmonie

Jörg Widmann Oktett für Klarinette, Horn, Fagott, 2 Violinen, Viola, Violoncello und Kontrabass ⁝ Fantasie für Klarinette solo ⁝ Quintett für Oboe, Klarinette, Horn, Fagott und Klavier
Carl Maria von Weber Quintett B-Dur für Klarinette, zwei Violinen, Viola und Violoncello, op. 34, „Grand Quintetto"

⇢ Dieses Konzert findet in der **Philharmonie Ludwigshafen** statt und ist **nicht im Abo** enthalten. Abonnenten erhalten **25% Rabatt** auf die Einzelkarten.

EINZELKARTEN

Platzkategorie I – III: **29,00 € | 22,00 € | 15,00 €**
⇢ **Telefon 0621 - 3367333**
oder unter www.reservix.de

VIER PHILHARMONISCHE KONZERTE IM ABO – BIS ZU 30% GESPART!

Platzkategorie I – III: **83,00 € | 62,00 € | 42,00 €**
⇢ **Telefon 0621 - 5990990**

www.staatsphilharmonie.de

Gemeinsam engagiert in der Metropolregion Rhein-Neckar

DEUTSCHE STAATSPHILHARMONIE RHEINLAND-PFALZ

Deutsche Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz

Michael Nyman Auftragskomposition der BASF SE zum 150. Jubiläum
Robert Schumann Violoncellokonzert a-Moll op. 129
Johannes Brahms Sinfonie Nr. 3 F-Dur op. 90

Dirigentin Karen Kamensek
Solistin Alisa Weilerstein, Violoncello

Preise 46 € / 40 € / 32 € / 25 €
zzgl. 3 € an der Abendkasse

MI, 13.04.16 20:00 UHR SINF A
DO, 14.04.16 20:00 UHR SINF B
BASF-FEIERABENDHAUS

SINFONIE KONZERT

Zu den Komponisten, deren Werke Nyman oft augenzwinkernd als Ausgangspunkt für eigene Kompositionen heranzog, gehören etwa Wolfgang Amadeus Mozart, Henry Purcell, Heinrich Ignaz Franz, John Dowland und Anton Webern. Nyman kombiniert hier musikgeschichtliche Zitate, avantgardistische Form und Eingängigkeit.

Das Ergebnis ist Musik, die einerseits intelligent mit der Tradition spielt, andererseits aber nie atonal wirkt und damit einen ganz besonderen Reiz besitzt.

Nyman wurde der Öffentlichkeit vor allem bekannt als Filmkomponist, insbesondere für die Filme von Peter Greenaway, aber auch kommerziellere Produktionen wie *Gattaca, Das Ende einer Affäre (The End of an Affair)* und vor allem Jane Campions *Das Piano,* seinem größten kommerziellen Erfolg.

Mit seinem Violoncellokonzert wollte Robert Schumann „die Poesie der Kunst wieder zu Ehren bringen". Die Musik spiegelt die Sehnsucht nach idyllischer Vergangenheit wider. Melancholisch-düstere Stimmungen wechseln sich mit fröhlicher Liedhaftigkeit ab, die das Cello auf ideale Weise zum Ausdruck bringt. Zuweilen kann man sich des Eindrucks nicht erwehren, als würde uns Schumann in seinem Violoncellokonzert eine alte Märchenerzählung ins Ohr flüstern.

Die dritte Sinfonie ist vielleicht die für Brahms charakteristischste, auch wenn mit ihr die unterschiedlichsten Assoziationen verbunden wurden: Für Clara Schumann leuchtete aus ihr der „Zauber des Waldlebens", der Brahms-Biograph Max Kalbeck taufte sie „Faust-Symphonie" und Hugo Wolf, Musikkritiker des Wiener Salonblattes, stempelte sie als „altfränkisch" ab. Grundton der Sinfonie ist das lyrische Pathos, das allerdings beständig aus leidenschaftlichem Aufschwung heraus in zarte Intimität und Nachdenklichkeit verfällt. So wendet sich womöglich Brahms als Verehrer Bismarcks und Zeuge der Einweihung des Niederwalddenkmals durch den deutschen Kaiser in der Musik der Innerlichkeit und Melancholie zu.

Komische Oper Berlin

Musikalische Leitung Adam Benzwi
Inszenierung Barrie Kosky
Musikalisch-szenische Einrichtung
Adam Benzwi, Pavel B. Jiracek,
Barrie Kosky
Kostüme Katrin Kath
Mit Dagmar Manzel und Max Hopp

Orchester der Komischen Oper Berlin

Preise 38 € / 32 € / 26 € / 20 €

„Nach knapp 90 Minuten fühlt man sich völlig beschwipst von so viel Energie, Geist und Witz.“ Berliner Morgenpost

„Umwerfend. Überwältigend. Überrumpelnd.“ Die Welt

Zwei Darsteller verkörpern 20 verschiedene Rollen – schon dieses Verhältnis verheißt einen ungewöhnlichen Theaterabend. Die mehrfach preisgekrönte Schauspielerin Dagmar Manzel als Operettendiva Manon Cavallini spielt sowohl deren Verehrer Raoul Severac als auch den Vater ihrer Tochter Lucy. Schauspieler Max Hopp, der mit zahlreichen wichtigen Regisseuren gearbeitet hat, verkörpert eben jene Tochter Lucy sowie gleich alle fünf Liebhaber der Cavallini und den Hausfreund Lucys obendrein! Regisseur Barrie Kosky präsentiert eine ebenso rasante wie atemlose Tour de force, der das Orchester unter Adam Benzwi mit einem furiosen Feuerwerk an flotten Märschen, stürmischen Walzern und unvergleichlichen Chansons aus der Feder von Oscar Straus ordentlich einheizt.
Der gefeierte Operettenstar Manon Cavallini ist der Schwarm aller Männer. Auch Raoul Severac, der allabendlich ihre Vorstellung im Theater besucht, ist der Diva hoffnungslos erlegen – sehr zum Unmut der jungen Lucy Paillard, die in den schmucken Junggesellen vernarrt ist und sich in den Kopf gesetzt hat, ihn zu heiraten. Im Theater bedrängt Lucy ihren Vater daher, ein Treffen mit der Cavallini zu arrangieren, bei dem sie den Bühnenstar darum bittet, auf Raoul zu verzichten und ihn ihr zu überlassen. Was der Backfisch nicht weiß ist, dass Manon ihre Mutter ist und ihr Vater den Kontakt zum gemeinsamen Kind einst per Gericht verboten hat. Aus Liebe zu ihrem Kind verzichtet Manon auf Raoul. Bei einem intimen Dinner demonstriert sie Raoul gegenüber ihren freizügigen Lebensstil und führt ihn Lucy zu. Weitere turbulente Verwicklungen folgen im zweiten Akt.

Barrie Kosky ist seit der Spielzeit 2012/13 Intendant und Chefregisseur der Komischen Oper Berlin. Am Ende seiner ersten Spielzeit wurde die Komische Oper Berlin in der Kritikerumfrage der Opernwelt zum Opernhaus des Jahres gewählt. Barrie Kosky inszenierte dort *Die Monteverdi-Trilogie, Die Zauberflöte, Ball im Savoy, Rusalka, Iphigenie auf Tauris, Kiss me, Kate; Rigoletto, Die Hochzeit des Figaro, Sieben Songs / Die sieben Todsünden* und *Le Grand Macabre.* Er arbeitete außerdem an zahlreichen wichtigen nationalen und internationalen Theatern und Opernhäusern wie der Bayerischen Staatsoper München, der Berliner Staatsoper Unter den Linden, der English National Opera in London und der Wiener Staatsoper. Barrie Kosky war von 2001 bis 2005 Intendant des Schauspielhauses Wien, 1996 der künstlerische Leiter des Adelaide Festivals in Australien und hat für die Opera Australia, die Sydney Theatre Company, die Melbourne Theatre Company und die Internationalen Festivals in Sydney und Melbourne Opern- und Theaterproduktionen inszeniert. Weitere Regieprojekte sind u.a. am Royal Opera House Covent Garden in London, beim Glyndebourne Festival, am Teatro Real Madrid und der Finnischen Nationaloper geplant.

Musikalische Komödie in zwei Akten von Oskar Straus

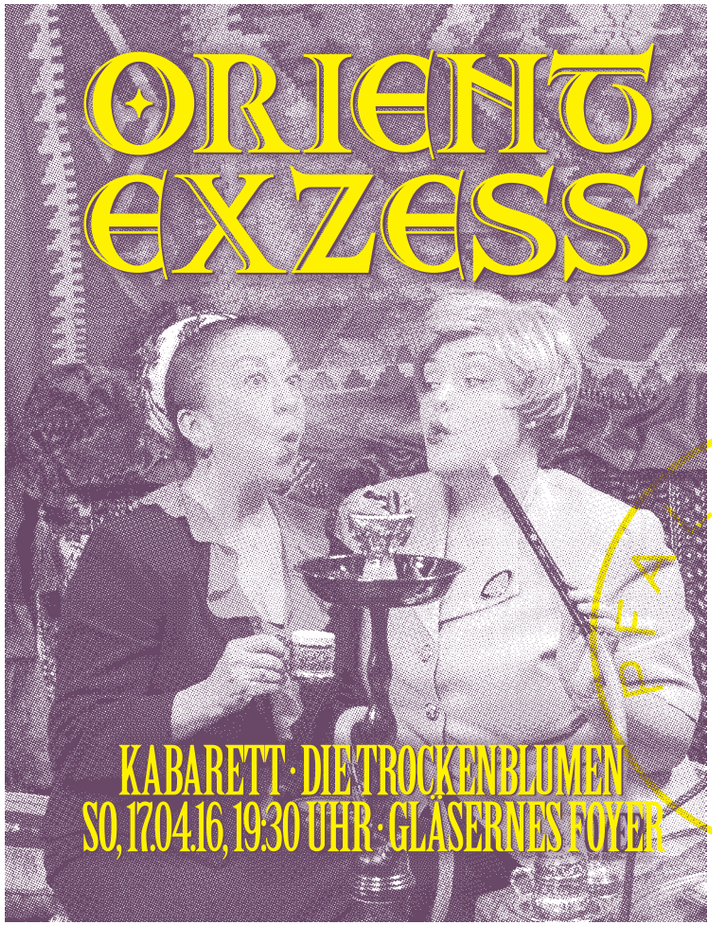
Große Bühne

Freitag, 15.04.16, 19:30 Uhr, COM2

Samstag, 16.04.16, 19:30 Uhr, TG2, TG5

EINE FRAU

die weiß, was sie will



Wupper Theater

Mit Lilay Huser und Marcia Golgowsky
Texte & Musik Marcia Golgowsky
Regie Meray Ülgen

Einheitspreis 18 €, ermäßigt 10 €

Die beiden Akteurinnen sind aus Funk und Fernsehen bekannt. **Lilay Huser** spielte am Kölner Arkadas Theater und war Mitbegründerin des Wupper-Theaters. Seit 2000 war Huser (zunächst unter dem Namen Erincin) in verschiedenen Filmrollen zu sehen, z. B. in Fernsehkrimis wie Tatort. Feste Serienrollen waren „Fatma Melek" in *König vom Kreuzberg* (2005) oder Oma Öztürk in der Erfolgsserie *Türkisch für Anfänger* (2008). In letzter Zeit spielte Huser aber auch größere Rollen in Kinofilmen wie *Chiko* (2008), *Evet, ich will!* (2008) oder in einer der Hauptrollen in *Almanya – Willkommen in Deutschland* (2011). Die Schauspielerin, Sängerin und Bühnenautorin **Marcia Golgowsky** war 1997 Mitbegründerin des Tourneetheaters *Das Vollplaybacktheater* und seit 2005 beim Wupper-Theater unter Vertrag. Als Sängerin gestaltet sie eigene Programme mit Liedern aus den Bereichen Chanson und Jazz. Sie trat bereits in zahlreichen TV- und Rundfunksendungen auf und stand mit Theaterproduktionen und Gesangsprogrammen in Deutschland, Österreich, Italien, Russland und der Türkei auf der Bühne. Seit 2013 ist Golgowsky auch in Filmrollen wie z. B. in der Kinokomödie „King Ping" zu sehen.

Das interkulturelle Kabarett-Bouquet „Die Trockenblumen" tourt seit einigen Jahren mit seinen deutsch-türkischen Programmen durch die Lande. In ihrem neuen Stück *Orient Exzess* sorgen wieder die beiden Freundinnen Hilde und Ayse für unterhaltsame Momente im Zusammentreffen unterschiedlicher kultureller Hintergründe.

Hilde und Ayse sind in Aufruhr! Sie fliegen gemeinsam nach Istanbul. Dort will Ayse mit Hildes tatkräftiger Unterstützung ihr Glück bei einer TV-Castingshow versuchen. Kaum dort angekommen, befinden sich die beiden Freundinnen auch schon wieder mitten in einem neuen Abenteuer. Sie werfen sich ins Stadtgetümmel und erkunden auf ihre ganz eigene Weise die Metropole am Bosporus. Sie besuchen sagenhafte Schauplätze, geheime Gärten und entdecken, dass man arabischen Kaffee nicht nur trinken kann. Natürlich wird auch herrlich gezickt und gezankt.

Werden Ayse und Hilde durch die Familienplanung ihrer Kinder Yasemin und Richard eigentlich verwandt? Verliert Hilde in Istanbul zuerst ihre Nerven und dann noch ihr Herz?

Gewinnt Ayse neben neuen Erkenntnissen über Hildes Schlafgewohnheiten am Ende sogar noch die türkische Ü 50-Castingshow? Und was hilft wirklich, wenn es darauf ankommt? Arabesk oder Aspirin? Goldreifen oder Silberfäden? Sherry oder Raki?

Im neuen Programm *Orient Exzess* des Duos Die Trockenblumen vom interkulturellen Wupper Theater gibt es die Antworten auf all diese Fragen.

Pfalztheater Kaiserslautern

Musikalische Leitung Rodrigo Tomillo
Inszenierung und Choreographie Cusch Jung
Bühne Christoph Weyers
Kostüme Sven Bindseil
Chor Johannes Köhler

Preise 38 € / 32 € / 26 € / 20 €
SEN Einheitspreis 21 €, ermäßigt 11 €

Der etwas verschrobene Sprachforscher Henry Higgins trifft am Londoner Covent Garden auf das einfache Blumenmädchen Eliza Doolittle. Higgins ist von ihrem Dialekt gleichermaßen abgestoßen wie fasziniert. Als sich Eliza bei ihm einfindet und von ihm Sprachunterricht verlangt, damit sie den Aufstieg von der Straße schaffen kann, wird sie Gegenstand einer Wette zwischen Higgins und seinem Freund Pickering. Der Professor möchte unter Beweis stellen, dass er Eliza in kürzester Zeit allein durch Sprachunterricht zu einer Dame der Gesellschaft machen kann. Nach zähem Ringen und einigen Rückschlägen gelingt das Experiment und Higgins gewinnt seine Wette. Doch Eliza ist nicht bereit, sich mit der Rolle des Versuchskaninchens abzufinden…

My Fair Lady ist eines der meistgespielten und populärsten Musicals überhaupt. Insbesondere im deutschsprachigen Raum bedeutete sein Erfolg den Durchbruch der Gattung Musical als solche. Auf der Basis von George Bernard Shaws Komödie *Pygmalion* kam das Musical von Komponist Frederick Loewe und Textdichter Alan Jay Lerner 1956 am Broadway zur Aufführung und erlebte dort sensationelle 2717 Aufführungen. Berühmt wurde auch die Filmversion aus dem Jahr 1964 mit Rex Harrison und Audrey Hepburn. *My Fair Lady* zeichnet sich durch einen unvergleichlichen Reichtum an unsterblichen Melodien wie etwa *Es grünt so grün, Ich hätt' getanzt heut' Nacht*, *In der Straße, mein Schatz, wo du lebst* oder *Mit 'nem kleenen Stückchen Glück* aus.

Hubbard Street Dance Chicago

Quintett
Choreographie, Bühnenbild und Lichtdesign William Forsythe
Musik Gayin Bryars

NNNN
Choreographie, Bühnenbild, Kostüme und Lichtdesign William Forsythe
Musik Thom Willems

Cloudless
Choreographie Alejandro Cerrudo
Musik Nils Frahm

A Picture of You Falling
Choreographie und Text Crystal Pite
Musik Owen Belton

Solo Echo
Choreographie Crystal Pite
Musik Johannes Brahms

Preise 44 € / 37 € / 30 € / 23 €

BÜHNEN PFALZBAU

Hubbard Street Dance Chicago (HSDC) wurde 1977 von dem Tanzveteranen und Choreographen Lou Conte gegründet und von 2000 bis 2009 von Jim Vincent geleitet. Heutzutage wird HSDC, unter der kunstlerischen Leitung von Glenn Edgerton von ca. 20 Tänzern in der ganzen Welt repräsentiert.
Während all dieser Jahre zeigte sich HSDC als innovative Kraft im zeitgenössischen Tanz. Die Compagnie, die auch schon im Theater im Pfalzbau gastiert hat, verbindet Theater, Jazz sowie moderne und klassische Balletttechniken zu einem einzigartigen künstlerischen Stil. Ihr Repertoire stellt ein lebendes Archiv für die Werke von Weltklassechoreographen wie Nacho Duato, Daniel Ezralow, Jirí Kylián, Kevin O'Day, Lar Lubovitch und Twyla Tharp dar. Darüber hinaus arbeitet die Compagnie regelmäßig mit aufstrebenden jungen Choreographen zusammen, um neue Werke zu kreieren und ihr Bewegungsvokabular zu erweitern. Das Ensemble brilliert mit herausragenden Tänzerpersönlichkeiten, unterhaltsamen und dennoch anspruchsvollen Choreographien und einer ausgefeilten Technik. In dieser gelungenen Mischung reißt sie das Publikum immer wieder zu Begeisterungsstürmen hin.

HUBBARD STREET DANCE CHICAGO

GROSSE BUEHNE

MITTWOCH 04.05.16 19:30 UHR BR 2
DONNERSTAG 05.05.16 19:30 UHR TT, TG 5, JA

Alonzo King Lines Ballet

Shostakovich
Choreographie Alonzo King
Musik Dimitrij Schostakowitsch

Rasa
Choreographie Alonzo King
Musik Zakir Hussain

Preise 44 € / 37 € / 30 € / 23 €

King versteht Ballett zunächst einmal als Wissenschaft, die auf geometrischen Prinzipien aufbaut. Daher auch der Name seiner Compagnie: „Lines“ spielt darauf an, dass in unserer zunehmend visuell bestimmten Welt alle Figuren und Formen aus Linien bestehen. Selbst unsere Fingerabdrücke und unsere Körpersilhouette weisen Linien auf, wir verfolgen Gedankenfäden, stoßen auf Grenzlinien oder lassen uns von Melodielinien leiten – die Assoziationskette ist unendlich. Aus dieser zunächst sehr formalistischen und strengen Betrachtung des Tanzes entwickelt Alonzo King eine neue, dynamische und ausdrucksstarke Tanzsprache und sucht sich dabei Partner, die ihn durch ihre Kunst inspirieren. So entstand die Zusammenarbeit mit dem legendären Jazz-Saxophonisten Pharoah Sanders, dem Tabla-Virtuosen Zakir Hussain, dem japanischen Komponisten Somei Satoh oder dem nubischen Oud- und Tar-Spieler und Sänger Hamza El Din.

In seinem jüngsten Werk *Shostakovich* lässt Alonzo King seine Tänzerinnen zu Auszügen aus vier Streichquartetten des Komponisten wild auf Spitze tanzen, während sich die zehn Tänzer in gespannter Angriffsposition befinden. Der Angriff scheint gegen alles gerichtet, was sie umgibt: Raum, Schwerkraft, körperliche Grenzen und nicht zuletzt die Musik selbst. Dabei gewinnt man den Eindruck, dass sich ein Gedanke, der von einem Tänzer ausgeht, auf den nächsten überträgt, und von ihm pflanzt er sich weiter fort auf Paare und die Gruppe. Die Zusammenarbeit zwischen King und Hussain in *Rasa* nimmt einerseits die traditionell bedingte Verbindung der beiden Kunstformen Tanz und Tabla Musik auf und ist andererseits Ausdruck der vom Zeitgeschehen geprägten Vision der beiden Künstler. *Rasa* trägt nicht nur den komplexen rhythmischen Systemen der Tabla sowie der Strenge der Technik des klassischen Balletts Rechnung, sondern lässt den Tänzerinnen und Tänzern den nötigen Freiraum, sich über die zu Grunde liegenden Strukturen zu erheben, um sich ihrer Bewegungsfreude hinzugeben.

Nach seiner Tänzerkarriere bei Alvin Ailey und dem American Ballet Theatre ließ sich Alonzo King in San Francisco nieder und gründete dort 1982 seine eigene Compagnie Lines Ballet, die mittlerweile zu den bedeutendsten und dynamischsten Tanzensembles jenseits des Atlantiks zählt. Als Bewunderer Balanchines vernachlässigt Alonzo King bei aller Innovationsfreude nicht die klassische Technik, die seine Tänzer perfekt beherrschen.

Alonzo King

LINES BALLET

GROSSE BÜHNE DI, 10.05.16, 19:30 UHR, AL 2, TG 4, WA

Badisches Staatstheater Karlsruhe

Inszenierung und Musikalische Leitung Heiner Kondschak
Bühne und Kostüme Nadja Fistarol
Dramaturgie Jan Linders

Preise 33 € / 28 € / 23 € / 18 €
Dauer ca. 3 Stunden (eine Pause)

Auch wenn die Zeiten, in denen er zu den in der Öffentlichkeit präsenten Stars gehörte, vorüber sind, so ist Bob Dylan doch noch immer fast jedem ein Begriff. Abgesehen von den Fans der ersten Generation gibt es viele Jugendliche, die von den Melodien und Texten des Musikers begeistert sind.

In seiner musikalischen Biographie gelingt es Heiner Kondschak, nicht nur die Lebensgeschichte des Künstlers zu erzählen, sondern auch eine Atmosphäre entstehen zu lassen, die zeigt, warum seine zeitlosen Lieder auch heute noch so beliebt sind. Florian Hertweck verkörpert den Sänger durchweg überzeugend – von der Jugend, in der sein Interesse für Folk- und Rockmusik geweckt wurde, über die ersten Auftritte bis hin zu seinem politischen Aktivismus und später dann der Hinwendung zum Christentum. Natürlich werden auch mehr oder weniger geglückte Beziehungen zu Frauen sowie Drogen- und sonstige Skandale nicht ausgelassen. Die kurzen Szenen, die sich mit so bekannten Liedern wie *Blowing in the Wind, The Times, They Are A-Changin'* und *Hurricane* abwechseln, lassen ein lebendiges Bild von Zeiten gesellschaftlicher Umbrüche entstehen, ohne dabei den Humor zu vernachlässigen.

Das Stück hat seit seinem Entstehen 2008 viele begeisterte Anhänger gefunden, und endlich ist das Badische Staatstheater Karlsruhe damit auch in Ludwigshafen zu Gast. Ob man schon vorher ein begeisterter Dylan-Fan war oder erst durch die Aufführung angeregt wird, sich näher mit diesem zu beschäftigen – ohne einen hartnäckigen Ohrwurm verlässt keiner den Saal!

Heiner Kondschak ist als selbständiger Musiker und Regisseur tätig. Zur Musik und Schauspielerei fand er über Umwege. Wie gut es ihm gelingt, diese zu verbinden, zeigen seine diversen biographischen Revuen über Musiker – nicht nur das Leben von Bob Dylan, sondern auch die von John Lennon und Rio Reiser hat er schon für die Bühne adaptiert. Hierbei führt er nicht nur Regie, sondern steht als Musiker auch selbst auf der Bühne.

DYLAN

THE TIMES THEY ARE A-CHANGIN'

Große Bühne

Do 12.05.16 19:30 Uhr COM 2

Fr 13.05.16 19:30 Uhr TG 1, JA

Sa 14.05.16 19:30 Uhr TG 2

HINTERBÜHNE
SONNTAG, 15.05.16, 16:00 UHR

Theater Ulüm

In türkischer Sprache

Inszenierung Aydin Engin
Mit Atilla Cansever, Hatice Onar, Ceyhun Polat, Fatos Gözcü

Preise 8 €, ermäßigt 5 €

Das 1998 gegründete „Theater Ulüm“ hat eine eigene Spielstätte in Ulm. Es wird von der Stadt Ulm unterstützt und ist das erste und bisher einzige professionelle türkische Theater in Süddeutschland.

Alle Stücke werden hauptsächlich in türkischer Sprache präsentiert, aber einige deutsche Sätze sorgen dafür, dass auch ein deutsches Publikum dem Geschehen folgen kann. Der Autor Aydin Engin, aus dessen Feder die Komödien stammen, lebte 12 Jahre lang in Frankfurt und arbeitet zur Zeit in Istanbul als Kolumnist.

Das Ensemble präsentiert Volkstheater im besten Sinne, das am Beispiel der Familie Dasch typische Situationen von Migranten in Deutschland aufgreift und diese mit einem Augenzwinkern aus verschiedenen Blickwinkeln betrachtet, ohne sie zu verharmlosen. Dabei geht es um Integration, Zweisprachigkeit, Generationenkonflikte, das Thema der Doppelten Staatsbürgerschaft, um Männergesellschaft, Frauenrechte, Erziehungsprobleme usw. Ängste und Vorurteile werden in den Aufführungen unterhaltsam auf die Schippe genommen.

Das Stück *Vorsicht, die Türken kommen!* handelt vom Beitritt der Türkei zur EU. „Die Türkei und die EU sind seit 1960 verlobt. Jedoch kam eine Heirat nicht zustande. Warum? Wer betrügt hier wen? Wer will nicht?“ Auch mit diesem sensiblen Thema bringen die Schauspieler das Publikum zum Lachen … und wie!

Euro-Studio Landgraf

Regie Kay Neumann
Austattung Monika Frenz
Mit Gerit Kling / Andrea Lüdke, Wolfgang Seidenberg, Claudia Rieschel, Katrin Filzen, Thomas Martin, Iris Boss

Preise 26 € / 22 € / 18 € / 14 €

Beim Elternabend in der Klasse 4b stehen die Zeichen auf Sturm. Die besorgte Elternschaft hat die Klassenlehrerin Frau Müller um einen Termin gebeten, offenbar scheint es Probleme in der Klasse zu geben. Die Kleinen stehen gerade an einem entscheidenden Punkt ihrer schulischen Karriere, am Schuljahresende wird sich zeigen, wer den Sprung ins Gymnasium schafft – und wer eben nicht. Die Schulnoten ihrer Kinder sind schlechter geworden, und somit ist den Eltern längst klar, wer die Schuld an der Misere trägt – die erfahrene Lehrerin Sabine Müller. Sie scheint schon seit einiger Zeit den pädagogischen Anforderungen nicht mehr gerecht werden zu können. Und so sitzen fünf entschlossene Erwachsene auf Kinderstühlen zwischen Kuschelecke und Rechenschieber bereit, dem Feind ins Auge zu sehen. Eins ist klar: „Frau Müller muss weg!“ Davon ist jeder überzeugt.

Ihre Kinder sind alle ganz besondere kleine Persönlichkeiten, die ab und an spezielle Förderungen brauchen und die nicht etwa einfach faul, unkonzentriert oder schlichtweg mathematisch unbegabt sind. Die Fronten in diesem Kampf sind klar.

Lutz Hübner *„Am Elternabend zeigt sich, wie solidarisch eine Gesellschaft wirklich ist und wie sie mit Erfolg und Niederlagen umgeht. Und weil an Elternabenden nicht nur Eltern um ihre Kinder kämpfen, sondern auch immer die Eltern für sich selbst, ist man sich im Vorfeld des Treffens einig geworden: Es geht darum, die blöden Bälger irgendwie durchzukriegen! Frau Müller muss weg!“*

Forced Entertainment und Barbican (UK) in Koproduktion mit dem THEATER AN DER PARKAUE

Für Kinder ab 8 Jahren und Familien

Deutschsprachige Erstaufführung

Einheitspreis 7 € ermäßigt 4 €
Familienpaket 15 €

Herzlich Willkommen zur phantastischen Reise in das unmöglich mögliche Haus! In der überfüllten Bibliothek des unmöglich möglichen Hauses erwacht ein gekritzeltes Mädchen auf einer leeren Seite Papier zum Leben. Durch labyrinthartige Korridore und verlassene Ballsäle begibt sie sich auf Entdeckungstour, schaut durch Schlüssellöcher und in verschlossene Schränke: Dort räkelt sich ein altehrwürdiges Gespenst, hier tanzen die Spielzeugsoldaten und an der nächsten Ecke warten schon weitere Abenteuer auf sie.
Mit projizierten Collagen entführen zwei Schauspieler als Erzähler und Geräuschemacher die Zuschauer auf eine geheimnisvolle Reise. Dabei sind die beiden Spieler nicht immer einer Meinung und durchkreuzen gern die Pläne des anderen. Ein virtuoses Spiel zwischen Bildern, Geräuschen, Geschichten und Darstellern nimmt seinen Lauf und lädt das junge Publikum zu einer phantasievollen Reise in unbekannte Welten ein.
Das unmöglich mögliche Haus ist eine Hommage an das Geschichtenerzählen, eingebunden in eine ungewöhnliche Form. Solche Neuerfindungen sind für Forced Entertainment keine Ausnahme, sondern eher die Regel, stehen sie damit doch im zeitgenössischen Theater als internationale Wegbereiter seit dreißig Jahren an der Spitze. Nach ihrer englischsprachigen Uraufführung am 17. Dezember 2014 in London wurde die Inszenierung erstmalig am THEATER AN DER PARKAUE in Deutschland gezeigt.

Pfalztheater Kaiserslautern

In russischer Sprache mit deutschen Übertiteln

Musikalische Leitung Uwe Sandner
Inszenierung Stefan Tilch
Bühne Thomas Dörfler
Chor Johannes Köhler
Preise 44 € / 37 € / 30 € / 23 €

Als der weltmännische Eugen Onegin mit seinem Freund Lenski das Landgut der Familie Larin besucht, ist Tatjana augenblicklich von leidenschaftlicher Liebe für ihn entflammt. Entgegen aller Konventionen schreibt sie ihm einen Brief, in dem sie ihre Gefühle offenbart. Doch Onegin will sich nicht binden und weist Tatjanas Liebesgeständnis als alberne Jungmädchenträume zurück. Als er auf einem Ball mit Tatjanas Schwester Olga tanzt und flirtet, fordert ihn Lenski, der mit Olga verlobt ist, zum Duell, bei dem Onegin den Freund tödlich trifft. Jahre später begegnen sich Onegin und Tatjana, die nun mit dem älteren Fürsten Gremin verheiratet ist, wieder. Kurz flammt die Leidenschaft ihrer ersten Begegnung auf, doch Tatjana entschließt sich, ihrem Mann treu zu bleiben. Onegin realisiert zu spät, dass er Tatjana liebt, und verzweifelt über die Leere seines unsteten Daseins.
„Ich brauche keine Zaren, Zarinnen, Volksaufstände, Schlachten, Märsche … ich suche ein intimes, aber starkes Drama, das auf den Konflikten beruht, die ich selber erfahren oder gesehen habe, die mich im Innersten berühren können.“ Einen solchen Stoff fand Peter I. Tschaikowsky in Alexander Puschkins Versroman *Eugen Onegin,* auf den ihn im April 1877 die Sängerin Jelisaweta Lawrowskaja aufmerksam machte. In seiner Begeisterung für den Stoff skizzierte er umgehend das Szenarium selbst, das Konstantin Schilowski dann in vielfach wörtlicher Anlehnung an Puschkin als Libretto ausarbeitete. Im Mai 1877 begann Tschaikowsky mit der Komposition, die er bereits im Februar 1878 abschloss. „Lyrische Szenen“ wählte der Komponist treffend als Gattungsbezeichnung für seine Oper, die ohne große Betonung des Russisch-Nationalen auskommt, sondern vielmehr sensibel die Gefühlswelten der Figuren nachzeichnet. Nach der Uraufführung 1879 in Moskau wurde *Eugen Onegin* sogar über *Boris Godunow* hinaus zur meistgespielten russischen Oper weltweit.

Vorstadttheater Basel

Ein Stück voller Poesie, Witz und Tiefe für alle ab 8 Jahren

Regie Matthias Grupp
Spiel Alireza Bayram/Vlad Chiriac, Gina Durler, Michael Schwager
Kostüme Eva Butzkies
Bühnenbild Andreas Bächli

Einheitspreis 7 €, ermäßigt 4 €
Familienpaket 15 €

Das Rehkitz Bambi wird im schützenden Dickicht geboren und von seiner Mutter liebevoll ins Leben eingeweiht. So wie sich der Wald in den Jahreszeiten verändert, so wandelt sich das verspielte Rehkitz zum kraftvollen Rehbock, der am Ende als ergrauter Fürst des Waldes seine Erfahrungen weitergibt.
Das Vorstadttheater Basel entdeckt den Originalroman von Felix Salten wieder und erzählt eine Geschichte über den Zyklus des Lebens – über Kindheit und Erwachsenwerden, über Alter und Abschied und über den ewigen Kreislauf der Dinge.

„Bambi, das für Kinder von acht Jahren an gespielt wird, basiert auf dem Kinderbuch von Felix Salten über ein Rehkitz, das seine Mama verliert. Aber bei den Schweizern ist der Klassiker mehr als eine rührselige Geschichte aus dem Walde. Die Figuren, die Alireza Bayram, Gina Durler und Michael Schwager darstellen, sind Tier und Mensch zugleich – und ihr doppelbödiges Theater ist nicht nur schauspielerisch brillant, sondern sie spicken es auch mit köstlichen Tanzeinlagen. Sie wechseln die Rollen, flüchten in Slowmotion vor dem Jäger, – und vermitteln dabei unaufgeregt das ABC des Theaters, das Gefühle, Krisen und menschliche Zustände sichtbar machen kann. Ganz selbstverständlich wird Barockmusik eingespielt und nebenbei das Gehör der jungen Besucher geschult. Bambi ist witzig, melancholisch, geistreich – und philosophisch. Denn auch wenn die jungen Zuschauer beim ersten Kuss zwischen Bambi und Feline kichern müssen, ist die erste Liebe doch nur eine Etappe im ewigen Stirb und Werde. Schwermütig hängen in einer Szene zwei Blätter an einem Baumstamm und sinnieren, wie es wohl sein wird, wenn auch sie abfallen werden. ‚Ob man noch etwas fühlt?', fragt das eine Blatt. ‚Es ist noch keiner zurückgekommen, um es zu erzählen', antwortet das andere."
Stuttgarter Zeitung im Rahmen des internationalen Festivals „Schöne Aussichten"

Hinterbühne

So, 29.05.16, 17:00 Uhr
Mo, 30.05.16, 10:00 Uhr

BAMBI

Eine Lebensgeschichte aus dem Walde

Nach dem Roman von Felix Salten

Les Ballets de Monte Carlo

Choreographie Jean Christophe Maillot
Bühnenbild Ernest Pignon-Ernest
Kostüme Philippe Guillotel
Dramaturgie Jean Rouad
Zusatzmusik Bertrand Maillot
Beleuchtung Jean Christophe Maillot und Samuel Thery
Dirigent Nicolas Brochot
Deutsche Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz

Preise 52 € / 44 € / 36 € / 28 €

„Eine hinreißende Bühnenproduktion, die dem Zuschauer eine aufregende Interpretation von Tschaikowskys Meisterwerk durch zeitgenössischen Tanz darbietet.“ Begründung für die Preisverleihung beim Golden Prague Festival

Schwanensee zur Musik von Peter Iljitsch Tschaikowsky zählt zu den berühmtesten Balletten und gehört zum Standardrepertoire klassischer Compagnien. Eine herausragende und vielbeachtete moderne Version des Klassikers legt nun Choreograph Jean Christophe Maillot der berühmten Ballets des Monte Carlo vor. Er ließ sich beim Libretto nicht nur von dem mit dem Prix de Goncourt ausgezeichneten Autor Jean Rouaud beraten, der das Geschehen straffte und teilweise umstellte. Maillot integrierte auch weitere herausragende Künstler in seine Produktion, die beim „Golden Prague Festival“ 2013 als „Best Performing Arts Programme“ ausgezeichnet wurde. Das Design wurde von der bekannten Visual-Arts-Größe Ernest Pignon-Ernest gestaltet, die Kostüme stammen von Philippe Guillotel, und Les Ballets de Monte Carlo tanzen zu einem speziell konzipierten Soundtrack nach Tschaikowskys Partitur. So entstand in jahrelanger Arbeit ein energiegeladenes Tanzstück auf höchstem tänzerischem Niveau.

In Anspielung auf den dynastischen Hintergrund des Fürstenhauses der Grimaldi in Monte Carlo stehen sich in dem Ballett eine Licht- und eine Schattenwelt gegenüber und die Urängste vor der Finsternis kommen intensiv zum Tragen. Schon in der Eingangsszene wird der tiefenpsychologische Hintergrund des Stückes deutlich: In der Erinnerung des Prinzen spult sich immer wieder derselbe Film von seiner bei einem Picknick abhanden gekommenen Gespielin ab, die ihm von der Nacht entführt wurde. Der weiße Schwan verkörpert bedrückend die bildgewordene Unschuld, die den Prinzen verzaubert, und der schwarze Schwan erscheint im schwarzen Cocktailkleid als erotische Verführerin, die den jungen Mann ebenfalls in ihren Bann zu ziehen vermag. Dabei unternimmt der quirlige Vertraute des Prinzen alles, um diesen vor dem schlimmen Ausgang der Geschichte zu bewahren.

Das Ende der faszinierenden Aufführung, das hier nicht verraten werden soll, hat allerdings wenig märchenhaftes, dafür umso mehr drastisch-überraschende Momente.

PFALZBAU BÜHNEN

Lac
(Schwanensee)

MUSIK PETER TSCHAIKOWSKY

GROSSE BÜHNE
Di, 21.06.16, 19:30 Uhr, BR 1
Mi, 22.06.16, 19:30 Uhr, BR 2, PAS

Pfalztheater Kaiserslautern

Inszenierung, Bühne und Kostüme
Michael Dissmeier und Christian Wiehle
Musikalische Leitung Markus Bieringer

Preise 44 € / 37 € / 30 € / 23 €

Nach den langen Jahren des Trojanischen Krieges kehrt Idomeneo, der König von Kreta, in seine Heimat zurück. In einem schweren Sturm, der das Schiff auf der Rückreise fast kentern ließ, hatte Idomeneo dem Meeresgott Poseidon geschworen, im Fall der Rettung den ersten Menschen, dem er auf kretischem Boden begegnet, als Opfer darzubringen. Tatsächlich trifft Idomeneo nach seiner Landung am Strand zuerst auf seinen Sohn Idamantes. Idomeneo gerät in einen schmerzhaften Konflikt zwischen Vaterliebe und Treue zu den Göttern. Um dem Opferschwur zu entgehen, soll Idamantes das Land verlassen und mit der ihn liebenden Elektra nach Argos reisen. Elektra soll dort den Thron ihres Vaters Agamemnon besteigen. Idamantes liebt jedoch die trojanische Prinzessin Ilia, die auf Kreta in Kriegsgefangenschaft gehalten wird. Der erotische Dreieckskonflikt zwischen Idamantes, Ilia und Elektra ist in Mozarts Oper verwoben mit den Machtkämpfen um eine neue politische Ordnung nach dem Trojanischen Krieg. Im Widersetzen der Menschen gegen den Götterwillen durchweht der Geist der Aufklärung diese Opera seria.

Wolfgang Amadeus Mozart schrieb *Idomeneo* im Auftrag des kurfürstlichen Hofes in München für die Faschingssaison 1781. Der Stoff war mit diesem Auftrag vorgegeben, das Libretto richtete der Salzburger Hofkaplan Giambattista Varesco ein, der mit der Familie Mozart befreundet war, wobei der Komponist auch im Detail großen Einfluss auf die Textfassung nahm. In der Ausgestaltung der Musiknummern durchbricht Mozart das starre Formschema der Seria-Gattung zu musikdramatisch lebendigen Szenen, wozu nicht zuletzt die reiche Instrumentierung und die großen Chorszenen beitragen.

In der Aufführungsgeschichte führte *Idomeneo* lange ein Schattendasein und wurde oftmals nur in bearbeiteter Form aufgeführt. Doch seit der Veröffentlichung 1972 in der Neuen Mozart-Ausgabe zählt *Idomeneo* zu den großen Meisterwerken im Mozart-Repertoire.

Partizipatorisches Theaterprojekt mit
MAHALA INTERNATIONAL, den Bewohner*innen einer Unterkunft für Asylsuchende, einer Patenklasse und vielen Ehrenamtlichen

Leitung Luise Rist, Hans Kaul und Martin Jurk (Theaterkollektiv boat people projekt).

Das Freie Theater *boat people projekt,* ausgezeichnet mit dem Initiativ-Preis der Hanns-Lilie-Stiftung 2015, schreibt, entwickelt und inszeniert seit 2009 Theaterstücke und soziokulturelle Projekte zu den Themen Flucht und Migration, mit denen sie an ungewöhnlichen Orten, an Theatern und auf Festivals auftreten. Luise Rist, eine der Gründerinnen von *boat people projekt,* leitet seit März 2015 die Gruppe MAHALA INTERNATIONAL am Jungen Pfalzbau.

FRIEDENSSTRASSE, benannt nach einer Haltestelle in Rheingönheim, von der aus man zu einer Unterkunft gelangt, in der viele Menschen in der Hoffnung auf Asyl und eine bessere Wohnung ausharren, ist ein Theaterprojekt, das Geflüchtete nicht ausstellen, aber vorstellen will. Gemeinsam mit den Zuschauern begeben wir uns auf die Reise in ein fremdes Land, das ganz in unserer Nähe liegt, begleitet von Jugendlichen, die dem Land einen Namen geben, sich Rollen ausdenken und uns davon überzeugen, selbst etwas preiszugeben, wenn wir die Landeskundigen kennen lernen wollen. Um am eritreischen Kaffeezeremoniell teilzunehmen, muss man vielleicht den Tisch decken, ein Lied singen oder ein Stück Wand anstreichen. Der theatral und musikalisch inszenierte Gang über das Gelände kann und soll nicht darüber hinwegtäuschen, dass man sich an einem sozialen Brennpunkt befindet. Aber dass man sich überhaupt dort aufhält, ist besonders.

Die Menschen dort kommen aus Syrien, Afghanistan, Irak, Serbien, Eritrea, Somalia und anderen Ländern. Indem wir uns auf poetische und humorvolle Weise gegenseitig etwas erzählen, bei Theater, Kinderspielen und Kuchen, wird spürbar, dass die hohe Anzahl derer, die bei uns Asyl suchen, nicht nur ein Problem darstellt, sondern auch eine echte Chance bedeutet.

PFALZBAU
JUNGER

Die Kurse und Projekte des Jungen Pfalzbau werden gefördert von:

FÜR DIE ALLERKLEINSTEN

PFALZBAU-FLÖHE AB 1 JAHR

HEUTE BIN ICH nach dem Buch von Mies van Hout

Wie die Fische in dem Bilderbuch sind auch die Pfalzbau-Flöhe mal vergnügt, mal zornig, mal mutig oder auch mal nervös. Gemeinsam schwimmen die Teilnehmer durch alle Gefühlslagen, machen dabei laute und leise Töne und manchmal auch Krach.

Leitung Nelly Danker
Eltern-Kind Kurs 10.+11.10.15, 10:00–11:30 Uhr
Eltern-Kind Kurs 14.+15.11.15, 10:00–11:30 Uhr
Kosten 2 € pro Teilnehmer
Für Krippen- und Kindergartengruppen wird der Kurs individuell geplant. Bitte wenden Sie sich bei Fragen und Interesse an das Team des Jungen Pfalzbau.

PFALZBAU-FLÖHE AB 1 JAHR

ALLE VÖGEL FLIEGEN HOCH

Amsel, Drossel, Fink und Star und die ganze Vogelschar! Und die Flugzeuge! Und die Schmetterlinge! Und die Luftballons! Die Pfalzbau-Flöhe beschäftigen sich mit allem, was fliegt, singen wie die Nachtigallen, fliegen wie ein Drache und machen Geräusche wie ein Hubschrauber.

Leitung Nelly Danker
Eltern-Kind Kurs 05.+06.03.16, 10:00–11:30 Uhr
Eltern-Kind Kurs 28.+29.05.16, 10:00–11:30 Uhr
Kosten 2 € pro Teilnehmer
Für Krippen- und Kindergartengruppen wird der Kurs individuell geplant. Bitte wenden Sie sich bei Fragen und Interesse an das Team des Jungen Pfalzbau.

PFALZBAU-FÜCHSE AB 3 JAHREN

GUTE NACHT, GORILLA nach dem Buch von Peggy Rathman

Die Pfalzbau-Füchse trauen sich was: sie legen ihren Fuchspelz ab und schlüpfen in verschiedene Rollen. Sie schleichen wie die Freunde des Gorillas durch den nächtlichen Zoo, tröten wie Elefanten, schreiten wie Giraffen und brüllen wie Löwen.

Leitung Nelly Danker
Kursbeginn 28.09.15
Eltern-Kind-Kurs wöchentlich bis Dezember 2015; immer Montags von 15:30–16:00 Uhr
Kosten 20 €
Für Krippen- und Kindergartengruppen wird der Kurs individuell geplant. Bitte wenden Sie sich bei Fragen und Interesse an das Team des Jungen Pfalzbau.

PFALZBAU-FÜCHSE AB 3 JAHREN

WASSERSPASS – DIE FÜCHSE LERNEN SCHWIMMEN

Leitung Nelly Danker
Kursbeginn 18.01.16
Eltern-Kind-Kurs wöchentlich bis Juni 2016; immer Montags von 15:30–16:00 Uhr
Kosten 20 €
Für Krippen- und Kindergartengruppen wird der Kurs individuell geplant. Bitte wenden Sie sich bei Fragen und Interesse an das Team des Jungen Pfalzbau.

Die Pfalzbau-Füchse untersuchen das Element Wasser – mit dem ganzen Körper, der Stimme und allen Sinnesorganen. Wer oder was kann schwimmen? Wie hören sich Regentropfen an? Wie fliegen und tanzen die Tropfen durch die Luft oder trommeln gegen Fensterscheiben?

Nelly Danker Die Musiktheaterregisseurin hat an zahlreichen Bühnen Deutschlands, in der Schweiz und in Japan gearbeitet. Sie erhielt diverse Stipendien und Auszeichnungen, zuletzt den Yoshio Sagawa-Musikpreis für ihre „Zauberflöten"-Inszenierung in Osaka. Ihr Engagement für das Kindermusiktheater zeigt sich unter anderem in der Gründung des gemeinnützigen Vereins KinderMusikTheater Heidelberg.

MEHRSPRACHIGE THEATERPROJEKTE

(6–10 JAHRE)

KLEINE SEEMÄNNER, GROSSE SCHIFFE Frei nach *Die Seefahrt nach Rio* von James Krüss

Leitung N.N.
Wöchentlicher Kurs
Premiere 09.01.16
Zweite Vorstellung 10.01.16
Kosten 20 €

Kaum sind die Eltern aus dem Haus, toben sich die Kinder im Wohnzimmer aus. Die Möbel werden verschoben, gestapelt und ruck zuck steht ein großes Schiff im Zimmer. Sogleich ertönt der Aufruf: „Alle an Bord, Anker lichten, den Mast ausfahren." Schon geht das Abenteuer los! Auf der Fahrt wird viel gesungen – natürlich mehrsprachig!

(6–10 JAHRE)

MOLLA TRIFFT TILL aus der Volksliteratur

Leitung N.N.
Wöchentlicher Kurs
Premiere 18.06.16
Zweite Vorstellung 19.06.16
Kosten 20 €

Molla Nasruddin, der weise Mann aus dem Orient, begibt sich auf eine weite Reise. Aus seiner Heimat Türkei, über Asien und Afrika führt ihn sein Weg nach Deutschland zu Till Eulenspiegel. Schon unterwegs erlebt Nasruddin viele Abenteuer und Geschichten. Doch was mag ihn wohl bei Till Eulenspiegel erwarten?

FÜR KINDER AB 10 JAHREN

KINDERCLUB

EINMAL ZUM MOND UND WIEDER ZURÜCK

Nach dem Kinderbuchklassiker *Peterchens Mondfahrt* von Gerdt von Bassewitz

Eines Nachts bekommen Peter und Anneliese Besuch von Maikäfer Sumsemann, der ihnen die Geschichte vom Verlust seines sechsten Beinchens erzählt. Noch in der selben Vollmondnacht begeben sich die drei auf eine abenteuerliche Reise durch Zeit und Raum, um das verlorene Beinchen zurück zu holen. Mission Käferbein beginnt! Die drei müssen auf ihrem Weg verschiedene Gefahren und Herausforderungen bestehen, die ihren Mut auf die Probe stellen.
Erst mit Hilfe und Unterstützung des Sandmanns und der mächtigen Elemente des Weltalls befördert die Mondkanone Peter, Anneliese und Sumsemann schließlich mit einem lauten Knall an ihr Ziel, wo der Mann im Mond schon auf sie wartet.

Leitung Friederike Hartung
In Kooperation mit der Städtischen Musikschule Ludwigshafen
Premiere 13.12.15
Zweite Vorstellung 05.01.16
Kosten 20 €

FÜR JUGENDLICHE

JUGENDCLUB AB 13 JAHREN

FRAU MÜLLER MUSS WEG

von Lutz Hübner und Sarah Nemitz (Koautor)

Es herrscht Ausnahmezustand: Die Notengebung steht bevor! Schüler diskutieren mit ihren Lehrern, wollen mit Referaten ihre Noten retten. Eltern reden nicht nur auf ihre Kinder ein, sondern fangen den Lehrer auf dem Nachhauseweg ab, denn natürlich ist grundsätzlich die Fehleinschätzung des Lehrers an den schlechten Noten des Kindes schuld. Erst recht, wenn sich das eigene Kind an entscheidenden Wendepunkten befindet und die schulische oder berufliche Karriereleiter gefährdet zu sein scheint. Dann muss dringend etwas unternommen werden. Und was, das liegt auf der Hand: Der Lehrer muss weg!
Gemeinsam untersuchen wir anhand des Stückes *Frau Müller muss weg,* „wie solidarisch eine Gesellschaft wirklich ist und wie sie mit Erfolg und Niederlagen umgeht.“ (Lutz Hübner)

Leitung Friederike Hartung
Wöchentlicher Kurs ab 18.09.15, Freitags von 16:00 – 17:30 Uhr
Premiere 01.07.16
Zweite Vorstellung 02.07.16
Kosten 30 €
Exklusiver Probenbesuch für die Gesellschaft der Freunde des Theaters im Pfalzbau

JUGENDCLUB AB 15 JAHREN

CHATROOM

Jugendstück von Enda Walsh

Leitung Friederike Hartung und Anja Schwäble
In Kooperation mit dem Carl-Bosch-Gymnasium Ludwigshafen

Treffpunkt Chatroom. Im Forum der „Verdammten Besserwisser“ treffen sich Jugendliche zur Abrechnung mit der Erwachsenenwelt. Es hat den Anschein, dass alles ganz harmlos und anonym abläuft. Aber dann betritt ein Neuer den Chat. Er ist depressiv und hat im Forum der „Selbstmörder“ keine Antworten auf seine Fragen erhalten. Alle anderen haben aber sofort einen Lösungsvorschlag parat: Er soll ein Zeichen setzen. Ein Zeichen der Revolution, ein Aufschrei stellvertretend für eine unverstandene Generation!

Friederike Hartung, in Erbach im Odenwald geboren, nahm nach dem Abitur an der Akademie für darstellende Kunst Ulm ihr Studium zur Theaterpädagogik auf. Parallel leitete sie mehrere Theaterclubs an Grund- und Förderschulen sowie Gymnasien und in Kindergärten. Über die Donauschwäbische Kulturstiftung kam sie nach Serbien, Rumänien und Kroatien, wo sie Fortbildungen für Lehrer und Studenten gab.
2011 arbeitete sie am Schnawwl-Theater für junges Publikum am Nationaltheater Mannheim als Theaterpädagogin, daraufhin folgte ein Engagement am Jungen Theater Regensburg. Seit Januar 2015 leitet sie mit der Dramaturgin Carolin Grein den Jungen Pfalzbau.

DER KLEINE HORRORLADEN

Musical von Alan Menken und Howard Ashman

Termine werden noch bekannt gegeben
Regie Iris Limbarth
Kosten 30 €

Der naive Blumenverkäufer Seymour hat zwei Leidenschaften: beide heißen Audrey. Aber nur eine der zwei Audreys ist ihm und dem Rest der Menschheit wohlgesonnen. Die andere ist eine merkwürdige Pflanze, die sich von Blut ernährt - mit weitreichenden Folgen für ihn und seine Mitmenschen. Das Musical von Alan Menken und Howard Ashman gehört zu den meistgespielten Musicals auf deutschen Bühnen.

Iris Limbarth hat als Balletttänzerin und Musicaldarstellerin gearbeitet, darauf folgte ein Studium der Vergleichenden Sprach- und Literaturwissenschaften in Mainz, bevor sie über die Choreographie zur Regie wechselte.
Iris Limbarth inszeniert seit 15 Jahren sehr erfolgreich Musicals an zahlreichen deutschen Theatern. Seit 2000 leitet sie das Junge Staatsmusical am Staatstheater Wiesbaden, das bundesweit als Talentschmiede für den Theaternachwuchs gilt. Berühmtester Zögling ist Jasna Fritzi Bauer (Burgtheater). 2006 übernahm Iris Limbarth die Künstlerische Gesamtleitung der Emsländischen Freilichtbühne Meppen.

PROJEKTE FÜR MENSCHEN MIT BEEINTRÄCHTIGUNG

MÄRCHEN.WELTEN *Das kalte Herz* und *Kalif Storch.* Nach der Erzählung *Die Karawane* aus Wilhelm Hauffs Märchen-Almanach von 1826

In Wilhelm Hauffs Märchen *Das kalte Herz* tauscht die Hauptfigur Peter Munk sein Herz für ein Herz aus Stein ein, um stets die Taschen voller Geld zu haben. Die Geschichte spielt in der Welt der Flößer, Köhler und Glasbläser des Schwarzwaldes, wo Waldgeister und Riesen leben. Die Handlung bietet jede Menge Anknüpfungspunkte zur Auseinandersetzung mit Themen wie menschliche Gier, Freiheit, Reichtümer, Macht und Nächstenliebe.
Die Geschichte von *Kalif Storch* führt ins märchenhafte Bagdad: Das Abenteuer beginnt, als der Kalif Chasid durch seinen alten Feind, den Zauberer Kaschnur, in einen Storch verwandelt wird.
Eingebettet in die Erzählung *Die Karawane,* entsteht ein Reigen von Geschichten nach den Märchen von Wilhelm Hauff.

Jan-Erik Werbelow, in Mainz geboren, absolvierte nach dem Abitur zunächst eine Ausbildung in der Hotellerie. Weitere Stationen führten ihn von Deutschland in die Schweiz und nach Großbritannien, auch auf See fand er zeitweise ein Betätigungsfeld. Seit 1992 ist er Mitarbeiter der Theatertechnik beim Theater im Pfalzbau. Gleichzeitig ist er seit vielen Jahren in der freien Theaterszene in der Pfalz als Darsteller und Regisseur aktiv, realisiert Theater-Projekte mit Kindern und jungen Erwachsenen und tritt als Schlagzeuger und Sänger auf.
Jan-Erik Werbelow hat drei Töchter und lebt in Neustadt a.d.Weinstraße.

Leitung Jan-Erik Werbelow
Für dieses Projekt werden interessierte Förderschulklassen aus Ludwigshafen und Umgebung gesucht.
Bei Interesse wenden Sie sich bitte an das Team des Jungen Pfalzbaus.
Kursbeginn 18.01.16, wöchentlicher Kurs bis Oktober 2016
Der Kurs endet mit einer Aufführung.
Kosten 30 €

AB 6 JAHREN

VON RITTERN UND HEXEN Frei nach *Ritter Rost* und *Die Hexe Verstexe* von Jörg Hilbert und Felix Janosa

Ritter Rost wird von der Hexe Verstexe in einen Blechfrosch verwandelt. Zusammen mit Burgfräulein Bö macht er sich auf die Suche nach Koks, dem Feuerdrachen, der vor der Hexe geflohen ist. Unterwegs müssen Koks und seine Mitstreiter allerlei Abenteuer bestehen: Sie trotzen Gefahren durch Räuber, Piraten und Haie, erleiden beinahe Schiffbruch, retten sich auf ein Floß und erreichen schließlich wieder den sicheren Hafen. Am Ende schlägt Koks die Hexe mit ihren eigenen Mitteln und kehrt siegreich nach Hause zurück.

Ein Theaterstück mit Musik
Leitung Jan-Erik Werbelow
In Kooperation mit der Georgens-Schule Ludwigshafen
Premiere Voraussichtlich November 2015
Dauer 50 Minuten

PROJEKT FÜR MENSCHEN MIT FLUCHTHINTERGRUND

MAHALA INTERNATIONAL – LUDWIGSHAFEN ALS ORT DES ANKOMMENS Theaterworkshop für Jugendliche mit Fluchthintergrund sowie in Ludwigshafen aufgewachsene Jugendliche

Leitung Luise Rist
Informationen und Anmeldung zum Kurs bitte direkt an die Leitung Luise Rist (luiserist@live.com).
Zu dem Projekt Mahala International suchen wir eine Patenklasse, die das Projekt begleiten möchte.
Bei Interesse wenden Sie sich bitte an das Team des Jungen Pfalzbau.

Beim Festival OFFENE WELT hat sich der Kern einer Gruppe zusammen gefunden, bestehend aus Kindern und Jugendlichen, die aus ganz unterschiedlichen Ländern zu uns gekommen sind. Doch alle teilen eine Erfahrung: Sie sind geflüchtet.
In einer gemeinsamen Aufführung gipfelte die erste Workshop-Runde der neu gegründeten „Mahala“. MAHALA heißt Nachbarschaft auf Romanes, der Sprache der Roma, und steht für Zusammenhalt. MAHALA INTERNATIONAL will Menschen verbinden, die viel Trennendes erlebt haben. Jeder und jedem von uns fehlt etwas, ob wir behütet leben oder aus dem Krieg kommen. Unsere Mahala ist ein Ort der Möglichkeiten. Nicht die traumatischen Geschichten der Teilnehmenden stehen im Fokus, sondern die Begegnung auf Augenhöhe, die Lust am gegenseitigen Kennenlernen und am Theater. Geflüchtete sowie in Ludwigshafen aufgewachsene Jugendliche sind eingeladen, mitzumachen und mit allen gemeinsam ein Theaterstück zu entwickeln.

Luise Rist ist Dramaturgin, Autorin und Regisseurin. Sie gründete in Göttingen das freie Theater boat people projekt, das seit 2009 schwerpunktmäßig zu den Themen Flucht und Migration arbeitet. Beim Festival OFFENE WELT 2015 leitete sie den Workshop Mahala International für junge Menschen mit Fluchterfahrung. Ihre Theaterstücke werden vom Verlag der Autoren, Frankfurt am Main, herausgegeben. Im Herbst wird ihr erster Roman mit dem Titel *Rosenwinkel* veröffentlicht, in dem es um die Geschichte eines Mädchens aus einer Roma-Familie geht.

FESTIVALS

SCHULTHEATERWOCHE

Wir freuen uns über Anmeldungen aller Schulformen und Jahrgangsstufen.
In Kooperation mit dem Kulturbüro der Stadt Ludwigshafen

TWL Meine Energiequelle.

Vom 30.05.–03.06.2016 heißt es zum ersten Mal im Theater im Pfalzbau Spot an und Vorhang auf für alle Schultheatergruppen aus Ludwigshafen und Umgebung. Wir laden Sie und Euch herzlich ein, die erarbeiteten Ergebnisse, Werkschauen, Ausschnitte und Inszenierungen zu zeigen. Voraussetzung ist nicht das Präsentieren eines ganzen Stückes, sondern die Lust, das zu zeigen, was in der gemeinsamen Arbeit mit den Schülern entstanden ist.

Wir wollen den intensiveren Austausch zwischen den Schülern der einzelnen Ensembles ermöglichen und nach dem verdienten Applaus mit den Spielern, den teilnehmenden Gruppen und Zuschauern ins Gespräch kommen, um mehr über die entstandene Arbeit zu erfahren. In begleitenden Workshops gibt es zudem die Gelegenheit, Neues auszuprobieren!
Das Festival bietet zahlreiche Möglichkeiten, sich gegenseitig kennen zu lernen und auszutauschen. Um dies zu ermöglichen, garantieren die Theatergruppen, dass sie nicht nur selbst auftreten werden, sondern auch die weiteren Gruppen ansehen und sich an den Workshops beteiligen.
Im Vorfeld werden wir alle Bewerber besuchen und in Gesprächen, bei Probenbesuchen oder in kleinen praktischen Einheiten unterstützen und beraten.

JUNGES THEATER IM DELTA

Wir freuen uns sehr, vom 23. – 26. Juni 2016 Gastgeber des Festivals Junges Theater im Delta zu sein. Zum elften Mal stürmen rund 400 Kinder und Jugendliche der Spielclubs des Theaters im Pfalzbau, des Nationaltheaters Mannheim, Theater und Orchesters Heidelberg und des Kinder- und Jugendtheaters Speyer die Bühnen. In dieser Zeit zeigen die Teilnehmer ihre Arbeiten, Eigenproduktionen, Inszenierungen und Werkschauen.
Das Festival *Junges Theater im Delta* ist der alljährliche Höhepunkt der von der BASF SE großzügig geförderten Vernetzung der theaterpädagogischen Arbeit an den Theaterhäusern.

WEITERE PROJEKTE

JUNGE BÜHNE

Die Junge Bühne wird moderiert von Mitarbeitern der Pfalzbau Bühnen und bietet regionalen Newcomern, etablierten Künstlern und vor allem DIR die Möglichkeit, etwas Neues, Spannendes und Aufregendes auf der Bühne auszuprobieren! Ob du gerne tanzt, Theater spielst, ein guter Beat Boxer bist, auf Rock, Pop oder Jazz stehst, komm vorbei und zeig, was du kannst! Dein Einsatz und deine Ideen sind gefragt!

Zu jedem Termin laden wir Künstler aus Ludwigshafen und Umgebung ein, die den Abend begleiten.
Anmeldung für Auftritte und Information unter laura.kaluza@ludwigshafen.de
Termine 06.11.15 / 23.01.16 / 22.04.16 / 28.05.16

FREI RAUM

In Kooperation der Pfalzbau Bühnen mit der Jugendförderung der Stadt Ludwigshafen und der Anne-Frank-Realschule Plus. Es werden noch weitere Realschulen plus gesucht.
Mit Frei Raum bewerben sich die Kooperationspartner bei der Bundesvereinigung für Kulturelle Kinder- und Jugendbildung für das Projekt „Künste öffnen Welten – Leidenschaftlich Lernen mit kultureller Bildung!“ „Künste öffnen Welten“ wird gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung.

Er ist meist sehr begrenzt, muss erarbeitet und geschaffen werden, doch jeder braucht ihn - den Frei Raum! Oft muss man ihn sich erkämpfen und bewusst nehmen! Doch wie sieht er aus? Soll es ein Treffpunkt an realen Orten sein oder ein imaginärer Ort? Sucht Ihr den Frei Raum in der Identifikation mit einem Musikstil oder der Mode? Drückt Ihr Euch in der Fotografie oder in einer Rolle beim Theaterspiel aus?
Wir suchen viele Wege, um uns zu verwirklichen und unseren Frei Raum zu schaffen. Aber oft kommt er zu kurz!
Gemeinsam mit Künstlern und Pädagogen aus den Bereichen Theater, Tanz und Performance, bildende Kunst, Musik, Fotografie und Design erarbeiten Jugendliche ihre Sicht auf das Thema Frei Raum. In einem Leerstand der Stadt Ludwigshafen werden alle Ergebnisse als Ausstellung präsentiert.

AB 14 JAHREN

THEATERKRITIKER

Für theaterbegeisterte junge Menschen ab 14 Jahren bieten wir im Rahmen des Festivals OFFENE WELT (geplant vom 09.-13.3.16) einen Schreibworkshop an, bei dem die Teilnehmer unter professioneller Anleitung Rat und Unterstützung beim Verfassen eigener Artikel erhalten. Die Teilnehmer können kostenlos alle Vorstellungen des Festivals besuchen. Die entstehenden Kritiken zu den Vorstellungen, dem Rahmenprogramm, oder die Interviews mit den Schauspielern und Musikern werden auf unserer Homepage veröffentlicht.

LESESTOFF

Wir greifen tief in die Kiste der Literatur und veranstalten an ausgewählten Terminen Lesungen: Ob im Büro des Intendanten, auf der Hinterbühne oder im Fundus, überall wird gelesen.

WORKSHOPS

Wann 10. + 11.10.15, 10 – 14 Uhr
Kosten 5 €
Workshopleitung N.N.

AB 8 JAHREN

IM RAMPENLICHT

Beim Spielen eine Geschichte erfinden – geht das? Ganz spontan, ohne Vorlage und Text? Gemeinsam eignen wir uns Grundlagen an, die uns beim Improvisieren helfen. Und dann heißt es Bühne frei und Spot an! Wir lassen unserer Spielfreude freien Lauf!

AB 12 JAHREN

TECHNIK ODER ZAUBEREI?

Die Bühne: mal ist sie groß, mal klein, mal fährt sie hoch, mal fährt sie runter, mal dreht sie sich, mal verschwindet etwas, mal taucht wie aus Zauberhand etwas Neues auf! Mit einem Blick hinter die Kulissen wollen wir euch zeigen, dass all das keine Hexerei, sondern die Aufgabe eines Theatertechnikers ist.
In diesem Workshop werden ein einfaches Bühnenbild gebaut und bewegt, ein Flugwerk eingerichtet und vieles mehr. All die vielfältigen Details, die für eine Theateraufführung wichtig sind, dürfen ausprobiert werden.
Bitte festes Schuhwerk, belastbare Kleidung sowie etwas zu essen und zu trinken mitbringen.

Wann 30.04.16, 10:20–16:00 Uhr
Kosten 5 €
Workshopleitung Jan-Erik Werbelow

AB 12 JAHREN

EIN LIVE-HÖRSPIEL

Viel mehr als einen Text und deine Stimme brauchen wir nicht, denn hier geht es um das lebendige Erzählen einer Geschichte. Sprachlich, darstellerisch und mit selbst produzierten Geräuschen entwickeln wir unser eigenes Hörspiel.

Wann 30. und 31.03.16, jeweils 10–14 Uhr
Kosten 5 €
Workshopleitung N.N.

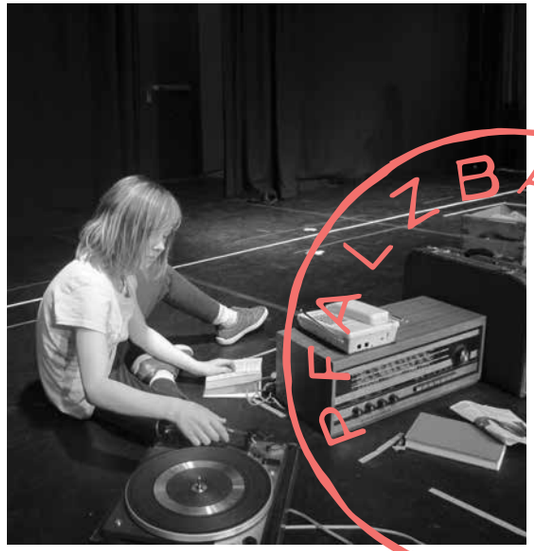
THEATER UND SCHULE

TALK TALK TALK

Lasst uns reden! Über das, was ihr gesehen und erlebt habt, was ihr gut und auch nicht so gut gefunden habt! Wir wollen mit Euch ins Gespräch kommen. Deshalb veranstalten wir zu ausgewählten Gastspielen Nachgespräche. Hierzu werden wir auch immer ein Ensemblemitglied der jeweiligen Aufführung einladen.
Um Anmeldung wird gebeten. Die ausgewählten Produktionen werden bekannt gegeben.

EINFÜHRUNG UND NACHBEREITUNG

Ergänzend zum Vorstellungsbesuch bieten wir auf Anfrage eine praktische Einführung oder Nachbereitung an. Dabei können wir unterschiedliche Schwerpunkte setzen und bitten Sie deshalb um vorherige Absprache. Gemeinsam planen wir das Angebot dann individuell.



Anmeldung und Information
Telefon 0621 504 25 61
Mail Friederike.Hartung@ludwigshafen.de

PFALZBAU

ABONNEMENTS

Preise Abonnements

ABONNEMENT	I	II	III	IV
Schauspiel 1+2 6 Vorstellungen	111 €	99 €	78 €	54 €
Comödie 1+2 6 Vorstellungen	102 €	90 €	75 €	54 €
Ballettring 1+2 4 Vorstellungen	124 €	106 €	78 €	46 €
Tanztheater 4 Vorstellungen	92 €	76 €	62 €	44 €
Pas de deux* 6 Vorstellungen	198 €	168 €	150 €	126 €
Musiktheater 4 Vorstellungen	102 €	90 €	68 €	46 €
Sinfonie-Konzerte* 6 Konzerte	165 €	153 €	120 €, ermäßigt 78 €	102 €, ermäßigt 60 €
Auslese 1+2 6 Vorstellungen	111 €	99 €	78 €	54 €
Senioren 1+2* 3 Veranstaltungen		36 €		
Theatergemeinde 1–6 incl. Mitgliedsbeitrag TG 8 Vorstellungen (wechselnde Plätze)		99,20 € Einheitspreis		
Jugendabonnement* (Wechselnde Plätze) 6 Vorstellungen, Elternbegleitung wird zum Einheitspreis 114 € gewährt.		39 € Einheitspreis		
Wahlabonnement (wechselnde Plätze) 6 Vorstellungen		114 € Einheitspreis		
TheaterCard*		69 € Mit Rheinpfalz-Card 61 €		

*vom Gutscheinangebot 4 x 50% ausgenommen

Abkürzungen der Abonnementgruppen

S I	**Schauspiel 1**
S 2	**Schauspiel 2**
COM I	**Comödie 1**
COM 2	**Comödie 2**
BR I	**Ballettring 1**
BR 2	**Ballettring 2**
TT	**Tanztheater**
PAS	**Pas de deux**
MT	**Musiktheater**
SINF A	**Sinfoniekonzert A**
SINF B	**Sinfoniekonzert B**
AL I	**Auslese 1**
AL 2	**Auslese 2**
SEN I	**Senioren 1**
SEN 2	**Senioren 2**
TG I	**Theatergemeinde 1**
TG 2	**Theatergemeinde 2**
TG 3	**Theatergemeinde 3**
TG 4	**Theatergemeinde 4**
TG 5	**Theatergemeinde 5**
TG 6	**Theatergemeinde 6**
JA	**Jugendabonnement 6 aus 15**
WA	**Wahlabonnement 6 aus 18**

Platzeinteilung

PREISKATEGORIE	PLÄTZE	PLATZAUFTEILUNG
I	**479**	**Parkett** Reihe 1–11 **1. Rang** Loge 1+2 **1. Rang** Reihe 1+2
II	**121**	**Parkett** Reihe 12–14
III	**405**	**Parkett** Reihe 15–20 **1. Rang** Reihe 3–5 **2. Rang** Loge **2. Rang** Reihe 1+2
IV	**138**	**Parkett** Reihe 21+22 **2. Rang** Reihe 3–6

SCHAUSPIEL 1

MI, 28.10.15

Wassa Schelesnowa

Von Maxim Gorki
Deutsches Theater Berlin

DO, 19.11.15

Gift

Von Lot Vekemans
Deutsches Theater Berlin

FR, 04.12.15

Tartuffe

Von Molière
Schaubühne Berlin

FR, 08.01.16

Frühlings Erwachen

Von Frank Wedekind
Pfalztheater Kaiserslautern

SA, 05.03.16

Vorhaut

Von Necati Oziri
Ballhaus Naunynstraße Berlin

SA, 02.04.16

Deutschstunde

Nach Siegfried Lenz
Thalia Theater Hamburg

SCHAUSPIEL 2

FR, 09.10.15

Amphitryon und sein Doppelgänger

Nach Heinrich von Kleist
Schauspielhaus Zürich

SA, 31.10.15

Onkel Wanja

Von Anton Tschechow
Deutsches Theater Berlin

MI, 13.01.16

Ekzem Homo

Von und mit Gerhard Polt
Münchner Kammerspiele

DI, 23.02.16

Schatten (Eurydike sagt)

Von Elfriede Jelinek
Badisches Staatstheater Karlsruhe

MO, 14.03.16

Mutter Courage und ihre Kinder

Von Bertolt Brecht
Stadttheater Pforzheim / Pfalzbau Bühnen

DO, 31.03.16

Effi Briest

Nach Theodor Fontane
Schauspiel Stuttgart

COMÖDIE 1

DI, 22.12.15

The Three Sisters

Songs of Swing

FR, 05.02.16

Der Mann in Schwarz Das Leben und die Lieder von Johnny Cash

Von Mark Zurmühle und Nicola Bongard
Deutsches Theater in Göttingen

FR, 04.03.16

Vorhaut

Von Necati Oziri
Ballhaus Naunynstraße Berlin

DO, 24.03.16

The Kraut

Ein Marlene-Dietrich-Abend
Von Dirk Heidicke

SA, 23.04.16

My Fair Lady

Von Frederic Loewe und Alan Jay Lerner
Pfalztheater Kaiserslautern

SA, 21.05.16

Frau Müller muss weg

Von Lutz Hübner
Euro-Studio Landgraf

COMÖDIE 2

SO, 22.11.15

Wie wär's, wie wär's? Die Geschwister Pfister in der Toskana

Geschwister Pfister mit dem Jo Roloff Trio

MI, 16.12.15

Tratsch im Treppenhaus

Von Jens Exler
Ohnsorg-Theater Hamburg

DI, 01.03.16

Sein oder Nichtsein

Von Nick Whitby
Stadttheater Pforzheim

FR, 18.03.16

Ball im Savoy

Von Paul Abraham
Landestheater Coburg

FR, 15.04.16

Eine Frau, die weiß, was sie will

Von Oscar Straus
Komische Oper Berlin

DO, 12.05.16

Dylan – The Times They are A-Changin'

Von Heiner Kondschak
Badisches Staatstheater Karlsruhe

BALLETTRING 1

IN ZUSAMMENARBEIT MIT DER BASF SE

MI, 14.10.15

Cut the Sky

Marrugeku Theatre Broome (Australien), Carriagework Sydney, Pfalzbau Bühnen

SA, 28.11.15

Triptychon

Sydney Dance Company

FR, 26.02.16

Balé da Cidade de São Paulo

Choreographien von Mauro Bigonzetti, Luis Arrieta und Itzik Galili

DI, 21.06.16

Lac (Schwanensee)

Les Ballets de Monte Carlo

BALLETTRING 2

DO, 26.11.15

New Breed

Sydney Dance Company

MI, 23.03.16

Wild Grass

Choreographie von Wang Yuanyuan
Beijing Dance Company

MI, 04.05.16

Hubbard Street Dance Chicago

Choreographien von William Forsythe, Alejandro Cerrudo und Crystal Pite

MI, 22.06.16

Lac (Schwanensee)

Les Ballets de Monte Carlo

TANZTHEATER

DO, 15.10.15

Cut the Sky

Marrugeku Theatre Broome (Australien), Carriagework Sydney, Pfalzbau Bühnen

FR, 13.11.15

Am I

Shaun Parker & Company

DI, 05.04.16

Montréal

Choreographien von Jose Navas und Danièle Desnoyers
tanzmainz

DO, 05.05.16

Hubbard Street Dance Chicago

Choreographien von William Forsythe, Alejandro Cerrudo und Crystal Pite

PAS DE DEUX

DAS STÄDTEVEREINENDE TANZABO LUDWIGSHAFEN/MANNHEIM

DO, 15.10.15

Cut the Sky

Marrugeku Theatre Broome (Australien), Carriagework Sydney, Pfalzbau Bühnen

FR, 06.11.15

Alpha & Omega

Ballett von Kevin O´Day
Kevin O'Day Ballett Mannheim

SO, 29.11.15

Triptychon

Sydney Dance Company

SA, 06.02.16

Farewell!

Mehrteiliger Ballettabend von Kevin O´Day und Dominique Dumais
Kevin O´Day Ballett Mannheim

FR, 29.04.16

Naked

Tanzstück von Dominique Dumais
In Zusammenarbeit mit dem Jetztmusikfestival
Kevin O´Day Ballett Mannheim

MI, 22.06.16

Lac (Schwanensee)

Les Ballets de Monte Carlo

MUSIKTHEATER

FR, 29.01.16

Herzog Blaubarts Burg / Der Zwerg

Von Béla Bartók / Alexander Zemlinsky
Pfalztheater Kaiserslautern

FR, 19.02.16

Der Barbier von Sevilla

Von Gioachino Rossini
Pfalztheater Kaiserslautern

MI, 25.05.16

Eugen Onegin

Von Peter Tschaikowsky
Pfalztheater Kaiserslautern

MI, 06.07.16

Idomeneo

Von Wolfgang Amadeus Mozart
Pfalztheater Kaiserslautern

SINFONIEKONZERTE A + B

IN ZUSAMMENARBEIT MIT DER BASF SE

MI, 28.10.15
DO, 29.10.15

1. Sinfoniekonzert

Werke von Debussy, Dusapin, Mozart und Ravel

MI, 02.12.15
DO, 03.12.15

2. Sinfoniekonzert

Werke von Chopin und Tschaikowsky

MI, 27.01.16
DO, 28.01.16

3. Sinfoniekonzert

Werke von Rameau, Mozart und Bizet

MI, 17.02.16
DO, 18.02.16

Alexei Volodin

4. Sinfoniekonzert

Werke von Chopin und Tschaikowsky

MI, 09.03.16
DO, 10.03.16

5. Sinfoniekonzert

Werke von Strauss und Bartók

MI, 13.04.16
DO, 14.04.16

6. Sinfoniekonzert

Werke von Nyman, Schumann und Brahms

AUSLESE 1

SA, 10.10.15

Amphitryon und sein Doppelgänger

Nach Heinrich von Kleist
Schauspielhaus Zürich

SA, 14.11.15

Am I

Shaun Parker & Company

SO, 29.11.15

Triptychon

Sydney Dance Company

SO, 31.01.16

Herzog Blaubarts Burg / Der Zwerg

Von Béla Bartók / Alexander Zemlinsky
Pfalztheater Kaiserslautern

MI, 30.03.16

Effi Briest

Nach Theodor Fontane
Schauspiel Stuttgart

FR, 27.05.16

Eugen Onegin

Von Peter Tschaikowsky
Pfalztheater Kaiserslautern

AUSLESE 2

DO, 29.10.15

Wassa Schelesnowa

Von Maxim Gorki
Deutsches Theater Berlin

FR, 20.11.15

Gift

Von Lot Vekemans
Deutsches Theater Berlin

FR, 18.12.15

The Fairy Queen

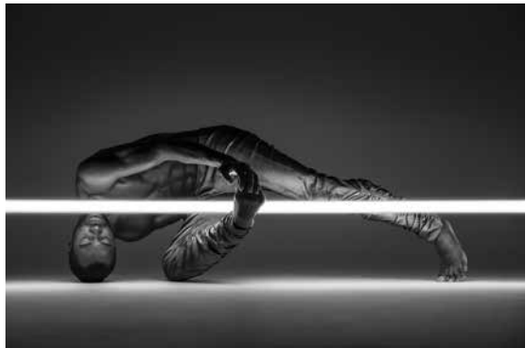
Von Henry Purcell
Staatstheater Mainz

SA, 27.02.16

Balé da Cidade de São Paulo

Choreographien von Mauro Bigonzetti, Luis Arrieta und Itzik Galili

DI, 10.05.16



Alonzo King Lines Ballett

Choreographien von Alonzo King

SA, 09.07.16

Idomeneo

Von Wolfgang Amadeus Mozart
Pfalztheater Kaiserslautern

SENIOREN 1

AB 02.11.15 IM VERKAUF

MI, 23.12.15

The Three Sisters

Songs of Swing

SO, 07.02.16

The Kraut

Ein Marlene-Dietrich-Abend
Von Dirk Heidecke

SO, 20.03.16

Ball im Savoy

Operette von Paul Abraham
Landestheater Coburg

SENIOREN 2

AB 02.01.16 IM VERKAUF

MI, 02.03.16

Sein oder Nichtsein

Komödie von Nick Whitby
Stadttheater Pforzheim

SO, 24.04.16

My Fair Lady

Musical von Frederic Loewe und Alan Jay Lerner
Pfalztheater Kaiserslautern

MO, 16.05.16

Der Mann in Schwarz Das Leben und die Lieder von Johnny Cash

Von Mark Zurmühle und Nicola Bongard
Deutsches Theater in Göttingen

THEATERGEMEINDE 1

SO, 01.11.15

Onkel Wanja

Von Anton Tschechow
Deutsches Theater Berlin

SA, 05.12.15

Tartuffe

Von Molière
Schaubühne Berlin

SA, 06.02.16

Der Mann in Schwarz Das Leben und die Lieder von Johnny Cash

Von Mark Zurmühle und Nicola Bongard
Deutsches Theater in Göttingen

SO, 28.02.16

Servus Peter – Oh là là Mireille!

Ursli und Toni Pfister

SO, 03.04.16

Deutschstunde

Nach Siegfried Lenz
Thalia Theater Hamburg

FR, 13.05.16

Dylan – The Times They are A-Changin'

Von Heiner Kondschak
Badisches Staatstheater Karlsruhe

FR, 27.05.16

Eugen Onegin

Von Peter Tschaikowsky
Pfalztheater Kaiserslautern

MI, 06.07.16

Idomeneo

Von Wolfgang Amadeus Mozart
Pfalztheater Kaiserslautern

MI, 11.11.15

Faust. Der Tragödie erster Teil

Von Johann Wolfgang von Goethe
Hessisches Staatstheater Wiesbaden

SA, 05.12.15

Tartuffe

Von Molière
Schaubühne Berlin

DO, 14.01.16

Ekzem Homo

Von und mit Gerhard Polt
Münchner Kammerspiele

SA, 06.02.16

Der Mann in Schwarz Das Leben und die Lieder von Johnny Cash

Von Mark Zurmühle und Nicola Bongard
Deutsches Theater in Göttingen

FR, 19.02.16

Der Barbier von Sevilla

Von Gioachino Rossini
Pfalztheater Kaiserslautern

SA, 19.03.16

Ball im Savoy

Von Paul Abraham
Landestheater Coburg

SA, 16.04.16

Eine Frau, die weiß, was sie will

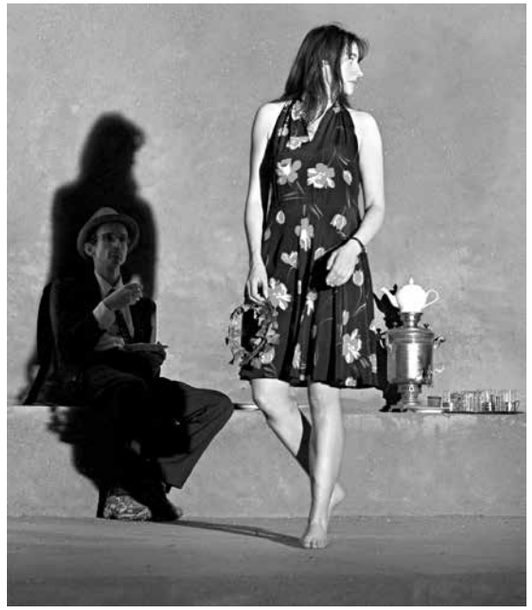
Von Oscar Straus
Komische Oper Berlin

SA, 14.05.16

Dylan – The Times They are A-Changin'

Von Heiner Kondschak
Badisches Staatstheater Karlsruhe

SO, 01.11.15



Onkel Wanja

Von Anton Tschechow
Deutsches Theater Berlin

DI, 17.11.15

Nathan der Weise

Von Gotthold Ephraim Lessing
Deutsches Theater Berlin

FR, 11.12.15

Hair

Von Galt MacDermot
Junges Staatsmusical Wiesbaden

SA, 09.01.16

Frühlings Erwachen

Von Frank Wedekind
Pfalztheater Kaiserslautern

SO, 21.02.16

Der Barbier von Sevilla

Von Gioachino Rossini
Pfalztheater Kaiserslautern

MI, 23.03.16

Wild Grass

Beijing Dance Company

MO, 02.05.16

Der Mann in Schwarz Das Leben und die Lieder von Johnny Cash

Von Mark Zurmühle und Nicola Bongard
Deutsches Theater in Göttingen

MI, 25.05.16

Eugen Onegin

Von Peter Tschaikowsky
Pfalztheater Kaiserslautern

THEATERGEMEINDE 4

MI, 11.11.15

Faust. Der Tragödie erster Teil

Von Johann Wolfgang von Goethe
Hessisches Staatstheater Wiesbaden

SA, 05.12.15

Tartuffe

Von Molière
Schaubühne Berlin

SO, 28.02.16

Servus Peter – Oh là là Mireille!

Ursli und Toni Pfister

MI, 16.03.16

Mutter Courage und ihre Kinder

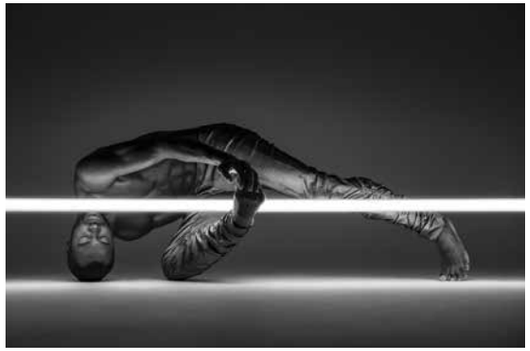
Von Bertolt Brecht
Stadttheater Pforzheim / Pfalzbau Bühnen

SO, 03.04.16

Deutschstunde

Nach Siegfried Lenz
Thalia Theater Hamburg

DI, 10.05.16



Alonzo King Lines Ballett

Choreographien von Alonzo King

FR, 27.05.16

Eugen Onegin

Von Peter Tschaikowsky
Pfalztheater Kaiserslautern

MI, 06.07.16

Idomeneo

Von Wolfgang Amadeus Mozart
Pfalztheater Kaiserslautern

THEATERGEMEINDE 5

SA, 10.10.15

Amphitryon und sein Doppelgänger

Nach Heinrich von Kleist
Schauspielhaus Zürich

MI, 11.11.15

Faust. Der Tragödie erster Teil

Von Johann Wolfgang von Goethe
Hessisches Staatstheater Wiesbaden

SA, 19.12.15

The Fairy Queen

Von Henry Purcell
Staatstheater Mainz

SA, 09.01.16

Frühlings Erwachen

Von Frank Wedekind
Pfalztheater Kaiserslautern

SO, 21.02.16

Der Barbier von Sevilla

Von Gioachino Rossini
Pfalztheater Kaiserslautern

SA, 19.03.16

Ball im Savoy

Von Paul Abraham
Landestheater Coburg

SA, 16.04.16

Eine Frau, die weiß, was sie will

Von Oscar Straus
Komische Oper Berlin

DO, 05.05.16

Hubbard Street Dance Chicago

Choreographien von William Forsythe, Alejandro Cerrudo und Crystal Pite

THEATERGEMEINDE 6

SO, 01.11.15

Onkel Wanja

Von Anton Tschechow
Deutsches Theater Berlin

DI, 17.11.15

Nathan der Weise

Von Gotthold Ephraim Lessing
Deutsches Theater Berlin

SA, 19.12.15

The Fairy Queen

Von Henry Purcell
Staatstheater Mainz

DO, 14.01.16

Ekzem Homo

Von und mit Gerhard Polt
Münchner Kammerspiele

SO, 21.02.16

Der Barbier von Sevilla

Von Gioachino Rossini
Pfalztheater Kaiserslautern

SA, 05.03.16

Vorhaut

Von Necati Oziri
Ballhaus Naunynstraße Berlin

DO, 31.03.16

Effi Briest

Nach Theodor Fontane
Schauspiel Stuttgart

MO, 02.05.16

Der Mann in Schwarz Das Leben und die Lieder von Johnny Cash

Von Mark Zurmühle und Nicola Bongard
Deutsches Theater in Göttingen

JUGENDABONNEMENT 6 AUS 15

FR, 18.09.2015 1

Ajax

Von Sophokles
Junger Pfalzbau

SO, 04.10.15 2

The Full Monty

Von David Yazbek
Junger Pfalzbau

SA, 17.10.15 3

Multiverse

Australian Dance Theater

DI, 03.11.15 4

Dual

Tanzstück von Stephanie Lake

MI, 11.11.15 5

Faust. Der Tragödie erster Teil

Von Johann Wolfgang von Goethe
Hessisches Staatstheater Wiesbaden

DI, 17.11.15 6

Nathan der Weise

Von Gotthold Ephraim Lessing
Deutsches Theater Berlin

SA, 12.12.15 7

Hair

Von Galt MacDermot
Junges Staatsmusical Wiesbaden

SA, 09.01.16 8

Frühlings Erwachen

Von Frank Wedekind
Pfalztheater Kaiserslautern / Pfalzbau Bühnen

SA, 27.02.16 9

Balé da Cidade de São Paulo

Choreographien von Mauro Bigonzetti, Luis Arrieta und Itzik Galili

MO, 14.03.16 10

Mutter Courage und ihre Kinder

Von Bertolt Brecht
Stadttheater Pforzheim / Pfalzbau Bühnen

SA, 9.4.16 11

Superhero

Von Anthony McCarten
Staatstheater Mainz

DO, 05.05.16 12

Hubbard Street Dance Chicago

Choreographien von William Forsythe, Alejandro Cerrudo und Crystal Pite

FR, 13.05.16 13

Dylan – The Times They are A-Changin'

Von Heiner Kondschak
Badisches Staatstheater Karlsruhe

SA, 21.05.16 14

Frau Müller muss weg

Von Lutz Hübner
Euro-Studio Landgraf

MI, 25.05.16 15

Eugen Onegin

Von Peter Tschaikowsky
Pfalztheater Kaiserslautern

KATEGORIE 1

FR, 09.10.15 1

Amphitryon und sein Doppelgänger

Nach Heinrich von Kleist
Schauspielhaus Zürich

SO, 01.11.15 2

Onkel Wanja

Von Anton Tschechow
Deutsches Theater Berlin

DO, 26.11.15 3

New Breed

Sydney Dance Company

SA, 05.12.15 4

Tartuffe

Von Molière
Schaubühne Berlin

SA, 19.12.15 5

The Fairy Queen

Von Henry Purcell
Staatstheater Mainz

SO, 21.02.16 6

Der Barbier von Sevilla

Von Gioachino Rossini
Pfalztheater Kaiserslautern

KATEGORIE 2

DI, 20.10.15 7

Motion Picture

Tanzstück von Lucy Guerin

FR, 23.10.15 8

Antony Hamilton Projects

Meeting / Black Project 1
Tanzstücke von Antony Hamilton

SO, 25.10.15 9

Erste Liebe

Von Samuel Beckett
Gelesen von Martin Wuttke

DO, 14.01.16 10

Ekzem Homo

Von und mit Gerhard Polt
Münchner Kammerspiele

SA, 13.02.16 11

Faustrecht

Nach Gert Ledig
Badisches Staatstheater Karlsruhe / Pfalzbau Bühnen

DI, 01.03.16 12

Sein oder Nichtsein

Von Nick Whitby
Stadttheater Pforzheim

SA, 19.03.16 13

Ball im Savoy

Von Paul Abraham
Landestheater Coburg

MI, 30.03.16 14

Effi Briest

Nach Theodor Fontane
Schauspiel Stuttgart

SO, 03.04.16 15

Deutschstunde

Nach Siegfried Lenz
Thalia Theater Hamburg

MO, 02.05.16 16

Der Mann in Schwarz Das Leben und die Lieder von Johnny Cash

Von Mark Zurmühle und Nicola Bongard
Deutsches Theater in Göttingen

DI, 10.05.16 17

Alonzo King Lines Ballett

Choreographien von Alonzo King

SA, 9.7.2016 18

Idomeneo

Von Wolfgang Amadeus Mozart
Pfalztheater Kaiserslautern

Allgemeine Vertragsbedingungen

ABONNEMENTBESTELLUNGEN Vormerkungen für neue Abonnements nimmt das Theater im Pfalzbau jederzeit entgegen.

ABONNEMENTBÜRO Berliner Straße 30, 67059 Ludwigshafen. Das Abonnementbüro ist von Montag bis Donnerstag von 9:00 – 12:00 Uhr und 14:00 – 16:00 Uhr sowie am Freitag von 9:00 – 12:00 Uhr geöffnet.

Ingrid Frey
Telefon (0621) 504 25 53
Mail Ingrid.Frey@Ludwigshafen.de
Schauspiel 1 + 2, Ballettringe 1 + 2, Pas de Deux, Musiktheater, Sinfoniekonzert A + B, Senioren 1 + 2

Jürgen Seidel
Telefon (0621) 504 25 42
Mail Juergen.Seidel@Ludwigshafen.de
Wahlabonnement 6 aus 18, Jugendabonnement 6 aus 15

N.N.
Telefon (0621) 504 25 55
Mail n.n.@Ludwigshafen.de
Comödie 1 + 2 (ehemals Leichte Muse)

Nadine Laufer-Herren
Telefon (0621) 504 25 21
Mail Nadine.Laufer-Herren@Ludwigshafen.de
Auslese 1 + 2 (ehemals Sondergruppen A und B), Tanztheater, Theatergemeinde 1 – 6

BEZAHLUNG Das Jahresabonnement ist in einem Betrag bis zum 15. Oktober zu entrichten. Ausnahmsweise kann auf schriftlichen Antrag vor dem ersten Zahlungstermin in zwei Raten, am 15. Oktober und 15. März, bezahlt werden. Wir nehmen Ihnen den Weg zu Ihrem Geldinstitut gerne ab, wenn Sie uns ermächtigen, den Betrag von Ihrem Konto abzubuchen.

ABONNEMENTERMÄSSIGUNG Bei den Abonnementreihen Schauspiel 1 u. 2, Musiktheater und Tanztheater erhalten Schüler, Studenten, Auszubildende, Personen des Bundesfreiwilligendienstes und FSJler gegen Vorlage eines gültigen Ausweises einen bis zu 50%-igen Rabatt.

PREISNACHLASS AN ANDEREN HÄUSERN Folgende Theater gewähren Abonnenten unseres Hauses gegen Vorlage einer Abonnementkarte einen Preisnachlass von 15 % an der Abendkasse: Oper Frankfurt / Schauspiel Frankfurt / Stadttheater Gießen / Staatstheater Kassel / Hessisches Staatstheater Wiesbaden / Staatstheater Darmstadt / Theater Heidelberg / Nationaltheater Mannheim / Staatstheater Mainz.
Das Theater im Pfalzbau erteilt diese Ermäßigung ab drei Tage vor der jeweiligen Vorstellung. Die reservierten Karten liegen an der Abendkasse bereit.

ERSATZKARTEN Bei Verlust Ihrer Abonnement-Eintrittskarte bzw. der registrierten Kaufkarte erhalten Sie gegen einen Unkostenbeitrag von 3 € einen Ersatz.

GELTUNGSDAUER Das Abonnement kann nur für die ganze Spielzeit abgeschlossen werden. Es gilt auch für die folgende Spielzeit, sofern es nicht bis zum jährlich festgelegten Kündigungstermin schriftlich gekündigt wird. Es gelten folgende Termine: Letzter Kündigungstermin: 30.06.16, Abonnement-Änderungsfrist bis zum 15.07.16. Das Theater im Pfalzbau behält sich vor, die Abonnement-Bedingungen für die jeweils kommende Spielzeit zu ändern. Kann der Abonnent das Abonnement in der nächsten Spielzeit nicht selbst fortführen, muss er das Abonnement rechtzeitig kündigen. Die Abonnenten werden gebeten, dem Theater im Pfalzbau Änderungen ihrer Anschrift bzw. Änderungen der Bankverbindung mitzuteilen. Nur so können wir Ihnen unsere Informationen regelmäßig zuschicken und eine ordnungsgemäße Abbuchung garantieren.
Neben diesen „Allgemeinen Vertragsbedingungen“ gelten die „Benutzungsbedingungen“ des Theaters im Pfalzbau. Ersatz für versäumte Aufführungen kann nicht gewährt werden, ebenso wenig für Vorstellungsausfälle bei Streik und höherer Gewalt. Änderungen des Spielplanes bleiben vorbehalten.

GUTSCHRIFT, UMTAUSCH Gutschriften werden bis drei Tage vor der gewünschten Abo-Vorstellung gewährt. Die Einzelkarten müssen der Theaterkasse vorgelegt werden. Die Gutschrift erfolgt in Höhe des Abo-Einzelkartenwertes, wobei die Gutschrift beim Kauf einer Eintrittskarte zu Preisen des freien Verkaufs (gilt nicht für Fremdveranstaltungen) an der Theaterkasse eingelöst werden kann. Für die Ausstellung der Gutschrift wird eine Bearbeitungsgebühr von 1 € erhoben. Eine Barerstattung bzw. Absetzung vom Abo-Preis ist nicht möglich. Gerne schicken wir Ihnen die Gutschrift zu, sofern Sie uns einen ausreichend frankierten Briefumschlag beilegen. Abonnenten, die am Tag ihrer Vorstellung verhindert sind, die gleiche Aufführung aber an einem anderen Tag besuchen möchten, können ihre Karte gegen ein Entgelt von 1 € an der Theaterkasse umtauschen.

ABONNEMENTCOUPONS Alle Abonnenten außer der Abonnementgruppen Pas de deux, Sinfoniekonzerte, Jugendabonnement und Senioren erhalten pro Abonnement jeweils **vier Gutscheine zum zusätzlichen Erwerb von Eintrittskarten mit bis zu 50%-iger Ermäßigung im freien Verkauf** (Ausnahmen sind auf S. 199 bei Ermäßigungen gekennzeichnet). Von dieser Regelung generell ausgenommen sind die mit * gekennzeichneten Abonnementgruppen.

4 × 50 %

Gesellschaft der Freunde des Theaters im Pfalzbau Ludwigshafen am Rhein e.V.

Wir nehmen das Wort Freunde wörtlich und unterstützen auf vielfältige Weise das Theater in Ludwigshafen. Das Theater im Pfalzbau ist zu einem festen Bestandteil des kulturellen Lebens in unserer Stadt und in der Region für Jung und Alt geworden. Wir möchten die hervorragende Arbeit des Intendanten und die zahlreichen Angebote weiter voranbringen.
Dies ist ohne viele aktive Mitglieder der Gesellschaft nicht möglich. Aber: wir möchten gerne noch mehr tun. Daher nehmen wir auch die kommende Spielzeit zum Anlass, um neue Mitglieder zu werben. Kommen Sie zu uns und werden auch Sie eine „Theaterfreundin“ oder ein „Theaterfreund“!

Für unsere Mitglieder bieten wir viele exklusive Angebote:
Gemeinsam mit der Intendanz informieren wir Sie exklusiv über das geplante Spielzeitprogramm und liefern Ihnen weiterführendes Begleitmaterial zu bestimmten Veranstaltungen.
Schauen Sie mit uns hinter die Kulissen des Theaters.

Wir bieten Ihnen
– Eine Führung durchs Haus mit dem Intendanten Tilman Gersch
– Stückeinführung *Nathan der Weise,* 17.11.15
– Stückeinführung *Tartuffe,* 05.12.15
– Neujahrsempfang mit dem Intendanten, 10.01.16
– Künstlerempfang bei *Der Mann in Schwarz,* 05.02.16
– Probenbesuch bei *Faustrecht,* Mitte Februar ’16
– Probenbesuch bei *Frau Müller muss weg,* Juni ’16

Begeistern Sie mit uns die Bürger unserer Stadt und Region für unser Theater! Wir möchten aktiv neue Zielgruppen für das Theater interessieren und Jugendliche an Kunst und Kultur heranführen.
In Zeiten knapper öffentlicher Mittel ist Ihre Unterstützung wichtiger denn je. Werden Sie bitte bei uns Mitglied!!!

Herzlichst

Ihre
Barbara Defossé Vorsitzende der Gesellschaft der Freunde des Theaters im Pfalzbau e.V.

Zu Gast beim Neujahrsempfang Die Schauspielerin Sandra Maria Schöner mit Songs aus ihrem Programm *Mad in Austria.*

PFALZBAU FREUNDE

BEITRITTSFORMULAR

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum Verein *Gesellschaft der Freunde des Theaters im Pfalzbau Ludwigshafen am Rhein*

Name

Vorname

Adresse

Plz / Ort

Telefon

Mail-Adresse

Den Mitgliedsbeitrag in Höhe von 26 € jährlich bitte ich von meinem Konto bei

Name

IBAN

BIC

abzubuchen.

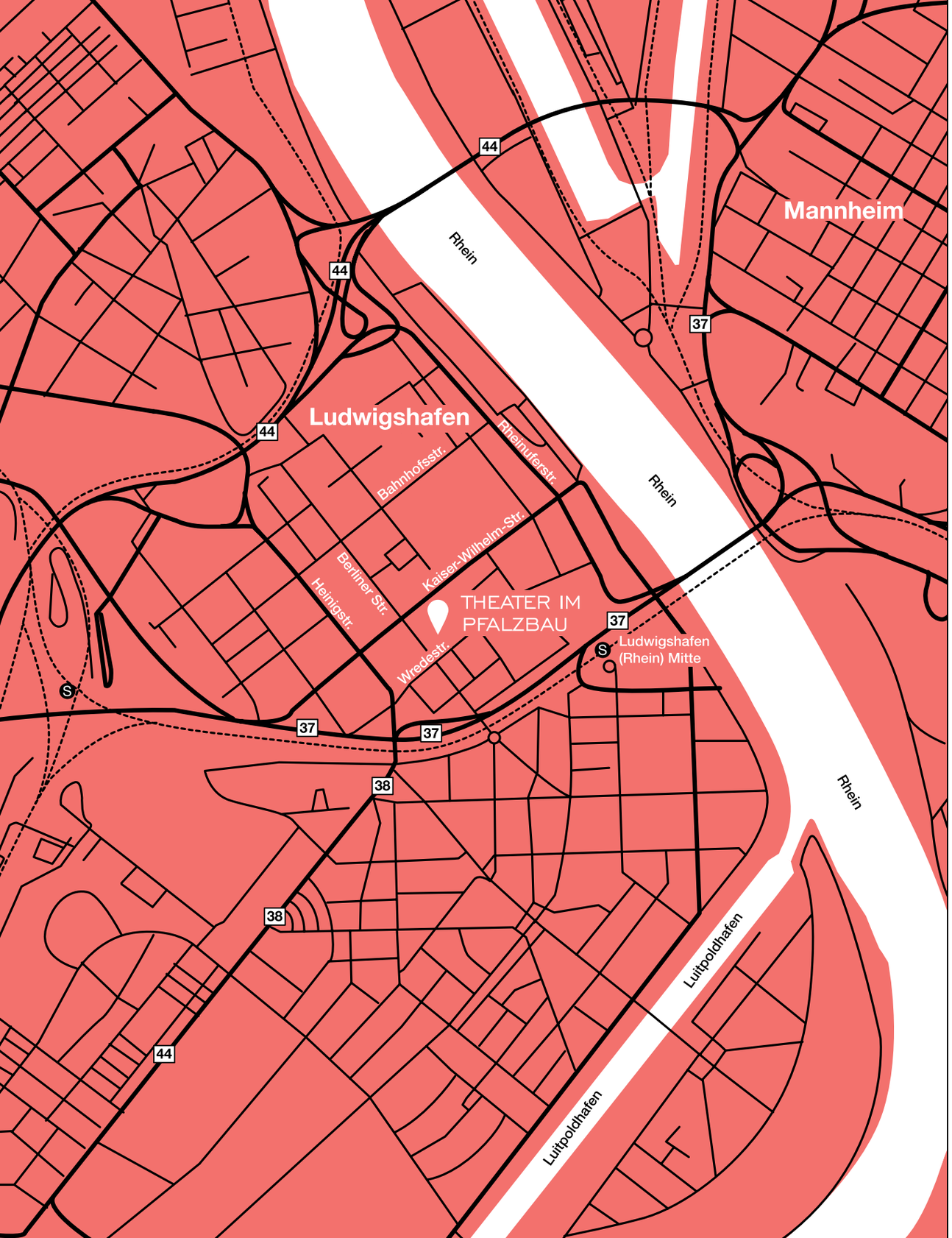
Als zusätzlichen freiwilligen Beitrag überweise ich _____ €

Ort/Datum/Unterschrift

Bitte senden an
Gesellschaft der Freunde des Theaters im Pfalzbau e.V.
Ludwigstr. 52
67059 Ludwigshafen

PFALZBAU

SERVICE

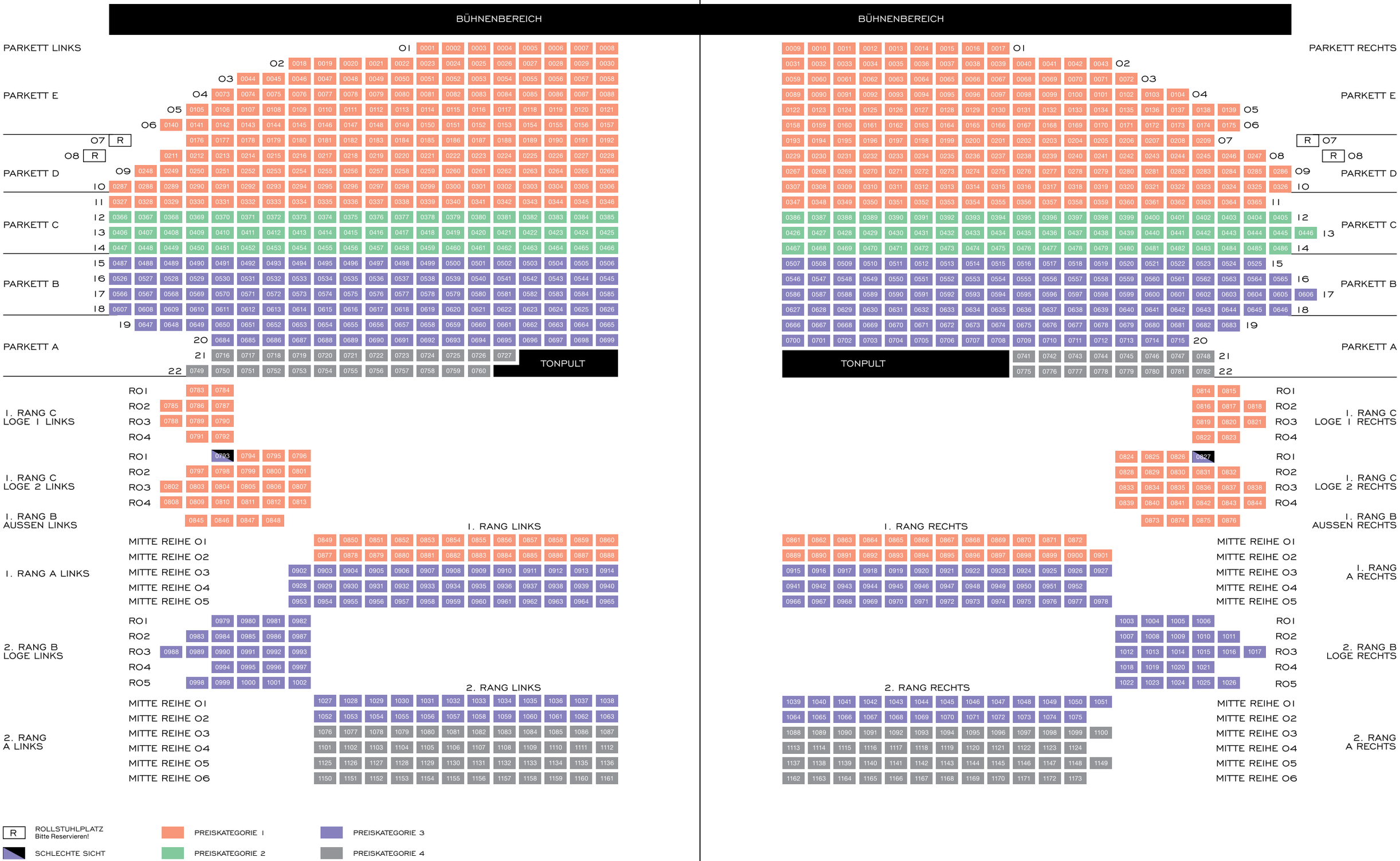


Anfahrt

THEATER IM PFALZBAU
BERLINER STRASSE 30
67059 LUDWIGSHAFEN

ANFAHRT MIT ÖFFENTLICHEN VERKEHRSMITTELN Straßenbahn Linie 4 und 10 aus allen Richtungen: **Haltestelle Pfalzbau** (Wilhelm-Hack-Museum) S-Bahn **Haltestelle Ludwigshafen-Mitte** 5–10 Minuten Fußweg zum Theater im Pfalzbau

PFALZBAU BÜHNEN


BÜHNENBEREICH
PARKETT LINKS
PARKETT E
PARKETT D
PARKETT C
PARKETT B
PARKETT A
TONPULT
I. RANG C LOGE I LINKS
I. RANG C LOGE 2 LINKS
I. RANG B AUSSEN LINKS
I. RANG A LINKS
2. RANG B LOGE LINKS
2. RANG A LINKS
I. RANG LINKS
2. RANG LINKS
MITTE REIHE 01
MITTE REIHE 02
MITTE REIHE 03
MITTE REIHE 04
MITTE REIHE 05
MITTE REIHE 06
R ROLLSTUHLPLATZ Bitte Reservieren!
SCHLECHTE SICHT
PREISKATEGORIE 1
PREISKATEGORIE 2
PREISKATEGORIE 3
PREISKATEGORIE 4

BÜHNENBEREICH
PARKETT RECHTS
PARKETT E
PARKETT D
PARKETT C
PARKETT B
PARKETT A
TONPULT
I. RANG C LOGE I RECHTS
I. RANG C LOGE 2 RECHTS
I. RANG B AUSSEN RECHTS
I. RANG A RECHTS
2. RANG B LOGE RECHTS
2. RANG A RECHTS
I. RANG RECHTS
2. RANG RECHTS
MITTE REIHE 01
MITTE REIHE 02
MITTE REIHE 03
MITTE REIHE 04
MITTE REIHE 05
MITTE REIHE 06

Mitarbeiter

Intendanz
Tilman Gersch
Referentin des Intendanten
Barbara Wendland
Sekretariat
Astrid Hesse
Planung, Disposition, Künstlerisches Betriebsbüro
Jörg Fischer
Dramaturgie, Öffentlichkeitsarbeit
Carolin Grein, Dr. Roswita Schwarz
Musikkurator musicmachine
Bernd Jestram
Junger Pfalzbau
Friederike Hartung (Leitung), Nelly Danker, Iris Limbarth, Luise Rist, Jan Werbelow
Verwaltung
Peter Engbarth, Ingrid Frey, Nadine Laufer-Herren, Jürgen Seidel, Tanja Webel
Theaterkasse
Andrea Muth, Gisela Smieskol
Technik
Hans-Jürgen Astor, Michael Bak, Martin Claus, Michael Gehrlein, Karl Hartmann, Michael Lahr, Alen Ljubic, Gerold Marbe, Frank Martin, Volker Müller, Sven Paulus, Mathias Schneider, Mario Thomann, Jan Werbelow, Marc Zimmer, Michael Zimmerling
Pforte
Frank Dunst, Turan Erciyas

V.L.N.R. **Friederike Hartung** Leitung Junger Pfalzbau, **Hans-Jürgen Astor** Technik, **Mathias Schneider** Technik, **Michael Lahr** Technik, **Michael Bak** Technik

HINTEN V.L.N.R. **Karl Hartmann** Technik, **Gerold Marbe** Technik, **Astrid Hesse** Sekretariat, **Dr. Roswita Schwarz** Dramaturgie / Öffentlichkeitsarbeit VORNE **Marc Zimmer** Technik

HINTEN **Sven Paulus** Technik,
VORNE **Michael Zimmerling** Technik,
Nadine Laufer-Herren Verwaltung

V.L.N.R. **Martin Claus** Technik, **Gülhan Akin** Regieassistenz, **Laura Kaluza** FSJ Kultur, **Sean Garwood** Technik

V.L.N.R. **Jürgen Seidel** Verwaltung, **Isabell Pollmann** FSJ Kultur, **Gisela Smieskol** Theaterkasse, **Turan Erciyas** Pforte

V.L.N.R. **Frank Martin** Technik, **Tilman Gersch** Intendanz, **Carolin Grein** Dramaturgie/ Öffentlichkeitsarbeit, **Michael Gehrlein** Technik

HINTEN V.L.N.R. **Volker Müller** Technik, **Jan Werbelow** Technik, **Andrea Muth** Theaterkasse, **Alen Ljubic** Technik, **Frank Dunst** Pforte, **Tilman Gersch** Intendanz, VORNE V.L.N.R. **Tanja Webel** Verwaltung, **Donnie Holliday** Technik

V.L.N.R. **Barbara Wendland** Referentin des Intendanten, **Mario Thomann** Technik, **Ingrid Frey** Verwaltung, **Peter Engbarth** Verwaltung

Weitere Information

MITTEILUNGEN Der aktuelle Spielplan wird durch Plakataushang, Theatermagazin und Tagespresse veröffentlicht. Änderungen sind ausdrücklich vorbehalten.

GARDEROBE Das Garderobenentgelt ist im Eintrittspreis enthalten. Sonderregelungen sind auf den Eintrittskarten vermerkt.

KOPFHÖRER Gegen eine Gebühr von 1,50 € und Vorlage eines Ausweises können sich Theaterbesucher einen Kopfhörer ausleihen und die Vorstellung über eine Funk-Höranlage mithören.

NEWSLETTER Das Theater im Pfalzbau verschickt einmal monatlich einen Newsletter. Wenn Sie diesen erhalten möchten, melden Sie sich auf unserer Homepage www.theater-im-pfalzbau.de unter der Rubrik „Service“ für den Newsletter an. Sie werden dann künftig online über unser Programm und Sondertermine informiert.

PLÄTZE FÜR ROLLATOREN Rollatoren-Inhaber mit dem Merkkennzeichen „aG“ dürfen ihren Rollator mit in den Saal nehmen und auf den speziell ausgewiesenen Plätzen Platz nehmen. Im Theater gibt es maximal zwei solcher Plätze, im Konzertsaal maximal elf. Rollatoren im Saal müssen an der Theaterkasse angemeldet werden.

PLÄTZE FÜR ROLLSTUHLFAHRER Für Rollstuhlfahrer stehen im Theater gesondert ausgewiesene Plätze zur Verfügung. Aus Sicherheitsgründen ist eine Begleitperson erforderlich. Wir bitten, beim Kauf der Eintrittskarten das Kassenpersonal darüber zu informieren, wenn ein Rollstuhlplatz benötigt wird, da insgesamt nur vier solcher Plätze pro Vorstellung zur Verfügung stehen.

MAGAZINE Unser Theatermagazin wird allen Abonnenten und interessierten Zuschauern kostenlos zugeschickt. Es gibt auch ein Magazin für unsere jüngsten Besucher, das einmal jährlich erscheint.
Falls Sie in den Verteiler aufgenommen werden möchten, wenden Sie sich bitte an die Dramaturgie, Telefon (0621) 504 25 40 41.

FACEBOOK Das Theater im Pfalzbau ist auch auf Facebook vertreten. Werden Sie unser Freund unter
www.facebook.com/theaterimpfalzbau.ludwigshafen

ÜBERTITELUNGSANLAGE Bei ausgewählten fremdsprachigen Produktionen wird der übersetzte Text auf eine über der Bühne angebrachte Leinwand projiziert. Vom 2. Rang aus besteht keine Sicht auf die Übertitel.

Kontakt

Theater im Pfalzbau
Berliner Straße 30, 67059 Ludwigshafen
Telefon (0621) 504 25 51 (Zentrale)
Fax (0621) 504 29 30
Web www.theater-im-pfalzbau.de
Mail info@theater-im-pfalzbau.de

Intendanz
Tilman Gersch
Telefon (0621) 504 30 46

Sekretariat
Astrid Hesse
Telefon (0621) 504 30 46

Referentin des Intendanten
Barbara Wendland
Telefon (0621) 504 25 54

Disposition
Jörg Fischer
Telefon (0621) 504 30 28

Dramaturgie und Öffentlichkeitsarbeit
Carolin Grein
Telefon (0621) 504 25 41

Dr. Roswita Schwarz
Telefon (0621) 504 25 40

Junger Pfalzbau
Friederike Hartung
Telefon (0621) 504 25 61

Kasse

THEATERKASSE
Theaterplatz, 67059 Ludwigshafen

ÖFFNUNGSZEITEN Montags bis freitags von 10:00 – 13:00 Uhr und von 16.30 – 19:00 Uhr, samstags von 11:00 – 13:00 Uhr.
Die Abendkasse öffnet eine Stunde vor Vorstellungsbeginn.

RESERVIERUNGEN
Telefon (0621) 504 25 58
Fax (0621) 504 25 26
Mail pfalzbau.theaterkasse@ludwigshafen.de

TELEFONISCHE KARTENRESERVIERUNG
Montags bis freitags von 10:30 – 13:00 Uhr und von 17:00 – 18:30 Uhr, samstags von 11:30 – 13:00 Uhr

TICKETGEBÜHR Bei den ausgewiesenen Ticketpreisen ist jeweils 1 € Ticketgebühr enthalten.

SOMMERPAUSE Vorbestellungen für Veranstaltungen bis zum 31.12.15 unter pfalzbau.theaterkasse@ludwigshafen.de auch während der Sommerpause.

FAMILIENPAKET Das Familienpaket gilt maximal für vier Karten, entweder für zwei Erwachsene und zwei Kinder oder für einen Erwachsenen und drei Kinder.

GRUPPENBESTELLUNGEN (AB 12 PERSONEN) Unter pfalzbau.gruppen@ludwigshafen.de Internet-Kartenportal „vibus“ unter http://tickets.vibus.de

KARTENVORVERKAUF Der Einzelkartenverkauf über die Theaterkasse und das Ticketportal VIBUS – http://tickets.vibus.de beginnt gestaffelt.

BEREITS SOFORT ERHÄLTLICH SIND FOLGENDE KONZERTE Beginn: jeweils 20:00 Uhr
Mo, 21.09.15 *Einstürzende Neubauten*
Sa, 26.09.15 *The Notwist / Aloa Input*
Sa, 07.11.15 *raster-noton*

Mi, 16.09., Fr, 18.09., Sa, 19.09., Do, 17.09.15
AJAX – Projekt mit Jugendlichen von Tilman Gersch bis Spielzeitende 02.07.15 an der Theaterkasse, in der Sommerpause über http://tickets.vibus.de

IM VORVERKAUF
Ab 01.09.15 XI. *Festspiele Ludwigshafen* und Vorstellungen bis 31.12.15
Ab 16.11.15 Vorstellungen von 08.01.16 bis 06.04.16
Ab 11.01.16 Alle Vorstellungen bis Spielzeitende

ROLLSTUHL-/ROLLATORENPLÄTZE, FAMILIENPAKETE sowie Ermäßigungen für Kunden anderer Häuser (drei Tage vor Vorstellung) sind nur über die Theaterkasse erhältlich.

PFALZBAU BÜHNEN

VORBESTELLEN UNTER pfalzbau.theaterkasse@ludwigshafen.de. Telefonisch oder schriftlich vorbestellte Karten bleiben sieben Tage ab Buchung reserviert. Reservierungen – ab sechs Tage vor der jeweiligen Aufführung – müssen bis spätestens eine Stunde vor Beginn der Vorstellung an der Theaterkasse abgeholt werden. Besteller können den Gegenwert durch Übersendung eines Schecks oder einer Vorabüberweisung begleichen. Bankdaten sind über die Theaterkasse erhältlich. Zum Kartenwert kommen 2 Euro Bearbeitungspauschale inkl. Porto hinzu. Eine Zusendung bezahlter Karten kann nur garantiert werden, wenn mindestens zwei Werktage vor der Aufführung liegen, ansonsten liegen die Karten an der Abendkasse auf Ihren Namen bereit.

WIEDERVERKAUF – IM NAMEN DES KÄUFERS Bereits gekaufte Karten aus dem Vorverkauf können in begründeten Fällen ausnahmsweise über die Theaterkasse im Namen des Kunden als Kommissionsverkauf abgewickelt werden. Beim Wiederverkauf behält die Kasse 10% Bearbeitungspauschale vom Verkaufspreis ein.

ERMÄSSIGUNG Schüler, Studenten, Auszubildende und Schwerbehinderte, die auf eine Begleitperson (Buchst. B) angewiesen sind, sowie Personen des bundesfreiwilligen Dienstes und FSJler erhalten bei Vorlage eines gültigen Ausweises im Vorverkauf für alle Plätze im großen Haus einen bis zu 50%-igen Rabatt. Davon ausgenommen sind besonders angekündigte Vorstellungen und Veranstaltungen der Reihen Ballettring 1, der Sinfoniekonzerte der Kategorien I und II.

RISIKOFREUDIGE SCHÜLER U. STUDENTEN bis 27 Jahre können an der Abendkasse U27-Tickets für 9 € gegen Vorlage eines Ausweises erwerben (ausgewiesene Veranstaltungen und solange Karten vorhanden sind).
Gegen Vorlage eines aktuellen Bescheides einer Behörde (Sozialamt, Jobcenter etc.) und des Personalausweises kann drei Tage vor einer Veranstaltung des Theaters im Pfalzbau und am Abend selbst eine Karte für 5 Euro (Platzwahl durch das Theater) erworben werden, die nicht übertragbar ist. Am Abend der Vorstellung muss ebenfalls der Personalausweis oder ein vergleichbares amtliches Dokument mitgeführt werden.

GRUPPEN AB 12 PERSONEN (Schulklassen, Arbeitskreise, Vereine usw.) können das Angebot der Gruppenbestellung nutzen. Der besondere Vorteil: Die Gruppenbestellung kann jederzeit noch vor dem allgemeinen Verkaufsbeginn aufgegeben werden. Die Karten müssen bis spätestens vierzehn Tage vor der Vorstellung rückbestätigt werden bzw. abgeholt und bezahlt sein. Bei Gruppenbestellungen wird ein zusätzlicher Rabatt gewährt. Senden Sie uns ihre Wünsche an pfalzbau.gruppen@Ludwigshafen.de (ab Mitte Juli 2015 geschaltet.) mit folgenden Daten: Vorstellungstag / Uhrzeit – Anzahl (Erwachsene/Kinder) – Preiskategorie – Telefonnummer für Rückfragen – Ansprechpartner.

Impressum

Herausgeber

Theater im Pfalzbau Ludwigshafen

Intendant

Tilman Gersch

Redaktion

Carolin Grein, Dr. Roswita Schwarz, Barbara Wendland

Mitarbeit

Maren Liebscher, Rosa Schwenger, Dana Soubh

Konzept und Gestaltung

Double Standards

Druck

NINO Druck

Fotos

Ajax Theater im Pfalzbau, **Alice** Sinje Hasheider, **Am I** Michelle Aboud & Branco Gaica, **Balé da cidade de São Paulo** Sylvia Masini, **Cut The Sky** Marrugeku, **Das Boot und der Mond** La Baracca Testoni Ragazzi, **Der Himmel der Bären** Serene Groppelli, **Deutschstunde** Armin Smailovic, **Der Mann in Schwarz** Deutsches Theater Göttingen, **Die Bremer Stadtmusikanten**: Theater Marabu, **Die Geschwister Pfister** Christian Knecht, **Dual** Bryon Perry, **Dylan** Jochen Klenk, **Effi Briest** Bettina Stöß, **Ekzem Homo** Andrea Huber, **Einstürzende Neubauten** Einstürzende Neubauten, **Faust I** Kaufhold, **Frau Müller muss weg** Oliver Fantitsch, **Gift** Arno Declair, **Hubbard Street Dance Company** Todd Rosenberg, **Initmate Stranger** DigiPott, **Lac** Les Ballets de Monte Carlo, **Martin Wuttke – Erste Liebe** Wiliam Minke, **Meeting** Gregory Lorenzutti, **Montréal** Andreas J. Etter, **Motion Picture** Gregory Lorenzutti, **Multiverse** Chris Herzfeld, **New Breed** Peter Greig, **Onkel Wanja** Iko Freese, **Orient Exzess** Antje Zeis-Loi, **Porträts Grußworte** Stadt Ludwigshafen, **Schatten** Falk von Traubenberg, **Stimmsalabimm** Christian Kleiner, **Tartuffe** Katrin Ribbe, **The Fairy Queen** Andreas J. Etter, **The three sisters**: FSK Photography, **The Kraut** Dorit Gätjen, **Triptychon** Peter Greig, **Ulrich Tukur** Harald Hoffmann, **Wassa Schelesnowa** Arno Declair, **Vorhau**t Lena Obst, **Vorsicht die Türken kommen** Theater Ulüm, **Wild Grass** Jiang Han, **Mitarbeiter Fotos** Roger Schwarz

BESTELLCOUPON

WAHLABONNEMENT 6 AUS 18 (WA)

SAISON 2015/2016

Tragen Sie die Nummern von zwei Vorstellungen der Kategorie 1 und vier Vorstellungen der Kategorie 2 ein sowie jeweils eine Ersatzvorstellung:

Kategorie 1 ☐☐ Kategorie 2 ☐☐☐☐ Anz. Plätze ☐

Die Bezahlung erfolgt durch
(Zutreffendes bitte ankreuzen) Abbuchung ☐ Rechnung ☐

Haben Sie schon ein Abonnement? Wenn ja, welche Abogruppe:

Wird von der Verwaltung ausgefüllt:

Kd.-Nr.:

Deb.:

BESTELLCOUPON NUR FÜR NEUKUNDEN:

THEATER-/KONZERTABONNEMENT

SAISON 2015/2016

Ich möchte ab der Spielzeit 2015/2016 buchen:

Anzahl der Plätze ☐ Preiskategorie ☐ im Abonnement

Die Bezahlung erfolgt durch
(Zutreffendes bitte ankreuzen) Abbuchung ☐ Rechnung ☐

Haben Sie schon ein Abonnement? Wenn ja, welche Abogruppe:

Wird von der Verwaltung ausgefüllt:

Kd.-Nr.:

Deb.:

Name

Vorname

Straße

Telefon (tagsüber)

E-Mail

Unterschrift

IBAN

BIC

An das
Theater im Pfalzbau
Berliner Straße 30
67059 Ludwigshafen

Name

Vorname

Straße

Telefon (tagsüber)

E-Mail

Unterschrift

IBAN

BIC

An das
Theater im Pfalzbau
Berliner Straße 30
67059 Ludwigshafen

BESTELLCOUPON

JUGENDABONNEMENT 6 AUS 15 (JA)

SAISON 2015/2016

Tragen Sie die Nummern sowie eine Ersatzvorstellung ein:

Ersatzvorstellung Anz. Plätze

Die Bezahlung erfolgt durch
(Zutreffendes bitte ankreuzen)
Abbuchung Rechnung

Haben Sie schon ein Abonnement? Wenn ja, welche Abogruppe:

Wird von der Verwaltung ausgefüllt: Kd.-Nr.:

Erwachsene Anzahl Deb.:

Name

Vorname

Straße

Telefon (tagsüber)

E-Mail

Unterschrift

IBAN

BIC

An das
Theater im Pfalzbau
Berliner Straße 30
67059 Ludwigshafen

BÜHNEN